

Herr Neumann fand in den ersten Acten nicht den Ton jowaler Heiterkeit, so sehr er sich Mühe gab, ihn zu treffen; in dem letzten entwickelte er Kraft und entsprechende Repräsentation.

Margaretha von Balois ist der vierte Hauptcharakter des Stüdes. Sie liebt mit feuriger Sinnlichkeit den Herzog von Gulle; sie haßt den ihr vermählten Gatten Heinrich, den ihr die eigene Mutter als den Feind der Krone darstellt, und als diese ihr andeutet, daß er dem künftigen Reichthum verfallen ist, daß er nur einen Tag ihr Gatte sein wird, so wachst ihre Liebe zu Gulle wieder auf, sie ergiebt sich ihm, ohne diesen einen Tag abzuwarten. Dann aber tritt die Wendung ein. Heinrich zeigt sich ihr in seinem wahren Wesen, zeigt seine Liebe zu ihr; da blicket sie ihre Schuld und sucht das Leben des Gatten zu retten. Es sind gewagte psychologische Experimente in dieser Rolle, welche mehr skizziert, als dramatisch ausgearbeitet sind. Jedenfalls muß diese Margaretha ein sinnlich glühendes lebensvolles Weib sein — und hierin genügt uns die Darstellung des Fräul. W. Land nicht. Sie war zu blaß, zu farblos; überdies sprach sie oft zu leise und vollkommen unverständlich. Erst im zweiten Theil der Rolle, wo Margaretha einen elteren Ausschweifung nimmt, zeigte Fräul. W. Land die Fertigkeit ihres seelenvollen Spiels.

Was die Composition des Stüdes betrifft, so sind die ersten Acte ohne rechten dramatischen Fortgang, nach Art der Historien äußerlich an einander gereiht und vermögen nicht das Publicum in Spannung zu versetzen. Erst mit der Scene zwischen Mutter und Sohn am Schluß des zweiten Actes steigert sich das Interesse, und im dritten Act seinen Höhepunkt zu erreichen. Dieser Act ist vortreflich componirt und ergiebt gegen den Schluß hin durch die Königs Wanklung, durch Margarethens Verebbarkeit, der Katharina jomiges Einschreiten gegen die Tochter, Navarra's Hervortreten — Alles bei dem großbelebten Hintergrunde — eine durchgreifende Wirkung. Nur der abgeschlagene Kopf des Admirals Coligny und seine Geistesrichtung sind spateisprechende tragische Mägen, Aushäufel, die sich leicht ganz beseitigen lassen, nachdem schon gegen die Buchausgabe wesentliche und billigerwerthe Aenderungen hierin vorgenommen worden sind. Der tolle Coligny wird erst stückweise und dann ganz auf die Bühne gebracht — hier kann man wohl dem Dichter zurufen: „Laßt die Todten ruhen!“ Der vierte Act macht einen beängstigenden Eindruck; es ist mehr tragische Karcole als tragische Kermesse darin. Die Sprache hat Kraft und Kraft, hin und wieder fordern einige geschmacklose Bilder und Hyperbeln die Kritik heraus.

Von den übrigen Rollen wurde Coligny von Herrn Schlemann würdig repräsentirt; mit dem stürmischen Liebhaber Gulle fand sich Herr Pint ziemlich gut ab, so wenig diese Rolle mit ihrer düster sanftigen Färbung für den Darsteller munterer Naturburschen paßt. Herr Hartmann gab den Dummkopf Alençon, Herr Troy den bigottn Herzog von Anjou, Herr Weiß den getreuen Herrn von Roux und Herr Lütz den Wörder Voltrot angemessen. Fräulein Haveland konnte die Marquise von Fontaine wohl noch etwas toller spielen. Der Cardinal von Lothringen (Herr Stürmer) und „Ein Mönch“ (Herr Gitt) vertraten die Kirche mit der nöthigen Würde, ebenso Herr Saalbach seinen Biogus. Zusammen spiel und Inkenntnig verdienen alles Lob; nur die Postamen der Königin schwebten unserer Phantasie etwas zauberischer vor, als die Wirklichkeit der Bühne sie erscheinen ließ.

Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 28. Februar. Das „Dr. Journal“ meldet amtlich: Se königliche Majestät haben allergnädigst geruht, dem Besitzer einer Rotendruckanstalt, Carl Gottlieb Röder in Leipzig, den Charakter als Commerzienrath beizulegen.

3 Krippig, 28. Februar. Vorgestern hielt der Verein für Familien- und Volkserziehung eine Sitzung ab, welche Director Dr. Friedländer eröffnete. Er gab zuerst einige Rortheil über Fräul. Angelica Hartmann und ihr Wirken für Fräul. und für die Kindergartenpädagogik. Hierauf betrat diese selbst die Rednerbühne, um den freundlich zugesagten Vortrag über das Thema: Was will der Kindergarten und welche Anforderungen sind an eine Kindergärtnerin zu stellen? zu halten. Die Rednerin verbreitete sich in der Einleitung über die Ideen und über die Erziehungsformationen eines Rousseau, Pafedon und Pestalozzi und schritt dann zu Fräul. fort, welcher zu dem Bekalozzischen ABE der Anschauung das ABE des Hund hinzugefügt habe. Nachdem die Vorträge auf die bekannten Theorien Fräul. (Gegenätze, Vermittlung derselben etc.), welche freilich nach unserer Meinung manches Chrotische enthalten und durchaus nicht so fruchtbar sind, wie man sich einredet, hingewiesen hatte, legte sie dar, wie Fräul. sich zurüß an die Familie, an die Mutter gewandt, und dann als eine Erweiterung des Familienlebens den Kindergarten gegründet habe. Nach einer recht lebendigen Schilderung des Kindergartenlebens wurde mit Recht darauf hingedeutet, daß nach gewissen Seiten hin eine Fortbildung der Fräul. nicht nur möglich, sondern auch nöthwendig sei. Die Rednerin erkannte darin eine Aufgabe unserer Zeit und wandte sich dann der Frage nach den Anforderungen an die Kindergärtnerinnen zu. Dieselben sollen in einem Seminar Naturwissenschaften, Anthropologie, Geschichte der Pädagogik, Literatur und andere höher treiben und namentlich auch in die Kunst eingeweiht werden, damit sie das ästhetische Element in der Erziehung

brechten lernen. Da die Kindergärtnerin die gesunde Entwicklung der Kindesnatur nach allen Seiten hin fördern soll, so bedarf sie allerdings auch psychologischer Kenntnisse und eine Menge geistiger Handgriffe, die sie freilich erst im Kindergarten selbst lernen kann. Zum Schluß schloß die Rednerin den Kindergarten als die Bildungstätte der heranwachsenden Jungfrau. So sehr wir von dem Gewinn überzeugt sind, welcher in einem Kindergarten nach Fräul. Hartmann's Meinung für erwachsene Ködter liegt, so klar ist uns auch, daß eine Einführung aller unserer Jungfrauen in solche Erziehungsstätten theils unumgänglich, theils bedenklich ist. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß überhaupt der Unterricht über Fräul. dem weiblichen Geschlechte nicht zugänglich gemacht werden könnte. Das kann in weiblichen Fortbildungsschulen sehr wohl geschehen. Nachdem die Rednerin ihren Vortrag vollendet und wenn nichts Neues, so doch manches Beherzigenswerthe geboten hatte, dankte ihr der Vorsitzende Dr. Friedländer, und nach Erledigung einiger geschäftlicher Dinge (Aufnehmen neuer Mitglieder etc.) wird die Sitzung geschlossen. Hoffentlich bringt die nächste Sitzung des Vereins einmal einen andern wichtigen Gegenstand der Familienziehung auf die Tagesordnung, weil sonst leicht bei allzu großer Verdrüssigung der Kindergartenfrage Ermüdung eintreten könnte.

* Leipzig, 28. Februar. Rudolf Gottschall's Trauerspiel „Katharina Komard“ kommt nächsten Sonnabend am Berliner Hoftheater zur Aufführung. Frau Erhardt spielt die Titelrolle, Herr Bernald König Heinrich VIII.

* Krippig, 28. Februar. Unter der größten Theilnahme des Baseler Publicums paßirt Frau Dr. Pefcha - Leuzner im Augenblick die höchsten Preisen und vor ausverkauften Häusern am dortigen Stadttheater. Dem „Schweizerischen Volkstheater“ entnehmen wir über das Gastspiel der gelehrten Künstlerin folgendes: Wer nun einmal das Glück gehabt hat, unsern verehrten Gast, Frau Dr. Pefcha-Leuzner zu hören, muß freilich gestehen, daß diese Kunst, diese allgemeine Begeisterung nur wohlverdient, daß sie nur die notwendige Folge eigener Größe ist, und diese Größe ist wieder der schöne Zusammenklang mehrerer Eigenschaften, die sich hier in seltenem Grade vereinigt finden. Es gibt große Virtuosen des Gesanges, sie sind von den Strapazen verlassen und ihre ganze Kraft geht auf in der suchbarsten Aufgabe, jenen stürmischen Zug ihrer Natur in Schatt zu stellen, die Zuhörer oder vielmehr Zuschauer darüber hinwegzuführen. Frau Pefcha hat den großen Vortheil, daß sie auch kein minimales Theilchen ihrer Kunst diesem Zweck weihen muß, denn sie ist „in Artaden geboren und ihr hat die Natur an ihrer Wiege Schönheit zugesprochen“, und dieser äußeren glänzenden Erscheinung entspricht nun in bestem Maße die Harmonie ihres geistigen Wesens und Könnens. Ein Sprühregen der prächtigen Töne entquillt dieser durch die höchste Kunst gebildeten Kehle, so reichlich, so erquickend, daß man kaum das Gefühl hat, sie seien Producte der Kunst und nicht vielmehr die verschwenderische Gabe einer gütigen Natur. Auf allen Höhen der Grazie schwebt diese Stimme daher, in ihr weht und athmet Gefühl und Ausdruck, in ihr vibriren (ohne tremolando) alle weichen Accorde der Psyche und selbst im Marktenberkeil umspielen und umspülen sie die Wellenlinien einer keuschen, makellosen Schönheit, einer Schönheit, welche unanbar ist für die rauben Eindrücke einer soldatischen Umgebung. Dabei ein Spiel — nein, ein künstlerisches Sich-neinleben, ein naives und doch vom Stempel höherer Kunst gedichtetes Aufgehen in ihrer Rolle, durchpaßt von der anmuthigsten Liebessüßigkeit, von der wohlthunendsten Gefühlswärme; eine Niemit, auf deren ausdrucksreichen, köstlichen Variationen alle feinen Nuancen der Seele sich schaukeln; eine edle Einfachheit, ein ungekünsteltes, sympathisches Einschmeicheln des Ausdruck, wo es am Plage ist, dann aber wieder, wo die Virtuosität es verlangt, ein vielerlei Reichthum der prächtigsten Gesangsfiguren, in deren überwallenden Strom die Seele des Zuhörers mit Entzücken sich eintaucht, u. s. w. Der Berichterstatter schließt mit den Worten: „Es giebt nicht viele Hrcsgleichen“.

* Leipzig, 28. Februar. Unserer Stadt steht im Augen wieder einmal ein seltener musikalischer Kunstgenuß bevor. Die vom letzten Carneal her noch im besten Andenken stehende Kunkel'sche Sängergesellschaft hat nämlich den Bitten vieler Kunstfreunde nachgegeben und wird, wie man uns mittheilt, in nicht ferne Zeit in der Centralhalle ein großes Concert veranstalten, das nicht allein durch Umfang und Zithere: Vorträge, sondern auch durch ein vorzügliches Orchester eine angenehme Abwechslung bieten wird. Ist schon diese Thatsache allein hinreichend, den lieben Sängern ein volles Haus zu sichern, so wird andererseits auch der gute Zweck nicht zu unterschätzen sein, welchem das Ganze verfolgt. Es gilt nämlich, mit dem Reinertrage einer hiesigen, noch auf schwachen Füßen stehenden Unterstühungs-Casse aufzuhelfen, und dieser löbliche Vorlag kann den Kunstfreunden, welche alle disponiblen Kräfte aus dem Kunstfreundenral herangezogen haben und mitten in den Vorbereitungen zum Concert begriffen sind, nicht hoch genug angedankt werden.

— r. Krippig, 28. Februar. Die Frage, in welchen Besitz die schon längere Zeit vom Bergbau bestimmte sogenannte Saneiderberge am Thomanstichhofe gelangen werde, ist nun endlich gelöst. Dieses Grundstück wurde für den von der Saneiderbergrube geforderten Preis von 60,500 Thlr. durch Herrn Rittergutsbesitzer Straichen in Löhnig erworben. Von dem Kaufpreise wird, wie man hört, die Saneiderbergrube eine Hälfte unter sich vertheilen, während die andere Hälfte der Innungscasse und mit den

Zwecken zuzieht. Dem Vernehmen nach will der neue Besitzer der Saneiderbergrube an deren Stelle einen Speculationsbau auführen.

* Leipzig, 28. Februar. Der neueste Geschäftsbericht des Wohlthätigen Consum-Vereins giebt wieder ein lebhaftes Zeugniß von dem Aufschwung, dessen sich der Verein erfreut. Die Mitgliederzahl im Jahre 1871 belief sich auf 51, das Mitglieder-Guthaben auf 419 Thlr. (134 Thlr. mehr als im Vorjahre), die Einnahme für verkaufte Waaren auf 5934 Thlr., gegen 4999 Thlr. im Vorjahre, der Waarenwerth auf 1116 Thlr., gegen 845 Thlr. im Vorjahre, während die Waarenschuld nur 410 Thlr., und mithin 40 Thlr. weniger als 1870 betrug. Der Reservefonds war auf 16 Thlr., der Bruttoertrag auf 808 Thlr. (gegen 528 Thlr. im Vorjahre), der Reingewinn auf 352 Thlr. (gegen 205 Thlr. im Vorjahre) gewachsen. Die eingelieferten Dividende-Marken repräsentiren die Summe von 2409 Thlr. Der Einnahmebetrag für an Nichtmitglieder verkaufte Waaren belief sich auf 3526 Thlr., mithin 60 Proc. des Gesamt-Umsages, — ein überraschender Beweis des Vertrauens, welches man dem Verein und seinen auf solideste Geschäftsführung gerichteten Bestrebungen immer mehr entgegenbringt. Angesichts der nach allen Seiten hin günstigen Verhältnisse beschloß die Verwaltung des Vereins, der von dem sächsischen Bergbauverband in Riesa ergangenen Aufforderung zum Eintritt in den Allgemeinen Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftlich-Gesellschaften zuzustimmen und den Anschluß an diesen Verband zu erklären. An dem schon erwähnten Reinertrage von 352 Thlr. participiren, nach Abzug der üblichen Contingenten etc. die von den Mitgliedern abgelieferten Waaren- (Dioidbeiden-) Marken im Betrage von 2409 Thlr., sowie 312 Thlr. bis Ende des Jahres 1870 erworbenen Geschäftsanteile.

* Leipzig, 28. Februar. Ueber die eigentliche Bedeutung der letzten Generalversammlung der Dessauer Creditanstalt herrscht eine Controverse, indem die Coalition der sächsischen Actionaire die Sache so darstellt, daß der Antrag auf Wiederaufhebung des Zusammenlegungsbeschlusses aus rein praktischen Gründen nur vorläufig juristisch gezogen sei, um den künftigen Bericht der außerordentlichen Revisioncommission befähigen zu können. Von dem Vorsitzenden des Verwaltungsrathes sei ausdrücklich als sehr zweifelhaft bezeichnet worden, ob eine Wählung der Actionaire zum Umtausch ihrer alten Aktien durch Aenderaumung eines Präclustermirns oder dergleichen zulässig sei. Die Hinweilung des Verwaltungsrathes, daß einem Theil der beantragten Statutenänderungen rechtliche Bedenken entgegenständen, ebenso dem Antrag auf Bildung einer ständigen Revisioncommission, habe den Widerspruch der Actionaire gefunden. (Ohne Concertirung der Actien in irgend einer Weise — und die solideste, nicht die bloß den augenblicklichen Zeitwerth berücksichtigende, darf allein in Betracht kommen — ist eine Dividendenvertheilung allerdings nicht möglich.)

— Die zur Zeit angelegten öffentlichen Prüfungen von Candidaten des höheren Schulamtes, welche im Prüfungssaal im hiesigen Hofgebäude in den Stunden von 3—7 Uhr stattfinden, sollen auf nachfolgende Tage: 29. Februar, 2. 8., 12., 13. und 14. März, 19., 24., 26. April, 3., 10., 17., 24., 31. Mai, 12., 19., 26. Juli.

* Leipzig, 28. Februar. Wie der „Dresdner Anzeiger“ meldet, spricht man in der Residenz davon, daß das Eigentum der „Dresdner Nachrichten“ in andere Hände übergehen solle, noch unbestimmt, ob in die einiger Mitglieder der höheren Dresdener Finanzwelt, oder in die eines Confortiums, als des Vorläufer einer zu gründenden Actiengesellschaft. Auch will man wissen, daß dann jedenfalls das Blatt den Charakter eines Localblattes ausgeben und den einer größeren politischen Zeitung annehmen dürfte. Jedenfalls dürfte seine Leser bei einer solchen Aenderung nur gewinnen.

— Am vorigen Montag langten die vor 14 Tagen unter Mitnahme von 300 Thlr. Geld entwichenen 3 Knaben von Triest in Begleitung des sächsischen Polizeiwachmeisters — welcher zur Abholung dorthin geruht war — wieder in Budaun an und wurden auf dem Bahnhofe von den Eltern in Empfang genommen resp. ihnen wieder zugeführt. Die jungen Reisenden brachten verschiedene angekaufte Gegenstände sowie ca. 150 Thlr. wieder mit.

— In Wehlen, hoch oben auf dem Berge im Gähler'schen Gasthose, in unmittelbarer Nähe von Dorf Wehlen, fand am Sonntage eine freireligiöse Versammlung statt, veranstaltet durch einige Männer der dortigen Gegend. Man hatte wohl in Erfahrung gebracht, daß von gewisser Seite die Drohung ausgegangen sei, dafür zu sorgen, daß die freireligiösen Bestrebungen durch geeignete Mittel fern gehalten werden würden, aber trotzdem herrschte unter der sehr zahlreichen Versammlung während der Vorträge die größte Ruhe und Aufmerksamkeit. Nachdem jedoch die Versammlung geschlossen und der die Versammlung überwachende Gerichtsbeamte sich entfernt, machte sich der blinde Fanatismus in einer Weise geltend, wie man solches in einem Lande, wie Sachsen, kaum erwarten dürfte. Aufgehört durch einzelne Bauern führte eine Rote Knecht und Verdenjungen in das Local und, als sie durch den Vorstand der Versammlung, Herrn Habrants Dänische zur Ruhe verwiesen wurden, wandte sich die ganze Wuth gegen diesen, welche schließlich in dem Rufe: „Fort mit den Freireligiösen!“ sich Luft machte. Natürlich entfernte man sich und überließ dem Wüthenden den Ruhm, eine Heldenthat verübt zu haben. Doch nicht genug, schließlich kam die Wuth den abliegenden

Leuten hinterdrein, warfen eine Frau in den Bach und brüllten wie das liebe Vieh, die Pflichten jener muthwilligen Jünglinge. So erzählen sie „Dresdn. Nachr.“

— In vielen Gegenden Sachsens scheint man sich jetzt nach hartem Thauwetter und langanhaltendem Frühjahrswasser. So war die Gegend von Altenberg, Geising und Zwanwald der letzte Regen eine angenehme Erleichterung, die den Leuten nur zu kurze Zeit anhielt. Den dortigen Wäldern und Pochwäldern fehlt schon lange das erforderliche Wasser, und da der Altenberger Bergbau nun schon 10 Wochen lang feiert und die Bergleute über 50 Schichten lang aufsuchen haben, so denkt man auch dort nach, daran, Betriebsstörungen, welche bisher der Wassermangel veranlaßt, künftig für immer zu beseitigen und eine Dampfmaschine zur Wasserversorgung zu erbauen. In dem ganzen Wäldergelände sind die Geisingergrunde stehen die Wäldern schon lang still, ja es giebt daselbst Wäldern, in denen der Räder seit dem August vorigen Jahres keine Umdrehung gemacht haben.

(Eingefandt.)

In erfreulicher Weise wendet sich jetzt die Theilnahme des Publicums den Kindergärten zu; das dürfte es an der Zeit sein, die Aufmerksamkeit desselben auf eine der wichtigsten Bedingungen für das Gedeihen dieser Anstalten zu lenken: auf die Wohnungsfrage nämlich. Während man in Städten und in mancher anderen kleinen Städte die Kindergärtnerin auf jede nur mögliche Weise, wie durch unentgeltliche Einräumung von Localen bestrebt, wird so mancher Kindergärtnerin jedoch durch die Feinlichkeit der Hauswirthe ihr Werk erschwert. Sollte es den Freunden der guten Sache nicht möglich sein, auf Abhilfe in dieser Beziehung hinzuwirken?

Lange Str. Diana-Bad, 4-1. Röm.-irische und Kiefernadel-Dampfbäder, täglich, für Damen 1—4, Wannen, Gais-, Kurbäder (siehe)

Mildensteiner Kiefernadel-Dampfbäder, Windmühlentrage 11, täglich 8—8. Für Damen 1—4. Separatbau für Lieberzell. Bestreutete vorräthig.

(Eingefandt.)

Reine Krankheit vermag der delikaten Revalocidra da Barry zu widerstehen und beseitigt selbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Gicht-, Rheum-, Blasen- und Nierenleiden, Lumbago, Schwindel, Asthma, Husten, Unwohlsein, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserhusten, Nerven, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenrauschen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificates der Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wozu Auszüge auf Verlangen gratis eingefandt werden. — Radfahrer als Heilmittel, erspart die Revalocidra bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Suer Wohlgeboten! Mainz, 14. Juli 1861. Ich will Ihre Revalocidra, der ich nicht ohne meinen furchtbaren Magen- und Nervenleiden zu leben zu verstanden habe, als Heilmittel noch länger in mir haben, und bitte daher höflich Suer Wohlgeboten um gefällige Ueberendung einer Büchse per 12 Pfund per Postanweisung.

Bei ungestörter Hochachtung Suer Wohlgeboten (siehe)

Johann Sodeg, Provisor der Halle Mainz, Post Unterbergen bei Ragenfurt. In Bleichbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 1 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalocidra Chocolade in Tabletten und Tabletten für 12 Tabletten 18 Sgr., 24 Thlr. 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tabletten 1 Thlr. 27 Sgr. — In Bleichbüchsen durch Barry du Barry & Comp. in Mainz, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königliche Apotheke; in Reichenbach bei Hermann Lohmann in Plauen bei Gustav Gramer; in Freiburg in der Löwen-Apotheke, Elephanten-Apotheke und in Fr. Pinta's; in Bogen bei Rudolph Hülmer in Alenburg bei C. J. Grumpelt und E. Kellner in Rastatt; in Glauchau in der Löwen-Apotheke, in G. Lorenz, Ernst Dörr und E. R. Kellner in Rastatt; in Jüttau in der Stadtapotheke; nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Dépôt in Leipzig Engel-Apotheke, Linden-Apotheke, Johanns-Apotheke und bei Th. Ritzmann, Poststrasse, 14, vom Neumarkt und Schillerstrasse.

(Die berühmtesten Säger) werden gegen Heiligkeit, Gesundheit und Trödenheit der Liebe die besten, meist hinsichtlich ihres Erfolges unübertroffenen und sonderbarsten Mittel an Lichtigkeit und Sonstigkeit kauft, Wachtel trinkt Selbsterweiser, Hermann bayerisches Bier, Nachbar ist trockene Pflanz, Badilla hatre Strobrüden, Carrion Och, die Trübsucht Fruchtlos, die Lucia nimmt einen Schilf-Saprisa, oder ein praktisches geht Frau Dekriste zu Beden; sie soll sich seit einiger Zeit des bekannten E. W. Sagers'schen Fenchelhonig-Extracts, der in lauwarm nimmt, mit immer gutem Erfolge könn. Dieses treffliche Mittel möchten wir überaus bedenken angelegentlich empfehlen, welche ihr Organ in Ausübung ihres Berufes anstrengen, und dabei besonders zu conferiren nöthig haben; es paßt für solche in der That kein vernünftigeres, angenehmer und schneller wirkendes Specificum. Ferner der E. W. Sagers'sche Fenchelhonig-Extract allen denen zu empfehlen, welche an fatarrhialischen Beschwerden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kurzathmigkeit, Schlaflosigkeit und Rigel im Halse leiden, besonders aber Kinder bei fatarrhialischen oder entzündlichen Krankheiten des Halses oder der Brust, Krampf- und Reizungen.

Im Interesse unserer Leser bemerken wir, daß der Fenchelhonig-Extract von E. W. Sager in Dresden nach wie vor zu haben ist nur bei Herrn Gustav Sager in Leipzig, Unterwallstraße Nr. 1.

Table with exchange rates for various locations like Toulon, Lissabon, Madrid, etc., under the heading 'Wetterbulletin befragt'.

Table with exchange rates for various locations like Breslau, Dresden, Barmen, etc., under the heading 'Wetterbulletin befragt'.

Preparation for the next day (Bereitigung zum Westtage) including church services and religious events.

Calendar (Tageskalender) listing various events, church services, and public notices.

Announcements (Annoncen-Bureau) listing various services and advertisements.

Music and instrument advertisements (Musikalien-Handlung) listing various musical instruments and services.

Repertoire of the Leipzig City Theater (Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters) listing plays and performances.

Riedelscher Verein (Riedelscher Verein) advertisement for a performance of 'Der Messias' by G.F. Haendel.

Notice regarding the Berlin-Anhalt Railway (Zur gefälligen Beachtung) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Notice regarding the Leipzig-Dresden Railway (Leipzig-Dresdener Bahn) with details on fares and services.

Versteigerung (Auction) notice for various goods and services.

AUCTION notice for various goods and services.

Stammholz-Auction (Timber Auction) notice for various goods and services.

Stettin-Copenhagen notice for various goods and services.

Der Kindergarten (Kindergarten) notice for various goods and services.

100 Adresskarten 1 Thlr. (100 Address Cards) notice for various goods and services.

100 Visitenkarten 12 Ngr. (100 Business Cards) notice for various goods and services.

Cours de Langue Française (French Language Course) notice for various goods and services.

Auction notice for various goods and services.

Große Cigarren-Auction (Large Cigar Auction) notice for various goods and services.

Auction notice for various goods and services.

Auction notice for various goods and services.

Auction notice for various goods and services.

Auction notice for various goods and services.

Loose der Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins zu Berlin.
 IV. und letzte Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.)
 Hauptgewinn 15,000 Thlr.,
 sind zu beschon durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.
 Zu unserm Local-Peronentaxe vom 1. November 1871 ist der Nachtrag Nr. 1 und zu unserm Local-Stationentaxe vom 15. April 1870 der Nachtrag Nr. 6 erschienen. Diese Nachträge sind bei den Billet- resp. Güter-Expeditionen einzusehen und zum Preise von je 2 Sgr. zu haben. Sie enthalten die Tariffsätze für den Verkehr mit den Stationen unserer neuen Bahnstrecke **Krenshausen-Cassel via Wippenhausen** und zwar **Wippenhausen, Gedenmünden, Wünnen, Kragenshof** und **Cassel**, welche, mit Ausnahme desjenigen für **Kragenshof**, bereits vom Tage der Betriebs-Eröffnung auf der Strecke **Krenshausen-Wünnen** ab zur Anwendung kommen werden.
 Der Tag der Eröffnung, welche voraussichtlich in den ersten 10 Tagen des Monats März stattfindet, wird noch besonders bekannt gemacht werden.
 Der Nachtrag für den Güterverkehr enthält ferner die mit dem 1. April cr. eintretenden neuen Tarifsätze und erhöhten Tariffätze im Verkehr zwischen **Stappfurt** einerseits und **Cöthen**, sowie den südlich von **Cöthen** belegenen Stationen andererseits **via Schönebeck** und demgemäß erhöhten Sätze für den Verkehr mit den Stationen vor **Stappfurt** resp. **Cöthen**. Die Tariffätze für **Stappfurt via Güsten** (Tarif vom 1. November 1871) bleiben bestehen.
 Magdeburg, den 23. Februar 1872. **Directorium.**

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Die 38. ordentliche General-Versammlung der Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie wird **Mittwoch den 27. März d. J.**
 Vormittags 9 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse hier selbst stattfinden.
 Die Tagesordnung wird umfassen:
 1) den Geschäftsbericht;
 2) die Vorlegung der Rechnung vom Jahre 1871;
 3) die Wahl vier neuer Ausschussmitglieder an Stelle der am 31. Mai d. J. statutenmäßig auslaufenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren **Conjal Louis Hesse**, Ritter sc. in Dresden, Bürgermeister **Dr. Otto Koch**, Ritter sc., **Dr. Hermann Härtel**, Professor **Dr. Julius Victor Carus**, **Wilhelm Kettmeil**, **Oscar von Hoffmann**.
 Die nach erfolgter Wahl Seiten der General-Versammlung offen bleibenden beiden Stellen werden nach §. 25 der Statuten durch Wahl des Ausschusses besetzt.
 Der Saal wird um 8 Uhr früh geöffnet und um 9 Uhr geschlossen; in der Zwischenzeit werden die Wahl- und Stimmzettel gegen Vorzeigung der Karten nach den gewöhnlichen am Eingange des Hauses angehängten Bestimmungen ausgehändigt.
 Leipzig, den 26. Februar 1872.
Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyferth. C. A. Gesaler.

Lundenburg-Nikolsburg-Grusbacher Eisenbahn.
 Die am 1. März a. c. fälligen Coupons der Prioritäts-Obligationen obiger Eisenbahn-gesellschaft werden von jenem Tage an mit fl. 7. 50. De. B. in Silber — Thlr. 5. resp. fl. 8. 45. Eubdenische Währung kostenfrei eingelöst:
 in Berlin bei der **Berliner Wechselbank**,
 in Frankfurt a. M. bei der **Frankfurter Wechselbank**,
 in Hamburg bei den Herren **M. M. Warburg & Co.**,
 in Leipzig bei Herrn **Ludwig Gumpel**.
Wiener Wechselbank.
Au die Herren Kramer!
 Die gedruckte Jahres-Rechnung und Bilanz pro 1871 sowie der Haushaltsplan pro 1872 können von den Mitgliedern der **Kramer-Innung** von heute an in der Expedition des **Kramerhauses**, Neumarkt Nr. 31 1. Etage, in Empfang genommen werden.
 Leipzig, den 25. Februar 1872.
Die Kramer-Innung.
Gustav Kreuzer, d. J. Vorsitzender.

Plagwitzer Bauverein.
 Bei der auf Anordnung des kgl. Gerichtsamtes am 25. Febr. a. c. erfolgten notariellen Wahl sind nach §. 31 der Statuten zu Mitgliedern des **Bewaltungsrathes** die Herren
Dr. Carl Eibm. Seine, Schriftf. Ant. E. Edward **Hecht**,
Himmelsr. Friedr. Wilh. Geyer, Maurermeist. Friedr. Louis **Wintler**,
Kaufmann Ludw. Adolph Reibig, Buchhalter Heinr. Mich. **Förstendorf**,
Oberlehrer Rob. Wilhelm Engler, Restaurateur Ferd. Mor. **Ebieme**,
Schnelbermeister Sam. Gottlieb Ziels,
 und zu **Direktoren** die Herren
Gemeindevorst. Julius Uhlig, als vollg. Director,
Schuhmachermeist. Sup. Adolph Kothke, als dessen Stellvertreter,
Architect Richard Sercher
 ernannt worden, was hiermit nach §. 42 der Statuten öffentlich bekannt gemacht wird.
 Plagwitz, den 26. Februar 1872. **Ed. Hecht**, Vorsitzender des Verwaltungsrathes.

100 Visitenkarten Ernst Hauptmann, Trockenstempelpressen mit Firma von 15 Ngr. an. Durchgang der Kaufhalle. von 2 Thlr. an.
Kindergarten
 Inselstraße Nr. 16 parterre.
 Montag den 5. April eröffnet die Unterzeichnete, welche seit Jahren als Lehrerin an verschiedenen Erziehungs-Instituten gewirkt hat, einen Kindergarten, bei dessen Leitung sie von einer geprüften Kindergärtnerin unterstützt wird. Herr Director Dr. Smitt, Petrussteinweg 56, Fräulein Auguste Schmidt, Königsstraße 22, und Herr Gymnasiallehrer Julius Dörfer, Reiter Straße 25, 1, werden die Güte haben, jede gewünschte nähere Auskunft zu geben.
 Anmeldungen werden Montag, Mittwoch und Sonnabend von 11—12 Uhr Königsstraße 22, 2. Etage, von der Unterzeichneten entgegengenommen.
Thekla Richter.
Für die Herren Fabrikbesitzer.
Brunnenanlagen, Senkschächte für Bergbau, Stollbauten etc.
 in jeder Tiefe und Weite werden mit Sicherheit ausgeführt. Preisberechnung von 1 1/2 bis 6 Meter Weite, ca 32 Meter Tiefe, oder 5, 6, 8—20 Fuß Weite und ca 100 Fuß Tiefe werde ich auf gefällige Anfragen sofort franco einreichen. Als Garantie bietet 1/3 der Bauumme nach Bestimmung 3 Monate, auch länger, stehen.
Salle a/E., den 1. März 1872.
Krans Gaede,
 Brunnenbaumeister.

Echte Glycerin-Seife,
 mit 40 Proc. bestem Glycerin bereitet.
 Diese von uns in vorzüglicher Qualität gefertigte Seife ist das beste Mittel gegen Frost und raube aufgesprungene Haut und hat sich seit Jahren allgemeinen Eingang beim Publicum verschafft.
 Der billigste gestellte Preis ermäßlicht jedem Stande deren Benützung und empfehlen wir
 große lose Stücke à 3 Ngr., 6 Stück 25 Ngr.,
 kleine lose Stücke à 2 1/2 Ngr., 6 Stück 12 1/2 Ngr.,
 ein Packet mit 3 Stück à 7 1/2 Ngr., 6 Packete 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.
 Nur genaue Beachtung unserer Firma auf jedem Stück und Packet schützt vor Täuschung.
Kamprath & Schwartze, Parfumeurs,
 Thomagäßchen Nr. 3.
 Lager davon bei Herrn C. Hausteil, Nicolaistraße, Bruno Schulze, Peterstraße.

Albin Kratzsch,
 Neumarkt 35, 2. Etage,
 Ein- und Verkauf von Steinkohlen-Action, Prioritäten etc.

Abfahr-Institut „Oeconomie“
 arbeitet jetzt. **Beitrittsort: Weststraße 58, Grimma'scher Steinweg 56, Nikolaistraße 10.** Nähere Auskunft Reiter Straße 15 b, III. 1.

Von **Billner-, Emser-, Friedrichshaller-, Kissinger, Krankenheller-, Marienbader-, Vichy-Pastillen,**
 ebenso von **Dr. Ewich's Gicht- und Hämorrhoidal-Pastillen** treffen bei uns gefolgt directe Sendungen frischer Qualitäten ein.
 Leipzig. **Sauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen etc.**
Samuel Ritter,
 Peterstraße Nr. 24, im großen Reiter.

GUARANA
 von **Grimault & Co. Apotheker in Paris.**
 Ein vorzügliches Mittel gegen **Migraine, Kopfschmerzen und Geschwulst.** Im Jahre 1866 durch Anerkennung der **Medicin von Paris** als Heilmittel für **Wundkrankheiten** ausgezeichnet.
 zeichnet, hat dieses vegetabilische, aus **Südamerika** stammende Heilmittel sich bei vielen an den genannten Uebeln Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches Heilmittel empfohlen werden. Preis 24 Gr. pr. Sch. von 12 Portionen.
Saupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig.
 Niederlagen ebenfalls: **Engel-, Adler-, Salomonis-, Mohren-, Lindner-, Albert- und Johannis-Apotheke.**
 Zur Jahreshauptausgabe empfiehlt die neuesten

H. Backhaus.
Herrenhüte und Mützen
 englischer u. deutscher Fabrikate
 in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff-, Seidenhüte, Klapphüte, Jagd-, Reithüte u. Hüte, Colbhüte in schwarz u. grau u. s. w., Handschuhe u. Cravatten, etc.
H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Die Fabrik von A. Drews, Flossplatz 28/29,
 verkauft
Gestickte Schweizergardinen
 in den schönsten Mustern und von größter Haltbarkeit zu Fabrikpreisen, den Meter 1 1/2, bis von 10 1/2 (Eile 6) an, liefert auch dieselben nach Muster in kurzer Zeit und liefert deren Wasche und Appretur pünktlich.

Gardinen,
 Sächsisches, Schweizer und Englisches Fabrikat,
 in nur solidester Waare, von ganz billigen bis zu den feinsten Qualitäten u. in allen Größen,
Shirtings und Negligéestoffe
 in preiswürdiger und solider Waare empfiehlt
Gustav Kreuzer, Grimm. Strasse 8, Ecke des Neumarktes.

Sophas, Ottomane, Gausen, Fauteuils, Lehnstühle, Pianoforte, vollständige Polstergarnituren.
Bettstellen
 lackirte und polirte, in verschiedenen Holzarten und Größen.
Sprungfeder-, Rosshaar-, Alpengras- u. Strohmattizen eigener Fabrik
 empfehle in großer Auswahl.
 Anfertigung jeder Art Tapezierer-Arbeit in und außer dem Hause.
Fr. Meyer, Tapezierer,
Theaterplatz 4, 1. Etage, am alten Theater.

Möbels-Magazin
Schulze & Bretschneider.
 Reich assortirtes Lager von **Stuhlbaum, Mahagoni, Eichen,** etc.
 Polster-Möbel in neuester und modernster Façon.
 Solide Arbeit unter Garantie. — Prompte Beilegung. Billigste Preise.
 Leipzig, Peterstraße 3 parterre.

Vom Landtage.

Bresden, 27. Februar. Die zweite Depu- tation der zweiten Kammer hat Bericht er- stattet über das königl. Decret, eine Nachbemil- lung für den Bau des physikalischen und mineralogischen Instituts der Universi- tät Leipzig betreffend.

Bei der darauf folgenden Beratung über das Budget des Finanzministeriums wurden die betreffenden Positionen durchweg nach den Vorschlägen der zweiten Deputation (dieselben sind in Nr. 54 d. Bl. mitgeteilt) genehmigt.

Die erste Kammer beriet über den Gesetzentwurf, die Gehaltsaufbesserungen der Staatsbeamten betreffend. Die Anträge der Deputation, welche sich mit den Beschlüssen der zweiten Kammer in der Hauptsache in Ueberein- stimmung befanden, fanden nach kurzer Debatte Annahme.

Bresden, 27. Februar. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde zunächst der vom Abg. Schaefer gestellte Antrag, die Schonzeit der Rebhühner, wie dies bereits in Preußen der Fall ist, auf die Zeit vom 1. December bis 31. August des folgenden Jahres zu verlängern, nach lebhafter Debatte gegen 14 Stim- men angenommen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Kreuzzeitung“ hat am 27. Februar feierlich Abschied genommen vom Fürsten Bismarck. Sie sei gewohnt, sagt sie, ein „Fegepfer“ des Liber- alismus und aller seiner Organe zu sein, und nehme das als etwas so Selbstverständliches hin, daß sie sich nicht einmal darüber wundere.

Die zweite Kammer des hessischen Landtags hat mit 25 gegen 20 Stimmen die von der Re- gierung geforderten Erhöhungen der Be- amtenbesoldungen bewilligt, gleichzeitig aber die Regierung um Vorlegung eines verminderten Personal Etats ersucht.

Die italienische Presse folgt den Vor- gängen in Deutschland mit einem Interesse, welches den bestmöglichen Beweis ablegt für die große Wichtigkeit, die jenen Vorgängen in jeder Beziehung innewohnt.

In der Sitzung der belgischen Repräsentanten- kammer am 27. Febr. gelangte die Interpellation Courvrens anlässlich der in Antwerpen vor- gefallenen Unruhestörungen zur Beratung.

Der Pariser „Siecle“ hielt vor wenigen Tagen seinen Vandalen einen warnenden Spiegel vor Augen. „Obgleich Alles, was einst unsere Größe war, dahin und wieder von Neuem zu beginnen ist“, sagt das Blatt, „so hält doch Jeder den Moment für geboten, auch den letzten Rest von Energie, von Vaterlandsliebe und gutem Willen im französischen Volke zu erlösen.“

Ein Special-Correspondent der „Daily News“, welcher die occupirten Provinzen Frankreichs be- sucht, schreibt aus Reims: Daß der Haß gegen die deutschen Truppen dem Umfange ent- springt, daß sie Mitglieder jener Nation sind, welche den Franzosen eine furchtbare Lektion ge- geben hat, und nicht durch individuelle Handlungen der Grausamkeit oder Habgier in der Stadt selbst hervorgerufen ist, gefehen die Bewohner von Reims ehrlich genug ein.

Das noch stehende Schulgebäude nebst sämt- lichen anhängenden Gebäuden wurde 1553 abermals neu erbaut und Alles 1597 um ein Geschloß erhöht. Eine Reparatur dieser Ge- bäude fand 1680 und eben so in neuerer Zeit statt. Sobald jedoch die Schule ausgezogen ist, dürfte wohl die letzte Stunde dieses alten Städt- leins Leipzig ebenfalls nahe sein.

von getrunken haben, nun, um so besser für die Weinbändler, die in der That aufrichtig genug sind, um einzuräumen, daß das verfloßene Jahr ein sehr gewinnreiches für sie gewesen ist.

Zur Geschichte der Nicolaischule.

In wenigen Wochen wird die Nicolaischule die Stätte, welche sie seit Jahrhunderten inne- gehabt, verlassen, um in das neue Gebäude in der östlichen Vorstadt überzusiedeln.

Nach der Zeit muß die Nicolaischule wieder eingegangen oder wenigstens in großen Verfall gekommen sein, denn im Jahre 1511 sagt der Thomasmönch Georg Seiflad in seinem Zeit- buche: „Schola parvulorum et studentium apud St. Nicolai incepit hoc anno.“

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various advertisements and notices.

Kaufmännischer Verein.

Am dem letzten Vortragabend sprach Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Roscher vor einem zahlreichem und aufmerksamem Auditorium über die Währungsfrage der deutschen Münzreform.

Am ersten Abende beleuchtete der Herr Vortragende kurz das Gesetz vom 4. Dec. vorigen Jahres über die Ausprägung von Goldmünzen und hob hervor, dass keines so tief in das Verkehrsleben eingreife wie dieses, und gerade hieran lasse sich die Wahrheit des alten Sprüchwortes "wie das Geld so die Welt" erweisen.

Schließlich unterzog der Herr Redner die Ursachen, weshalb man sich nach langem Kampfe für die Einführung der Goldwährung als der relativ besten erklärt habe, einer eingehenderen Kritik, und wenn Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Roscher auch nicht gerade in allen Stücken diesen Gründen beipflichtete, auch die Frage, ob im Laufe der Zeit die Gold- oder die Silberwährung siegen werde, heute noch nicht mit absoluter Bestimmtheit beantworten zu können vermeinte, so sei doch, wenn man berücksichtige, dass durch die Umwandlung Deutschlands aus einem Staatenbund in einem Bundesstaat die einflussreichen Bedenken gegen die Einführung der Goldwährung geschwunden, die Einführung der letzteren empfehlenswert.

Die Einleitung zum zweiten Vortrage bildete eine Erörterung des Wesens der sogen. Misch- (oder Doppel-) Währung und deren Bedeutung überhaupt. Der Herr Redner kam hierbei zu dem Schlusse, dass die Doppelwährung, in der Regel wenigstens, den Uebergang zur einfachen, zur Gold- oder zur Silberwährung bilde, und dass man infolge dieser Erfahrung der Mischwährung niemals eine lange Dauer in Aussicht stellen könne. Weiter beleuchtete der Herr Redner — nachdem derselbe noch kurze Zeit bei den verschiedenen, für und wider die Mischwährung abgegebenen Urtheilen und Ansichten verweilt — die Schwierigkeiten, welche dem Uebergange aus der einen in die andere Währung sich entgegenstellen, weshalb denn auch, wenn aus einem solchen Uebergange der mannigfachen Zweigen der Volkswirtschaft nicht bedeutende Nachtheile erwachsen sollten, vom Staate äußerst vorsichtig zu Werke zu gehen sei.

Nachdem sodann der Herr Vortragende sich in der Frage, welche Stellung der Staat bei der Umänderung der Silberwährung in die Goldwährung, gegenüber den privatrechtlichen Wirkungen einnehmen müsse, dafür erklärt, dass der Staat, um Processen und allen obengedachten Folgen vorzubeugen, das Einzel- wie das Gesamtinteresse aller einzelnen wirtschaftlichen Zweige in reiflicher Erwägung zu ziehen habe, kam derselbe noch auf die Besprechung der gleichzeitig aufgetauchten Zweifel, welches Verhältniss zwischen Silber und Gold bei der Umwandlung maßgebend sein sollte, ob der Cours einer bestimmten oder der Durchschnittspreis einer längeren Zeit? und erklärte sich für eine Neujahrs von Durchschnitt, bezüglich der Detailsausführung den Weisungen der Ansichten beizutreten. Zum Schluss weist der Vortragende noch auf das Gesetz vom 4. December 1871 hin, in welchem noch feinerer Schritt für den Währungswechsel gethan worden. Namentlich sei in diesem Gesetz der Anhalt dafür, dass aus der jetzt thatsächlich be-

stehenden Mischwährung die Goldwährung entspringen solle, wenn gleich dem Anscheine nach das Gesetz die letztere im Auge hat. Mit dem Wunsche, dass die Mischwährung nur von kurzer Dauer und die Befürchtung, dass Deutschland noch gar nicht zur Goldwährung komme, sondern in die Silberwährung zurückfalle, begründet sein möge, schloß Redner seine von allen Anwesenden mit dem lebhaftesten Beifall und Interesse aufgenommenen Vorträge.

IX. Enterpe-Concert.

Leipzig, 28. Februar. Das neunte Concert des Musikvereins zu erpe, welches am gestrigen Abend im Saale der Buchhändlerbörse stattfand, wurde mit der Schumann'schen Dmoll-Sinfonie eröffnet, welche durch das Orchester des Institutes eine sehr frische, namentlich im letzten Satze von unverkennbarem Schwunge getragene Ausführung erhielt. Das Programm bot außer dieser Nummer noch an weiteren Orchesterwerken die anmuthigen Entr'actes zu Rosamunde von F. Schubert und eine Faust-Ouverture von Rich. Wagner, ein Wert, das ungeführt zu gleicher Zeit, in welcher der "fliegende Holländer" entstand, mit viel poetischem Geiste geschrieben ist und durch starrs Festhalten der einmal angeschlagenen Stimmung sich den Eingang in die Phantasie des Hörers erzwingt. Auch diese Tonstücke waren dem ausführenden Tonkörper erstlich sorgsam einstudirt worden und wurden sehr lobenswerth vorgezogen, namentlich gelang die Wiedergabe des voraus gedachten Entr'actes in Bdur vollkommen, dessen einfache Bewegung eine vollständig klare und zusammenfassende Gestaltung der Klangformen im Orchester wesentlich begünstigt.

Der übrige Theil des in glücklicher Stunde entworfenen Programms bestand in einer Reihe von Clavierstücken: dem in seinem ersten Satze gehaltenen Dmoll-Concert von Rubinstein, das als eine der schwierigsten Virtuosenaufgaben aus der neueren Pianoforteliteratur zu gelten hat, einem Nocturno (Cmoll) von Chopin, Schumann's "Vogel als Prophet" und einem ansprechenden Balzer von Leschetizky. Fräulein Annette Eisspoff aus St. Petersburg, welche dieselben ausführte, wurde vom Publicum mit Zeichen des Beifalles empfangen und entlassen.

Literatur.

Die sieben ausgegebene, für den Monat März bestimmte Nummer des im Verlage von Albert Goldschmidt in Berlin erscheinenden Coursbuches in zwei Ausgaben (zu 15 und 10 Sgr.) verdient unsere anerkennende Erwähnung. Außer den officiellen Angaben über Eisenbahn-, Dampfschiff- und

Post-Course, enthält das Buch 14 kleinere Tabellen und eine größere Uebersichtstabelle. Die Uebersicht bringt neben den vollständigen alphabetischen Verzeichnissen an verschiedenen Orten angibt in dem Momente, wenn Berlin, eine Zusammenstellung der Währungs- und Retour-Billets zu ermäßigten Preisen und andern von Reisenden mögliche Angaben.

Viehbericht.

† Berlin, 26. Februar. Auf heutigem Viehmarkt waren an Schafvieh zum Verkauf angetrieben: 2000 Stück Hornvieh, 6343 Stück Schweine, 4332 Stück Schafvieh und 1234 Stück Rinder.

Die Buttritten waren meist zu groß für die heutige Nachfrage, so daß der harte Vorrath erheblich auf dem Gang des Geschäftes influirte, und wenn die Preise auch gerade nicht sehr sanken, so blieb der Verkehr doch ruhig und schliefend. Besonders machte sich dies für Hornvieh bemerkbar, da heute der Verkehr für Export nicht bedeutend war. Es konnte trotz gewöhnlicher Preise der Marktbestand nicht geräumt werden. In der ersten 17 1/2 Uhr, 11a 13-14 Uhr, 111a nur 9-11 Uhr, per 100 Pfund Fleischgewicht. Ebenfalls verlor das Geschäft in Schweinen in matter Tendenz. Gute Hamm war rar und erzielte nur im Durchschnitt 18 Thlr. per 100 Pfund Fleischgewicht, ordinäre Waare war sehr viel am Markte, konnte aber nur schwierig zu 16 Thlr. placirt werden. Von Schafen wurde viel zum Export begehrt, so daß auf diesem Gebiete ein reger und lebhafter Verkehr sich entwickelte. Der Preis für gute Waare stellte sich höher und lag auf 8 Thlr. per 100 Pfund Fleischgewicht. Rinder traten jetzt auch in der Conjunction, da schwere Waare nicht mehr so viel am Markt kommt. Producenten verkaufen die Thiere wegen Futtermangels jung und mager. Die heute erzielten Preise waren sehr annehmbar.

Verloosungen.

- 1. März. Bayerische Prämien-Anleihe von 1866 (175 fl. Loose). Anleihe der Stadt Augsburg von 1864 (7 fl. Loose), Gräfl. Pappenheim'sche Anleihe von 1864 (7 fl. Loose), Anleihe der Stadt Brüssel von 1862 (100 Fr. Loose), Anleihe der Stadt Ostende von 1853 (25 Fr. Loose), Anleihe der Stadt Lille von 1860 (100 Fr. Loose), Anleihe der Stadt Neapel von 1868 (150 Fr. Loose), Anleihe der italienischen Provinz Lecce von 1866 (30 Fr. Loose), Oesterreichisches Prämien-Anleihen von 1864 (100 fl. Loose), Anleihe der Stadt Bukarest von 1869 (20 Fr. Loose), Hannösch Sachsen-Meinigen'sche Prämien-Anleihe von 1871 (7 fl. Loose).
13. (1.) März. Russische zweite Prämien-Anleihe von 1866 (100 Silber-Rubel Loose).
16. März. Zweite Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866 (10 Lire Loose).
31. März. Badische Lotterie-Anleihe von 1845 (35 fl. Loose), Braunschweigisches Prämien-Anleihen von 1868 (20 Thlr. Loose).

Leipziger Börsen-Course am 28. Februar 1872. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenb.-Actien, Industrie-Actien u. Prior., Eisen.-Prior.-Oblig., Kaiser Franz-Joseph-Bahn, Kronprinz-Rudolf-Bahn, Lemberg-Cisnauwitzer, etc.

Actien der Leipziger Wechsel- und Depositenbank heute 106 bezahlt.

PROSPECTUS

der

Berliner Bauvereins-Bank

Actien-Gesellschaft

eingetragen in das Handelsregister laut Verfügung vom 21. Februar 1872.

Grund-Capital: Zwei Millionen Thaler,

eingetheilt in 20,000 Actien à 100 Thaler.

Direction:

H. F. Waesemann, Königlich Baurath und Mitglied der Akademie der Künste.

Aufsichtsrath:

J. Ball, Banquier, Vorsitzender.

J. A. Gilka, Königl. Commerzienrath und Stadtverordneter, stellvertretender Vorsitzender.

Hermann Göber, Director, in die Direction delegirt.

Julius Guttentag, Banquier.

Max Mossner (in Firma L. Mossner & Co.).

Gustav Thölde, Director der Centralbank für Genossenschaften.

Feodor Spiller, Königlich Stadtgerichtsrath.

Die wachsende Bedeutung Berlins documentirt sich ganz besonders durch den sich jährlich steigenden Wohnungsmangel und die sich hieraus entwickelnden höheren Mietpreise. Nach glücklicher Ausdehnung des deutsch-französischen Krieges traten obige Erscheinungen so plötzlich in ein höheres Stadium, daß die berechnete Speculation sich auf Ankauf von Häusern, Baustellen und besonders Bau-Terrain in der Umgebung Berlins warf. Durch die Erwerbung des Bau-Terrains aber war noch nicht die Gewißheit für die Bebauung desselben gegeben, da die einzelnen Besitzer der auf Speculation gekauften Flächen nicht Parzellen zu verkaufen beabsichtigten, und überdies den etwaigen Käufern, wenn es nicht wiederum Speculanten waren, die Bebauung so viele Hindernisse und Schwierigkeiten bot, daß sie davon zurückzusehen.

Alle dies hat obige Mitglieder des Verwaltungsrathes bewogen, unter der Firma:

Berliner Bauvereins-Bank

in Existenz ins Leben zu rufen, das sich zur besondern Aufgabe macht, einzelne Parzellen zu verkaufen, die Bebauung im Auftrage der Käufer zu übernehmen, Bauten im Allgemeinen für Rechnung dritter Personen contractlich auszuführen, die Bauthätigkeit durch Gewährung von Vorschüssen zu unterstützen und somit der

Centralpunct für Bau-Unternehmungen

Das Grund-Capital ist vorläufig auf 2,000,000 Thaler festgesetzt, kann jedoch durch Beschluß des Aufsichtsrathes auf 4,000,000 erhöht werden. Eine weitere Erhöhung findet nur auf Beschluß der General-Versammlung statt. Bei jeder neuen Emission von Actien sind statutengemäß die jeweiligen Actien-Besitzer nach Verhältnis ihres Actien-Besitzes berechtigt, die Hälfte der zu emittirten Actien al pari zu übernehmen.

Das Actien-Capital ist bereits fest übernommen worden und soll von demselben

Thlr. 1,000,000

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

§ 1. Die Anmeldung findet statt

am 4. März d. J.

- Berlin bei der Centralbank für Genossenschaften,
- bei Herren Rless & Itzinger,
- Breslau bei Herren Gebr. Guttentag,
- Hamburg bei der Commerz- und Disconto-Bank,
- Köln bei der Kölnischen Wechsler- und Commissions-Bank,
- Leipzig bei Herrn Eduard Hoffmann,
- München bei der Bayerischen Handelsbank

den üblichen Geschäftsstunden.

§ 2. Der Cours ist auf 105 Procent festgesetzt.

§ 3. Bei der Anmeldung ist eine Caution von 10 Procent baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen.

§ 4. Das Zeichnungsergebnis wird binnen kürzester Zeit bekannt gemacht werden. Im Fall der Ueberschreibung tritt eine verhältnismäßige Reduction ein.

5 1/2 %

Erste Emission

5 1/2 %

von

Drei Millionen Gulden Oesterr. Währung Pfandbriefe

der

Oesterr. Hypothekar-Renten-Bank

mit 5 1/2 % in Oesterr. Währung verzinslich,

innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe amortisierbar; Capital und Zinsen ohne jeden Abzug zahlbar in Oesterr. Währ. in **Wien, Dresden, Leipzig, Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., München, Augsburg.**

Die Oesterr. Hypothekar-Renten-Bank, mit einem Capital von zwanzig Millionen Gulden Oesterr. Währ. fundirt, von denen zunächst 8 Millionen Gulden emittirt sind, hat Grund von ihr erworbener, pupillarisch sicherer, eingetragener Realforderungen Pfandbriefe im Betrage von 3 Millionen Gulden ausgegeben.

Für die Verzinsung und Rückzahlung der Pfandbriefe haften jene hypothecirten Forderungen, sowie das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Gesellschaft.

Nach dem von dem k. k. Ministerium des Innern genehmigten Gesellschafts-Statut hat der landesfürstliche Commissair insbesondere die Ausgabe der Pfandbriefe und die Einhaltung der hierfür und für die Sicherheit der Darlehen auf Hypotheken in den Statuten vorgeschriebenen Bedingungen zu überwachen und jeden Pfandbrief behufs der Glaubigung, daß der Maximalbetrag der Pfandbriefe nicht überschritten ist, mit seiner Unterschrift zu versehen.

Die Pfandbriefe sind außerdem mit dem landesherrlichen Vorrecht ausgestattet, daß sie zur fruchtbringenden Anlage von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Pupillar-Fideicommiss- und Deposital-Geldern und zum Börsen-Cours zu Dienst- und Geschäft-Gautionen verwendet werden können.

Die Pfandbriefe, die auf Stücke über:
fl. 100. —, —, fl. 500. —, —, fl. 1000. —, —, fl. 5000. —, — Oesterr. Währ.

lauten, sind mit jährlich 5 1/2 Procent verzinslich und werden innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe ausgelost.

Die Auszahlung der Coupons und gelösten Pfandbriefe findet ohne irgend einen Abzug zum vollen Nennwerthe in den Eingang erwähnten Orten in Oesterr. Noten resp. in jeweiligen à vista Tagescourse dieser Valuta statt. Die Coupons sind halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli zahlbar.

Die günstigen jetzigen Finanzverhältnisse Oesterreichs prognosticiren dem Course der Valuta dieses Landes eine weitere vortheilhafte Entwicklung, was diesen auf solidester Basis und auf erster Hypothek beruhenden Schuldverschreibungen als besonders bemerkenswerthe Chance zu Statten käme.

Diese drei Millionen Gulden, welche die unterzeichneten Häuser übernommen haben, werden von denselben hiermit unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

Dresden und Leipzig, 22. Februar 1872.

Philipp Elmeyer.

Eduard Hoffmann.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription findet statt

am 2. und 4. März a. c.

- in **Wien** bei der **Oesterreichischen Hypothekar-Renten-Bank,**
- in **Dresden** bei **Herrn Philipp Elmeyer,**
- = = = **Herren Gebrüder Guttentag,**
- in **Leipzig** bei **Herrn Eduard Hoffmann,**
- in **Berlin** bei **Herren Gebrüder Guttentag,**
- in **Breslau** bei **Herren Gebrüder Guttentag,**
- in **Frankfurt a. M.** bei der **Frankfurter Wechselbank,**
- in **Augsburg** bei **Herrn J. J. Obermayer,**
- in **München** bei der **Bayrischen Handelsbank.**

Der **Subscriptionspreis** ist auf **85 1/2 %** in **Silber** festgesetzt.
 Bei der **Subscription** muß eine **Cautio**n von **10 %** in **Barren** oder **coursehabenden Effecten** hinterlegt werden.
 Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnismäßige Repartition ein.
 Die den Subscribenten zugetheilten Stücke resp. Bezugsscheine sind vom **15. bis 30. März a. c.** gegen Zahlung der Valuta zuzüglich der vom 1. Januar 1872 abgelaufenen Stückzinsen an den betreffenden Zeichnungsstellen abzunehmen.
 Für diejenigen Stücke, die bis **15. April c.** nicht abgenommen worden sind, verfällt die hinterlegte Cautio.

No 6
 Oeffentl
 Herr Borst
 und erhaltet
 Ein Recht
 schenkrechte
 legaren Haup
 auf den Hau
 hier wird in
 tritt die Be
 ständig bel
 Ein ander
 fernauftrag
 erklärt sich
 Richter von
 Weist an der
 darauf ge
 wird zunächst
 schenheit da
 es sind
 wech und
 ggeben. Be
 is den Rume
 3 " "
 1 "
 e Einnahme
 Herr Sto
 Stadtrat an
 Den zwei
 wird folgen
 Die Fro
 sollen für
 seiner anse
 reibe, b
 In dieser
 merkmale
 reiberg zu
 und namentl
 schen in I
 Aufschwung
 Deutschlan
 Bericht im
 März 1872
 125 Orten
 mit einer S
 deren Schü
 6500 unter
 jähren.
 Die Hoff
 dort still
 richtend
 der Staats
 cassen, je
 Die vom
 kommen B
 Jahre die S
 Rad the
 den wertm
 Resultate so
 auch die Ne
 Sprüche
 haben sich
 herzuwillig
 Schlichtung
 nicht fehlen
 Zahl der
 fortwähren
 wir diese T
 Zwölft be
 rageren B
 beizühmend
 wenn man
 außer Betre
 schalen un
 schalen ja
 hierin so g
 geringen Be
 Staats- un
 geachtet w
 um die Be
 Mangel wer
 so danken
 sind, so l
 Möglichkeit
 während d
 thante.
 Die gro
 der Gemei
 Mangel gr
 erst nachge
 Verhältni
 solle, so
 um den g
 ligen B
 herten, et
 Deutschlan
 überaus w
 berg nicht
 Das un
 hinter die
 Kriegsjahr
 Wir entse
 in diesem
 wanner,
 und der
 den coust
 zugleich 2
 treibende,
 mit dem
 schalen d
 unterwerf

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 7. Februar 1872.

Der Vorsitzende Dr. Stargl eröffnet die Sitzung und erstattet zunächst Vortrag aus der Registratur...

Ein anderes Schreiben des Rathes in der Rathensfrage gelangt zum Vortrag. Einmütig erklärt sich das Collegium mit der vom Herrn Vorsitzenden vorgelegenen Verweisung dieser Angelegenheit an den Bauausschuß einverstanden.

Der Rath geht nun zur Tagesordnung über und wählt zunächst die Wahl eines Stadtraths auf Lebenszeit vorgenommen.

Es sind 53 stimmberechtigte Mitglieder anwesend und werden eben so viel Stimmzettel abgegeben. Von diesen enthalten 43 den Namen des Herrn Stadtschreiber Schleißner, 3 den Namen des Herrn Assessor Wechsler, 1 den Namen des Herrn Dr. Schulz.

Die Frage über Errichtung von Fortbildungsschulen für die minder bemittelten jüngeren Einwohner unserer Stadt, insbesondere für Gewerbetreibende, hat uns seit längerer Zeit beschäftigt.

In dieser Beziehung hatten wir unsere Aufmerksamkeit vorzugsweise auf das Königreich Württemberg zu richten, welches in seinem Schulwesen und namentlich in den gewerblichen Fortbildungsschulen im letzten Jahrzehnt einen so bedeutenden Aufschwung genommen hatte, daß es dem übrigen Deutschland hierin als Muster dienen konnte.

Der Herr Vorsitzende berichtet, daß er in Württemberg 135 Orten — 102 Städten und 33 Dörfern — mit einer Gesamtzahl von 490,826 Einwohnern, deren Schülerzahl sich auf 8352 beläuft, wovon 4533 unter und 1819 über siebenzehn Jahren zählen.

Die Kosten dieser Fortbildungsschulen werden von dem Staat und den Böglingen zu entrichtendem Schulgeld, theils durch Zuschuß aus der Staatskasse und den betreffenden Gemeindefinanzen, je zur Hälfte, gedeckt.

Die vom Staate zu leistende Hälfte des gesamten Aufwandes betrug im gedachten Schuljahre die Summe von 28,369 Gulden 31 Kr.

Nach übereinstimmendem Urtheile sind die in den württembergischen Fortbildungsschulen erzielten Resultate so überaus günstig, daß die Gemeinden, auch die kleinen, minderbemittelten, es für eine Ehrenpflicht halten, in der Errichtung solcher Anstalten nicht zurückzubleiben, und da der Staat demnach überall die Hälfte des sich ergebenden Aufwandes der Kosten übernimmt, so hat es nicht fehlen können, daß auch in neuerer Zeit die Zahl der Fortbildungsschulen in Württemberg sich sehr rasch vermehrt hat.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

Die Vergleichung mit der Entwicklung dieses Zweiges des öffentlichen Schulwesens in unserem eigenen Vaterlande, so müssen wir leider das bedauernde Bekenntniß abgeben, daß der Staat, wenn man die bestehenden 5 Baugewerkschulen außer Betracht läßt, die ja ohnehin nur als Fachschulen und nicht als allgemeine Fortbildungsschulen zu bezeichnen sind, und die Gemeinden hierin so gut wie Nichts geleistet haben, denn die geringen Beiträge, welche den Sonntagsschulen aus Staats- und Gemeindefinanzen bisher in Sachsen gezahlt wurden, sind kaum nennenswerth, und nur die Privatthätigkeit hat es versucht, diesem Mangel wenigstens einigermaßen abzuhelfen.

zuerkennen, daß die dortigen Schulbehörden deren Zwecke mit der größten Bereitwilligkeit gefördert haben, so daß es denselben möglich war, mit dem geringsten Material heimzuführen und uns darüber noch kurz vor dem Ausbruch des Krieges ihre Berichte zu erstatten.

Der Krieg unterbrach diese Friedensarbeit. Aber nach wiedererlangtem Frieden nahmen wir dieselbe von Neuem auf und in der Druckvorlage sind Ihnen die Ergebnisse unserer Beratungen mit den beiden genannten Fachmännern, dessen Bearbeitung wir Herrn Burthardt übertragen, ergeben mit.

Nach dem darin dargestellten Plane haben wir die Errichtung einer in unsern öffentlichen Schulorganismus einzureichenden Fortbildungsschule beschlossen. Wir gestatten uns dazu noch Folgendes erläuternd zu bemerken:

Die dreifache Gliederung der Fortbildungsschule in eine Abendsschule, eine Tagesschule und einen öffentlichen Zeichensaal ist, soll das vorhandene Bedürfnis wirklich befriedigt werden, unerlässlich. In der Hauptsache haben wir die Böglinge derselben, wenn auch andere Berufsclassen nicht ausgeschlossen sein sollen, doch unter den Gewerbetreibenden und Lehrlingen zu suchen, und unter diesen werden Viele, da sie Tag für Tag in den Werkstätten beschäftigt sind, nur die Abendstunden für ihre Fortbildung gewinnen können, während Andere in kürzerer Zeit durch einen von Gewerbsarbeit nicht unterbrochenen Unterricht die ihnen nöthige Ergänzung ihrer Bildung zu erlangen wünschen, wie z. B. die Bauhandwerker, welche während des Winterhalbjahrs ihre Gewerbsthätigkeit ganz oder doch zum größten Theile aufgeben müssen. In diesen kommen erfahrungsmäßig noch diejenigen hinzu, welche nach vollendetem Lehrzeit einen ungeschulten Unterrichtscursus nehmen wollen, bevor sie als Gehilfen in Arbeit treten. Für die arbeitsfähige Klasse dient die Abendsschule, für die letzteren beiden die Tagesschule.

Der öffentliche Zeichensaal bietet dagegen den Schülern beider vorgenannter Anstalten Gelegenheit, jede freie Stunde des Tages für ihre Fortbildung in diesem für sie überaus wichtigen Unterrichtszweige zu benutzen. Die Nützlichkeit dieser Einrichtung hat sich in Württemberg mehr und mehr herausgestellt und es ist dort nur eine Stimme darüber, daß der offene Zeichensaal nicht vermehrt werden dürfe, wenn die Fortbildungsschulen ihren Zweck in dem beabsichtigten Maße erreichen sollen. Wir hoffen, daß es gelingen werde, für denselben die reicheren Schätze der Vorbildersammlung für Kunstgewerbe nutzbar zu machen, denn deren Bestimmung würde auf diese Weise recht eigentlich erfüllt werden.

Die jetzt bestehenden Sonntagsschulen bleiben bei der neuen Schöpfung außer Rechnung. Sie werden ihre bisherige, den Gründern und Leitern derselben lieb gewordene Thätigkeit nach wie vor fortsetzen. Der ferneren Entwicklung des Fortbildungsschulwesens bleibt es jedoch vorbehalten, sie in den Organismus desselben mit einzureihen.

Daß die Anmeldung zur Abendsschule sowohl als zur Tagesschule eine freiwillige sein, der regelmäßige Besuch der Schule aber den freiwillig in dieselbe eingetretenen als eine Verpflichtung auferlegt werden müsse, darf als selbstverständlich erachtet werden, denn so wenig der Schulzwang über das schulpflichtige Alter hinaus ausgedehnt werden soll und kann, eben so sehr macht sich die leistungsfähige Verpflichtung unersetzlich, denn ohne eine regelmäßige Benutzung des Unterrichts der eingetretenen Schüler kann der Zweck der Schule nicht erreicht werden.

Das Schulgeld von 2 Thlr. jährlich in der Abendsschule und von 4 Thlr. halbjährlich in der Tagesschule ist niedriger bemessen, als in Württemberg.

Der aus öffentlichen Mitteln zu bedeckende Anfall wird daher bei uns auch ein größerer sein. Dieses finanzielle Moment konnte jedoch für uns nicht bestimmend sein, wir wollen vielmehr den Zutritt zu den Schulen so viel als irgend möglich erleichtern und erachten das dafür verwendete Geld als die beste Anlage im Interesse der Gemeinde.

Die für die Schulen sowie die für den offenen Zeichensaal erforderlichen Räume werden wir für die nächste Zeit bereitstellen zu beschaffen, daß

1) für die Abendsschule Classenzimmer der zweiten Bezirksschule,

2) für die Tagesschule die in Nr. 14 der Leßingstraße von Herrn Burthardt für die Lehranstalt für Gewerbetreibende ermittelten und an die Stadt zu übertragenden Localitäten, und

3) für den offenen Zeichensaal der Schulsaal in der zweiten Bezirksschule verwendet werden. Auf diese Weise werden die erforderlichen ersten Einrichtungskosten ebenso wie die laufenden Unterhaltungskosten, worüber das beigesagte Schulbudget den nöthigen Nachweis giebt, eine verhältnismäßig nicht zu große Höhe erreichen.

Die Lehrkräfte anlangend, so haben wir nur zwei feste Anstellungen ins Auge gefaßt, und zwar die eines Directors für alle drei Glieder der Fortbildungsschule und des Inspectors des Zeichensaals. Diese müssen der Fortbildungsschule ihre ganze Zeit und Kraft widmen und werden neben den Directorialgeschäften, bez. neben der Lehr- und Aufsichtsthätigkeit im Zeichensaale auch noch zu Ertheilung von wöchent-

lich je 12 Stunden Unterricht an der Tagesschule der Abendsschule verpflichtet.

Da die festangestellten Lehrer nicht unter die Bestimmungen des Volksschulgesetzes bez. des Emeritirungsgesetzes fallen, so werden dieselben als städtische Beamte mit Anrecht auf ordnungsmäßige Pensionirung zu behandeln sein.

Der Gehalt für den Director haben wir gleichmäßig mit den Directoren der Volksschulen auf 1200 Thlr. neben freier Amtswohnung oder 300 Thlr. jährlicher Entschädigung für dieselbe, so lange ihm eine solche nicht angewiesen werden kann, und den Gehalt des Inspectors des Zeichensaals analog mit den ersten Lehrern an den Volksschulen auf 800 Thlr. festgesetzt.

Der sonstige Unterricht soll durch Fachlehrer ertheilt und dafür an Honorar 25 Thlr. für jede wöchentliche Stunde an der Tagesschule und 28 Thlr. für jede wöchentliche Stunde an der Abendsschule jährlich gewährt werden. Das für letztere um 3 Thlr. gegen erstere erhöhte Honorar rechtfertigt sich von selbst dadurch, daß der Abendunterricht nach des Tages Wähen eine größere Anspannung der Kräfte des Lehrers erfordert.

Den Haushaltplan für die gesammte Fortbildungsschule haben wir zunächst für das Schuljahr Ostern 1872/73 aufgestellt.

Derselbe wird sich zwar auch in den künftigen Jahren in seinen Positionen nicht wesentlich verändern, allein wenigstens ein Anschlag wird künftig noch hinzutreten, und zwar eine Veranschlagung für Anschaffung von Lehrmitteln, die im ersten Jahre entbehrt werden kann, weil der Bedarf in dem neuen dem Haushaltplane für laufende Bedürfnisse aufgestellten Postulate für die erste Einrichtung mit gedeckt worden ist.

Ferner wird die Position sub Ca, Lehrerhonorare für die Tagesschule, dann entsprechend erhöht werden müssen, wenn zu dem im ersten Jahre zu errichtenden Classen II und III noch Classe I hinzutritt.

Die Einzelansätze des Haushalts sowohl als der Forderung für die erste Einrichtung sind so sparsam als möglich bemessen worden, diese Sparlichkeit dürfte aber der Zweckmäßigkeit der Einrichtungen nicht Eintrag thun. Namentlich war der Sachverstand mit Rücksicht auf den Abendunterricht und die Unterrichtsweise selbst besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und die Höhe der dafür ausgeworfenen Ansätze findet darin ihre volle Rechtfertigung.

Sollte später eine Verlegung der Schule erfolgen, so werden diese Anlagen zum größten Theile leicht in die neuen Räume überzuführen sein und somit dann im Wesentlichen nur die Arbeitslohnne als ein neuer Aufwand wieder aufzutreten.

Die Gabeinrichtungen in den Räumen der Tagesschule sind bereits vorhanden und werden, da sie noch in völlig gutem Stande sich befinden, zu dem eingeleiteten Schätzungspreise übernommen. Bezüglich des Jahresgehaltes für den Schulaufsicht verweisen wir darauf, daß derselbe eine gewisse technische Fertigkeit besitzen soll, um nicht nur das Schulinventar in Ordnung halten, sondern auch leichtere Modelle u. dgl. anfertigen zu können. Ein so beschaffter Mann ist unter dem für ihn ausgeworfenen Dienstbezüge nicht zu erlangen.

Weitere Erläuterungen werden die Beilagen sub A und B nicht bedürfen.

Die von uns gefaßten Beschlüsse, zu welchen wir um Ihre Zustimmung erbiten, sind folgende:

Es soll 1) zu Ostern 1872 eine städtische Fortbildungsschule nach dem sub C beigesagten Plane errichtet,

2) dafür ein Director mit 1200 Thlr. Jahresgehalt und 300 Thlr. jährliche Entschädigung für eine Amtswohnung, so lange ihm eine solche nicht gewährt wird, und ein Zeichnungs-Inspector mit dem Jahresgehalt von 800 Thlr. ange stellt, Welchen die Eigenschaft pensionberechtigter städtischer Beamten beigelegt, ihnen auch die Verpflichtung zur Ertheilung von je 12 Stunden wöchentlich neben ihren sonstigen Amtsgeschäften auferlegt,

3) der übrige Unterricht durch Fachlehrer gegen ein Honorar von jährlich 25 Thlr. für jede wöchentliche Tagesschule und von 28 Thlr. für jede wöchentliche Abendsschule, von 6 Uhr Abends an gerechnet, ertheilt,

4) als Local der Tagesschule das dermalige Local der Lehranstalt für Gewerbetreibende (Leßingstraße 14) unter Uebernahme des jetzt bestehenden Mietcontractes bestimmt,

5) die Abendsschule und der offene Zeichensaal in die zweite Bezirksschule gelegt,

6) die Anmeldung zur Schule in die freie Entscheidung jedes Einzelnen gestellt, der Besuch der Schule aber als obligatorisch erklärt, das Schulgeld für die Abendsschule auf 2 Thlr. jährlich, für die Tagesschule auf 4 Thlr. halbjährlich festgesetzt,

7) für das Schuljahr 1872/73 nach dem sub A beigesagten genehmigten Haushaltplane ein Gesamtzuschuß von 4903 Thlr. zur Fortbildungsschule aus der Stadtkasse beige tragen und

8) für die erste Einrichtung derselben nach der Beilage sub B die Summe von 3916 Thlr. aus der Stadtkasse aufzuwenden werden.

Für den Fall beiderseitigen Einverständnisses bitten wir die Herren Stadtverordneten dem

nächstjährigen Stadthaushaltplane in den Bedürfnissen nach

3916 Thlr.—Rgr.—Pfl. die Kosten der ersten Einrichtung und den auf 9 Monate vom 1. April bis 31. Decbr. 1872 sich berechnenden Betrag der vorstehend unter 8 gedachten Zuschußsumme

7593 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf. Sa. hinzuzufügen zu wollen."

Der Schulausschuß erstattet durch seinen Vorsitzenden, Herrn Adv. Dr. Erdmann hierüber folgenden Bericht:

Der Plan des Rathes ist der einer Vorbildungsschule für Gewerbetreibende und erstreckt somit unabhängig von derjenigen Fortbildungsschule, welche der Entwurf des zu erwartenden neuen Volksschulgesetzes in §. 14 erwähnt.

Diese letztgedachte Fortbildungsschule, welche nach dem Entwurfe zum Mindesten im Minimum wöchentlich 2 Stunden, im Maximum 6 Stunden Unterricht ertheilen soll, wird in der Hauptsache eine Wohlthat für das platte Land und die kleineren Städte werden, obgleich sie natürlich — als auf allgemeinem Landesgesetze beruhend — allenthalben wird eingeführt werden müssen. Das erkennt auch der Gesetzentwurf an, denn nach ihm befreit der Besuch der oberen Classen einer mittleren Volksschule von einer Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule.

Man kann daher schon jetzt und unerwartet der Frage, wie das zu erwartende Landesgesetz die allgemeinen Fortbildungsschulen regeln werde, an die Frage herantreten, ob es zweckmäßig und geboten erscheine, in Leipzig auf Kosten der Gemeinde eine gewerbliche Vorbildungsschule zu errichten. Der Ausschuß hat gegen 1 Stimme diese Frage bejaht.

Der Gewerbestand, namentlich der kleinere Gewerbestand, welcher sich aus so vielen Zweigen zusammensetzt und als Ganzes die Mehrzahl der Bürgerschaft bildet, welcher aber zu einem großen Theile nicht die Mittel besitzt, seine Söhne in die gewerblichen Bildungsinstitutionen nach Außen zu senden, kann fordern, daß ihm die Möglichkeit geboten wird, seine Söhne für den künftigen Lebenslauf gründlich und zweckmäßig am Orte vorzubilden zu lassen. Die Stadt aber hat die Pflicht, sich immer thätigere Bürger zu bilden, und die Erfüllung dieser Pflicht wird ihr den höchsten wirtschaftlichen Vortheil gewöhnen, denn Kenntnisse geben Macht und bringen Reichtum und die Möglichkeit weit verbreitete Bildung, die sich zum Erwerb ist der einzig passende Schlüssel zur Lösung der socialen Frage.

Zwar hat auch der Staat die Pflicht und das höchste Interesse, thätige Staatsbürger heranzubilden, und deshalb ist zu wünschen und zu erstreben, daß auch er zu den Kosten von Instituten, wie die hier gedachten, beitrage.

Das um so mehr, als nicht bloß Angehörige der Stadt von ihren Früchten Nutzen ziehen werden. Allein eine Stadt wie Leipzig ist selbst ein großer Theil des Staates und ihr ziemt es in einer so wichtigen Sache, die ihr eigenes Interesse, ihren Kern so tief berührt, die Initiative zu ergreifen und selbstständig Etwas zu schaffen, ohne die Unterstützung der Staatskasse abzuwarten, die indessen immerhin, jedoch ohne maßgebend zu sein, anzustreben sein wird. Durch selbstständige Erhaltung einer Realschule und zweier Gymnasien helfen wir auch, nicht bloß unserer Stadt, sondern dem Lande, dem Staate thätige Geschäftsmänner, Beamte und Gelehrte heran zu bilden.

Die hier in Frage befundene Schule wird zum weitaus größeren Theile der Stadt zu gute kommen und der Zuschuß, den wir zu ihrer Errichtung und Erhaltung geben müssen, kommt gerade hauptsächlich dem kleineren, unbedeutenderen Gewerbetreibenden zu gute, von dem man zu sagen pflegt, daß ihm die Macht des Großcapitals so schwer niederdrückt.

In andern Ländern ist man bereits mit der Errichtung von gewerblichen Vor- oder Fortbildungsschulen vorgegangen, namentlich hat hierin Württemberg Wichtiges geleistet, auch Bayern und Preußen sind nicht zurückgeblieben.

Die Nothwendigkeit derartigen Anstalten wird dort mehr und mehr anerkannt und die Gewerbetreibenden segnen bereits ihr Bestehen, und der Umstand, daß dort namentlich auch die Tagesschule (nicht bloß die Abendclassen) von Gewerbetreibenden aus allen, auch den ärmeren Classen sehr stark frequentirt werden, beweist, daß die zum Schulbesuche nöthige Zeit — wenn nur andererseits der gute Wille vorhanden ist — auch von solchen jungen Leuten, die bereits in Werkstätten und dergl. thätig sind, wohl gewonnen werden kann.

Daß bei einer Schule der vorliegenden Art von einem Schulzwange im Sinne des Volksschulgesetzes, mit obrigkeitlicher Bestrafung der Eltern u. dgl. wegen Schulversäumnissen, nicht die Rede sein kann, ist selbstverständlich, wohl aber muß der Besuch der Schule für diejenigen, die sich einmal angemeldet haben, insofern obligatorisch sein, als die Schüler die Verpflichtung übernehmen müssen, den ganzen Cursus durchzumachen und alle einzelnen Fächer regelmäßig und pünktlich zu frequentiren, denn die Schule ist nach einem einheitlichen Plane anzulegen und kann nur dann, wenn der vorgeschriebene Bildungsgang genau befolgt wird, zu segensreichen Resultaten führen.

Das schließt jedoch nicht aus, daß unter Umständen und ausnahmsweise auch andere Personen als eigentliche Schüler (jüngere selbstständige Gewerbetreibende, Handwerksmeister etc.) in einzelnen Schuldisciplinen gewissermaßen als sogenannte Hospitanten zugelassen werden können.

Der Schulausschuß resp. der Verfassungsausschuß empfiehlt:

ad 1) im Prinzip mit der Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule nach der Rathsvorlage sich einverstanden zu erklären,

ad 2) die Aufstellungen mit den angegebenen Bedingungen u. zu genehmigen (Schulumschlag), die Eigenschaft pensionsberechtigter städtischer Beamten aber den Genannten vorläufig nicht beizulegen, sondern erst abzuwarten, welche Stellung ihnen durch das neue Schulgesetz gegeben wird (Verfassungsausschuß).

ad 3) zu genehmigen, daß der übrige Unterricht durch besondere Fachlehrer erteilt und jede wöchentliche Tagessunde mit 25 Tlhr. honorirt werde, hingegen für den Abendunterricht nicht mehr als für den Tagunterricht zu verwilligen,

ad 4) Zustimmung zu erteilen,

ad 5) unter der Voraussetzung, daß bei Befolgung des angegebenen Zwecks die zweite Volksschule in der Benutzung des Saales nicht gehindert wird, zuzustimmen,

ad 6) und 7) Zustimmung zu erteilen,

ad 8) von der ausgeworfenen Summe den nach Obigem für den Abendunterricht zu füzenden Betrag zu erteilen,

ad 9) zuzustimmen, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Geseinrichtung und das Mobililar durch Submissionsaufschreibung nicht billiger zu beschaffen sind.

Herner wird beantragt,

10) die Einhellung der ersten Einrichtungskosten, 3916 Tlhr., und des auf 9 Monate mit 2677 Tlhr. 7 Agr. 5 Pf. berechneten Aufschlagsbetrages in den diesjährigen Haushaltplan, so weit diese Summen nach Obigem nicht zu füzigen sind, zu genehmigen,

11) das nach Prüfungen und nach Ermessen in einzelnen Fällen auch anderen Personen als Schülern die Theilnahme an einzelnen Lehrgangsstunden gegen ein zu vereinbarendes Honorar gestattet zu werden.

Herr Dir. Käfer constatirt zunächst, daß der Rath auf die bei der letzten Budgetberatung gewünschte Anstellung eines Haushaltplaners für das Schuljahr hier eingegangen sei.

Als Freundes trete er der Vorlage bei, weil deren Ausführung hauptsächlich dem Gewerbestande zu Gute kommen werde, der einer Beschäftigung zur Fortbildung sehr bedürfe. Doch drängen sich einige finanzielle Bedenken auf, namentlich der hohe Schulgeldbetrag von 8 Tlhr. für die Tagesschule. Die Schule werde hauptsächlich von minder Bemittelten besucht werden, denen es sehr schwer fallen würde, den hohen Betrag zu zahlen. Er beantrage daher, das Schulgeld für die Tagesschule auf 4 Tlhr. herabzusetzen.

Bestrebt habe es ihn, daß der Schulausschuß nicht Anstand genommen, die für Wohnungsentfädigung veranschlagte Summe zu verwilligen, da sich das Collegium früher wiederholt gegen die Dienstwohnungen ausgesprochen habe. Von einer Wohnungsentfädigung könne hier um so weniger die Rede sein, als der neue Director früher nicht schon städtische Dienstwohnung gehabt habe.

Er halte die Befolgung von 1200 Tlhr. gegenüber der Honorirung der Lehrer für angemessen und wünsche, die Wohnungsentfädigung in Wegfall zu stellen. Es werde vielfach darüber geflagt, daß die Gehälter der Directoren im Verhältnisse zu denen der Lehrer zu hoch seien, und er werde deshalb lieber bereit sein, das Honorar für den Fachunterricht auch für die Tagesschulen auf 28 Tlhr. zu erhöhen.

Nach einer Erwiderung Seiten des Herrn Referenten, daß durch die Verwilligung der Wohnungsentfädigung die Frage, ob der betreffende Director eine Amtswohnung erhalten soll, daraus nicht präjudicirt werde, erklärt sich Herr Prof. Barnde mit dem von Herrn Dir. Käfer gestellten Antrag auf Herabsetzung des Schulgeldes vollkommen einverstanden, doch könne er die weiter gedehnte Ansicht, daß man die Wohnungsentfädigung wegfällen lassen solle, nicht billigen; eine Dezahlung von 1500 Tlhr. für einen Schuldirector sei jedenfalls nicht zu hoch; wenn die Lehrergehälter im Verhältnisse dazu zu niedrig seien, so möge die Ausdehnung lieber durch Aufbesserung der ersteren stattfinden.

Herr Sonntag erklärt, daß er in der betr. Aufschlagsung sich so anlass gewesen, was er Alles gegen die beabsichtigte Gewerbeschule sagen sollte, daß er, zumal die allgemeine Stimmung sich für sie gezeigt, sich begnügt habe auszusprechen, er fühle Bedauern, daß diese Schule jetzt schon ins Leben treten sollte. Heute spreche er aus, daß er gegen diese Schule sei und zwar vor Allem deshalb, weil ihre Grenzen, welche im Plane angedeutet, doch zu unklar und zu weit seien. So besaße die vierte oder unterste Classe im Schreiben z. B. mit Erwähnung am Reichthum und an Eins für Form der Buchstaben. Er beweise, daß diese niedere Stufe für ehemalige Schüler unserer Volksschulen noch schwierig sei. Und wenn der Verfasser des Planes dabei nur an die Kinder aus den umliegenden Dörfern gedacht habe, so könne er, Herr Rabner, letztere zwar nicht, müsse aber doch ebenfalls sehr

beweisen, daß die Fortbildung für sie auf so niedriger Stufe anzufangen habe. Selbst zugegeben, daß der Verfasser Recht haben solle, so könne man doch der Stadt Leipzig nicht zumuthen, die umliegende Landchaft mit solchen Kosten zu cultiviren. Man habe zu bedenken, daß Leipzig mit ca. 100,000 Einwohnern eine Landchaft mit 50,000 in nächster Nähe habe, daß aber Leipzig viele seiner Knaben höhere Schulen besuchen lasse, die dieser Fortbildung, wie sie hier gewährt werden soll, nicht bedürfen, und darum wenig oder gar keine Kosten verursachen würden, und dies geschähe auf Kosten der Stadt, denn der geringe Schulgeldbetrag könne die Kosten bei Weitem nicht aufwiegen. Er sei aber auch gegen diese Schule, weil man das neue Schulgesetz erst abwarten solle, das mit seinen in Aussicht gestellten Reformen und seiner Fortbildungsschule gemäß viele Arbeit und Kosten an der fraglichen Gewerbeschule ersparen würde. Man solle sich dadurch nicht irre machen lassen, daß die Regierung anfangs nur 2 Stunden wöchentlich zur Fortbildung vorschläge, denn die Regierung könne eben nicht Leipzig und seine Umgebung allein berücksichtigen. Zu bedenken sei, daß in den armen Dörfern und Städten des Erzgebirges z. B. schon die Theilnahme an zwei Unterrichtsstunden wöchentlich viele Städte Brod in den Händen schmälern würden.

Eine Dringlichkeit der Sache scheine ihm darans nicht vorzuliegen, da eine derartige Privatschule hier bereits bestehe.

Herr Klemm spricht seine Freunde darüber aus, daß die z. B. von fünf hiesigen Maurer- und Zimmermeistern, zu welchen er auch gehöre, im Verein mit Herrn Lehrer Burghardt gegründete Vorbereitungsschule für Baugewerker, welche seit ihrem circa sechsjährigen Bestehen nach und nach als Lehranstalt für Gewerbetreibende erweitert worden, Anregung zur Gründung einer städtischen Fortbildungsschule gegeben und daß letztere heute vom Ausschusse so warm empfohlen werde. Er erkläre sich mit dem Ausschussgutsachten vollkommen einverstanden, stimme aber auch der vom Herrn Dir. Käfer beantragten Abminderung des Schulgeldes bei, da ähnliche Anstalten, wie unsere städtischen Baugewerkschulen, bei der gleichen Stundenzahl auch nur ein Schulgeld von 5 Tlhr. pro Halbjahr beanspruchten. Der Gehalt für den Director, wie er vom Rathe ausgeworfen, sei bei den an den Leiter einer solchen Anstalt zu stellenden Anforderungen ein angemessener. Der von Herrn Sonntag als zu weit bezeichnete Plan lasse gerade die besten Erfolge erwarten, denn man könne sich bei der jetzigen Präparandenabergung, wie manche Lehrpläne, selbst Gehältern, bei ihrem Eintritt weit zurück seien und durch die Praxis viel verlernt hätten. Es sei zu hoffen, daß die neue Anstalt besonders für Maschinenbauer, die ja hievors der Zahl nach noch bedeutender als das Baugewerk, für Schlosser, Tischler, Tapezierer, Klempner etc. sehr willkommen sein werde, und wenn Herr Sonntag meine, man könne noch warten, da schon eine solche Privatschule hier existire, so möchte er von dieser und ihren Leitern nicht weitere Opfer verlangen.

Herr Krause begrüßt mit Freuden, daß man jetzt derartige Schulen ins Leben rufen wolle. Es sei Thesen in Erinnerung, wie seltener früher derartige Einrichtungen gewirkt hätten. Dieselben seien leider z. B. durch einen nun von zwei Ländern besetzten Minister verboten worden, und es freue ihn deshalb nun um so mehr, daß die Regierung selbst die Fortbildungsschule fordern wolle.

Er habe die Unterrichtsverwaltung unemigeltlich gemüthlich, doch füge er sich dem Antrag des Herrn Dir. Käfer, um das Zustandekommen des Werkes nicht zu gefährden.

Die Errichtung der Schule sei im Interesse unserer Gewerbestandes und wären die hierfür geforderten Opfer durchaus nicht zu hoch, vielmehr eine aberaus vortheilhafte Capitalanlage zu nennen.

Herr Gerhold weist darauf hin, daß unser Gewerbe und Industrie sich fast ausnahmslos aus den Volksschulen rekrutiren. Die in letzterer empfangene elementare Bildung sei nicht genügend. Auch die in dem Volksschulgesetz Entwurfs angegebene obligatorische Fortbildungsschule werde namentlich in den Städten für den großen Theil der Schüler, welche sich dem Gewerbe widmen, ungenügend sein. Es müßten vielmehr Schulen geschaffen werden, in welchen der Lehrling sich die technischen Kenntnisse aneignen kann, welche die Werkstatt nicht geben kann und deren er doch nachtheilig bedarf, soll er dem Capital und der Großindustrie einerseits und den durch die Gewerbetreibend geschaffenen Verhältnissen andererseits nicht unterliegen.

Neben der elementaren Bildung der Volksschule bedürfe der Gewerbetreibenden Kenntnisse der Chemie, Physik, Mathematik, gelehrt in ihrer Beziehung zum Gewerbe, nicht allein ihrer selbst willen, sondern weil der Rang dieser Kenntnisse das Vertrauen technischer Führer und Helfschreibern, richtige Vertheilung von Erfindungen und Maschinen sehr erleichtere oder unmöglich mache.

Gewerbliches Rechnen und gewerbliche Buchführung könne der Gewerbetreibende auch nicht entbehren.

Das Rechnen verleihe nicht nur das Versehen gegenüber Rechnungen, sondern sei eine zweite Sprache, eine Bildersprache, welche klarer und bestimmter das Verständniß betreffender technischer Dinge vermittelt, als unsere Wörtersprache. Es bildet aber auch den Formensinn, und gerade die Weltanschauungen hätten den Vorzug, daß viele Erzeugnisse unserer Industrie trotz ihrer Solidität in Bezug auf Eleganz und künstlerische Form denen Frankreichs nachgesehen.

Die Rathsvorlage bringe nun eine gewerbliche

Fortbildungsschule nach dem Muster der württembergischen. Dort beständen gewerbliche Sonntagsschulen und gewerbliche Fortbildungsschulen, la letzteren Uage der Schwerpunkt.

Ob die Gemeinde für Errichtung solcher Schulen rechtlich verpflichtet sei, könne bestritten werden, aber moralisch sei sie es, denn sie errichte und unterhalte höhere Schulen, welche auch nur einem Theile der Bürgerchaft zu Gute kämen. Auch könne es einer Stadt wie Leipzig nicht gleichgültig sein, ob sie einen intelligenten Gewerbestand habe oder nicht; mit Errichtung solcher Fortbildungsschulen hole Leipzig eine lang verkannte Pflicht nach, welche es gegen seinen höchsten Stenographen habe. Gegen Herrn Sonntag bemerkt der Rabner, daß, wenn die Lehrlinge aus den umliegenden Dörfern diese Schule besuchten, dies auch zum größten Theile unserer Industrie zu Gute käme.

Die Rüge des Herrn Sonntag bestimme ihn auch hier das auszusprechen, was er bereits im Schulausschuß gesagt, daß bei Errichtung von gewerblichen Fortbildungsschulen gerade der Gewerbetreibende Beachtung seines Urtheils zu fordern berechtigt sei. Um das Ganze nicht zu gefährden, habe er manchen speziellen Wunsch zurückgebrängt und empfehle mit dem Käferschen Antrage die Rathsvorlage zur Annahme.

Der Herr Referent hält für gut, daß die Frage der Wohnungsentfädigung im Beschlusse gar nicht berührt werde, und schlägt die Zustimmung der anderen Ausschussmitglieder voransetzend vor, dem Director als gesammtes Honorar den Gehalt von 1500 Tlhr. zu gewähren.

Herr Simon widerspricht dem, weil, wenn das neue Gesetz etwa dazu nöthigen sollte, eine Amtswohnung zu geben, dann der Werth derselben bei dem Vorschlage des Herrn Referenten nicht bestimmt sein würde.

Der Herr Referent bittet nunmehr die von ihm angeregte Aenderung als seinen Antrag zu betrachten.

Herr Rabner, auf die Aeußerungen Herrn Sonntag's hinweisend, betont, daß Leipzig den Beruf habe aus Bildung in der Umgebung auszukommen. Auffallend sei es ihm, daß der Ausschuss nicht tiefer auf die Frage eingegangen sei, ob nicht der Staat um einen Beitrag zu ersuchen wäre; die neue Schule werde vielen in Leipzig nicht Angehörigen zu Gute kommen, und könne daher der Staat auch Beiträge zur Schule leisten.

Er beantrage, den Rath zu ersuchen, daß er Schritte thue, von der Regierung einen angemessenen Beitrag zu erhalten.

Der Herr Referent entgegnet, daß der Ausschuss sich mit der Frage der Unterstüzung Seiten des Staates beschäftigt, aber die Sache dadurch nicht habe verzögern wollen, sich auch gesagt habe, daß es Leipzig wichtiger sei, zunächst aus eigener Kraft das Institut ins Leben zu rufen.

Herr Fari vorwendet sich ebenfalls für die Vorlage. Er habe bereits früher in der Gewerbestammung dafür gewirkt, daß durch die Regierung eine solche errichtet werden solle. Wenn damals noch nicht viel Anerkennung für die Wichtigkeit der Sache vorhanden gewesen, so sei es um so erfreulicher, daß nun die Gemeinde die Sache in die Hand nehme.

Herr Director Nummer, die Vortheile der Vorlage anerkennt, empfiehlt noch den Antrag des Herrn Director Käfer und schließt sich dem Antrag des Herrn Referenten, das Gehalt des Directors auf 1500 Tlhr. festzusetzen, an. Der vorgelegte Plan lasse einige Abweichungen von dem neuen Schulgesetz bemerken, namentlich was die Zahl der Unterrichtsstunden anlangt.

Er beantrage, dem Ausschusse antrag ad 1 hinzuzufügen:

jedoch unter der Bedingung, daß bei Ausführung des vorgelegten Planes diejenigen Einrichtungen und Vorbehalte getroffen werden, welche notwendig erscheinen, um die zu gründende Fortbildungsschule mit den etwaigen Verpflichtungen des neuen Schulgesetzes für die Errichtung einer solchen Schule in Uebereinstimmung bringen zu können.

Dieser Antrag wird jedoch nicht ausdrücklich unterzählt.

Ein von Herrn Director Bachmann auf Schluß der Debatte gestellter Antrag findet gegen zwei Stimmen Annahme.

Herr Rabner, zur thatsächlichen Berichtigung sprechend, bemerkt, daß er durch seinen Antrag durchaus keine Verzögerung der Sache veranlassen wolle, im Gegentheil, er wüßte dringend deren mögliche Beschleunigung.

Der Herr Referent sagt zum Schlußwort: Lassen Sie uns nicht die Sache vom doctrinären Standpunkte aus betrachten und nicht fragen, ob wir rechtlich verbunden sind, für die Errichtung eines bestimmten Standes (ein wie großer ist aber hier in Frage!) durch eine Schule zu sorgen, lassen Sie uns auch nicht fragen, ob das Prinzip, für den Gewerbetreibenden zu sorgen, ein richtiges sei, oder ob nicht vielmehr der in Frage kommende Stand selbst für seine Bildung zu sorgen und höchstens einen Anspruch auf Unterstüzung habe.

Dem praktischen und humanen Standpunkte aus müssen wir sagen, daß in jedem Falle eines Thätigen geschaffen werden soll, und wer glaubt, daß es nicht das allerschwerste Mithige ist, der wird doch die Wahrheit und das Treffende nicht verkennen, was der große Reichthum und Weltkenntner Goethe sagt, mit dessen Worten ich schließe:

Das Thätige, und wenn auch klein,
Wird Tag für Tag, von Haus zu Haus,
Das Thätige, wenns wahrhaft ist,
Wirkt über alle Zeit hinaus.

Hierauf wird der Antrag mit 1 gegen eine Stimme, der unter 2 mit Ausschluß des Gehalts für den Director einstimmig, der unter 3 gegen den Verfassungsausschuß zu Punkt 2 genehmigt.

Der Antrag des Herrn Dr. Erdmann hierzu, dem Director 1500 Tlhr. Gehalt zu gewähren, findet mit 43 gegen 7 Stimmen Annahme.

Der Antrag unter 3 wird im ersten Theile einstimmig, im zweiten gegen 8 Stimmen, der unter 4 aber einhellig angenommen, gleiches bei unter 5 und 6.

Der Antrag unter 7 im ersten Theile, wonach er das Schulgeld für die Abendschule annehme, findet einstimmig Annahme, insgleichen der von Herrn Dir. Käfer hierzu gestellte Antrag wegen Herabsetzung des Schulgeldes für die Tagesschule.

Die Anträge unter 8, 9 und 10 werden ebenfalls einstimmig zu Beschlusse erhoben.

Der Antrag des Herrn Rabner bezüglich der Beschäftigung aus Staatsmitteln findet mit 30 gegen 20 Stimmen Annahme.

Nach einer anderen Vorlage beschließt der Rath, den im letzten Kriege hier verstorbenen und beabsichtigten deutschen Soldaten an dem Graben ein Monument nach einer überreichten Zeichnung mit einem Aufwande von 350 Tlhr. k. Konto des Johannishospitals zu errichten, nach dem Denkmale und die Graber auf Kosten des Johannishospitals in Stand zu erhalten.

Faut der überreichten Zeichnung sollen sich ein breitetes Kalksteinboden Stufen aus feinem gelbem Granit erheben und auf diesen ein abgerundetes geformter Denkstein (polirter Granitstein) auf dessen einer Seite eine kurze Inschrift in dort Berechtigten gemindert sein würde. In demselben würde über der Inschrift ein Eingekerkel angebracht werden und auf der andern Seite ein eiserne Kreuz von Eisenblech umgeben. Auf den beiden anderen Seiten hierzu ebenfalls ein Relief aus zwei Vasenknäulen angebracht werden, die in festlichen Tagen das Aufhängen von Kränzen etc. Gestatten.

Die Gesammtheit der Graber selbst ist in Uebereinstimmung mit dem gartenartigen Charakter des Friedhofes gartenmäßig angelegt; es solle durch Schlingpflanzen eingegrenzt werden. Diese Vorlage war dem Stistungsausschuß von dem Finanzausschuß zur Begutachtung überreicht worden, und erhaltet heute der Vorleser in ersteren, Herr Professor Dr. Barnde hält Bericht.

Die Ausschüsse finden es nicht geräthlich, daß das Denkmal aus andern als städtischen Mitteln errichtet werden soll, und wünschen es auch eine würdigere Ausstattung. Im Besonderen wird bereits auf den daneben befindlichen Grabern französischer Soldaten errichteten Denkmal seien die gewöhnlichen Dimensionen des in Frage beabsichtigten Monumentes zu klein. Ein Vorbehalten beantragt:

a) die Kosten des Denkmals aus allgemeinen städtischen Mitteln zu bestreiten,
b) das Denkmal in größeren Dimensionen anzuführen und den ganzen Platz mit dem angemessenen Einfriedigung zu versehen.

Herr Krause trägt an, ob diese Vorlage mit dem von ihm früher eingebrachten Antrage concurrenre.

Der Herr Referent entgegnet dem, daß die nicht der Fall sei; dieser Antrag, der die Errichtung eines Denkmals für die Angehörigen der Stadt, welche im letzten Kriege gefallen, bewirke, werde vom Finanzausschuß noch besonders geprüft werden; das hier vorgelegte solle nur der Erinnerung an die an der betr. Stelle begrabnen deutschen Krieger gemindert sein.

Herr Dir. Käfer macht darauf aufmerksam, daß das Ausschussgutachten von Einzelnen so gefaßt worden sei, als ob die vorgelegte Zeichnung gebilligt würde.

Herr Referent entgegnet hierauf, daß die nicht der Fall sei, da die Ausschüsse eine würdige künstlerische Ausstattung wünschten.

Herr Fleischhauer spricht sich ebenfalls gegen die Ausführung des Denkmals aus; dieselbe lasse die künstlerische Vermessen, das Denkmal sei zu würdiges werden. Dieser Anschauung schließt Herr Klemm an und beantragt,

den Rath zu ersuchen, daß er für den notwendig vorzuliegenden Entwurf eines Zeichnungsbogens ansschreibe.

Herr Referent bemerkt, daß der Rath bei der Vorlesung neuer Pläne, wie sie vorkommen, mehr auf künstlerische Ausstattung Rücksicht nehmen werde.

Nachdem Herr Dr. Käfer sich für den künstlerischen Antrag verwendet, weil bei dessen Ausführung vermieden werde, was man heute tadelt, wird die Ausschussanträge einstimmig und der Antrag des Herrn Klemm gegen 11 Stimmen angenommen.

Der vom Rathe beschlossene Bericht über der Guts-Adolph-Strasse gelegenen Platz in Höhe der Gasse von 3160 D. Ellen — die Flächeninhalt an den Mansionsfabrikanten Jan D. P. Franke am den Preis von 4450 D. b. l. 4 Tlhr. 10 Agr. 5 Pf. 7r. D. b. l. wird vom Finanzausschuß bef. Herr Dr. Käfer empfiehlt und hierauf eine Debatte an der Versammlung einstimmig genehmigt.

In einer anderen Vorlage schreibt der Rath, daß der an Herrn Rabner's Graben hier im hiesigen Biele der Rabner'schen Graben an der Loburger Wälder in der Nähe der Rabner'schen Gräber befindlich sei, welcher ein Pfingstbaum städtischen Fortpflanzung, welcher zur Begräbnis sei, weil er an dieser Stelle nicht mehr notwendig ist, und welcher zum Frühjahre abgehauen sein würde, so daß über diesen Graben anderweit verfügt werden kann.

Der genannte Pfingstbaum hat nun eine Uebertragung der Verpfändung, das fruchtbar auf seine alleinigen Kosten einzusetzen und

10 Rgr. vom 1. April d. J. an auf die Dauer des Hauptpachtcontractes bis Ende des Jahres 1878 mit zu verpachten" etc.
 Die vom Collegium (Ref. Herr Dir. Käfer) heute zu dieser Vorlage empfohlene Zustimmung wird vom Collegium ohne Debatte einstimmig ertheilt.

Prospect

der

Holzstoff- u. Holzpappen-Fabrik

zu

Limmritz-Steina.

Grundcapital: 350,000 Thaler

in 2750 Actien à 100 Thaler

und

75,000 Thaler Hypothekenanlehen gemäss des notariellen Statutes

vom **6. Januar**
21. Februar 1872.

Der ungemeine Aufschwung der Papier- und Pappenfabrikation hat die Nachfrage nach Rohmaterial so ausserordentlich gesteigert, dass die Vermehrung der Production des Letzteren nicht nur höchst lucrativ, sondern für die Papierfabriken zur Lebensfrage geworden ist.

Vornehmlich aber richtet sich bei den enormen Haderpreisen das Bedürfniss auf die Beschaffung billigeren Rohmaterials, als der Hadern, des Holzstoffes.

Eine starke Steigerung des Papierbedarfes steht Angesichts der Stellung Deutschlands als Culturvolkes in sicherer Aussicht. Die hier zu gründende Fabrik, unmittelbar an den Stationen Limmritz und Steina der Chemnitz-Rieser Bahn, soll durch eine daselbst in dem, fast chemisch-reines Wasser führenden Zschopauflusse enthaltene, bei Normalwasserstand und einem Gefälle von 33 Fuss circa 600 Pferdekräfte starke Wasserkraft getrieben werden. Der Holzbedarf ist durch die nahe gelegenen Staatswaldungen leicht und billig zu decken.

Ist nun Seiten des Comitès für eine tüchtige sowohl technische als kaufmännische Leitung gesorgt, so wird sich der Betrieb der Fabrik, ohne dass hierunter irgend zu hoch gegriffen ist, voraussichtlich in folgender Weise gestalten:

Jahresproduction bei der sonach grössten activen Wasserkraft in ganz Sachsen mindestens 48000 Centner, wovon 18000 Centner zu Pappen zu verarbeiten.

Nimmt man bei diesem Angesichts des vorhandenen grossen Bedarfes mit völliger Leichtigkeit abzusetzenden Quantum für den Centner Holzstoff einen Verkaufspreis von nur 3 Thlr. und den Nutzen pro Centner Pappe auf nur 2/3 Thlr. an, obgleich sowohl Quantum als Erlös sich in Wirklichkeit höher gestalten, z. B. der jetzige Preis für den Centner Holzstoff über 4 Thlr. beträgt, so ergibt dies eine Jahreseinnahme von

Thlr. 156,000.

Diesen würden gegenüberstehen:

48,000 Thlr.	für Holzankauf, à Ctr. Stoff 1 Thlr.
40,000 -	Productionskosten, pr. Ctr. Stoff an Gehalt, Arbeitslöhnen etc. 2/3 Thlr.
6,000 -	Fabrikationskosten von 18,000 Ctr. Pappe, à 1/3 Thlr.
17,000 -	jährliche Abschreibungen, Wasserbau und sonstige Reparaturen.
3,750 -	Verdinsung von 75000 Thlr. Hypothekenschuld zu 5%.
114,750 Thlr.	ergibt ab von
156,000 -	
41,250 Thlr.	= circa 15% pro anno Reingewinn.

Jeder Sachkenner wird und muss nun aber bestätigen, dass in Obigem bei der enormen Wasserkraft die Production sehr niedrig, die Ausgaben aber hoch angenommen sind, so dass ganz zuversichtlich in der Praxis ein weit höherer Erfolg erzielt werden kann.

Herr Ferdinand Flinsch in Leipzig hat auf Vorlegen unseres Prospectes seine Ueberzeugung dahin aus-

gesprochen, „dass eine Holzstofffabrik bei grosser, guter Wasserkraft und civilen Anlage- und Betriebskosten in holzreicher Gegend eine recht gute Rente ergeben müsse, da die Motiven, welche von uns aufgestellt sind, in Wahrheit beruhten“, und uns ausdrücklich ermächtigt uns hierunter auf sein Zeugniß öffentlich zu berufen.

Dass endlich die Wasserkraft von 600 Pferdekraft thatsächlich ausreichend vorhanden ist, bestätigt ein an den Zeichnungsstellen ausliegendes sachverständiges Gutachten.

Das Kapital der 350,000 Thlr. würde nach dem verfolgten Plane nachstehende Verwendung finden:

Erwerb der Hauptwasserkraft circa 500 Pferdekraft à 200 Thlr.	Thlr. 100,000
Erwerb des dazu gehörigen Areals von circa 30 Acker, à 600 Thlr.	- 18,000
Erwerb der Tachfabrik zu Steina und mehrerer Wiesengrundstücke daselbst	- 15,000
Erwerb der Kammersmühle zu Steina mit circa 16 Acker Areal mit allem Inventar und circa 100 Pferdekraft	- 54,000
Für noch zu errichtende Gebäude und erforderliche Wasserbauten	- 45,000
Für Motoren, 24 Schleifapparate, Maschinen und sonstige Betriebsgegenstände	- 75,000
Erwerbung eines Fährhauses und Ablösung der Fähre	- 3,000
Betriebscapital	- 40,000
	Thlr. 350,000

Auf Grund des Vorstehenden laden wir zur Zeichnung unter folgenden

Subscriptions- Bedingungen

hiermit ein.

I. Die Zeichnung erfolgt al pari

Mittwoch und Donnerstag, den 28. und 29. Februar 1872

- in Leipzig bei der Agentur der Weimarischen Bank,
 - Dresden - Herrn Eduard Hoffmann,
 - Chemnitz - der Filiale der Weimarischen Bank,
 - Döbeln - dem Chemnitzer Bank-Verein,
 - Bautzen - Vorschuss- und Disconto-Verein,
 - Zwickau - Herrn G. E. Heydemann,
 - Herren Ferd. Ehrlor & Bauch.

- II. Zur Auflage gelangen, nachdem 75,000 Thlr. bereits fest übernommen sind, 200,000 Thaler.
 III. Bei der Zeichnung sind zehn Prozent des gezeichneten Nennwerthes baar oder in courshabenden Werthpapieren zu hinterlegen.
 IV. Die Einzahlung der gezeichneten Beträge einschliesslich der hinterlegten 10% hat in vom Aufsichtsrathe zu bestimmenden Raten binnen 8 Monaten zu erfolgen und werden die Fristen statutengemäss bekannt gemacht.
 V. Im Falle der Ueberzeichnung findet ihrer Modalität nach vom Gründungs-Comité zu bestimmende Reduktion statt.
 VI. Die Zeichnung erfolgt auf Grund des notariellen Statutes vom 21. Febr. 1872.
 VII. Die Interimskontingenzen der Gesellschaft werden vom 5. März 1872 ab ausgegeben, und müssen bis spätestens 20. März 1872 abgenommen werden.
 Leipzig, Döbeln, Dresden, den 21. Februar 1872.

Das Gründungs-Comité.

- Oskar Hoffmann,** Disponent der Dresdner Papierfabrik Dresden,
Moritz Hensel, Rittergutsbesitzer auf Schloss Schweta bei Döbeln,
Eduard Hoffmann, Banquier, Leipzig.
Franz Sewald, Kohlenwerks-Besitzer, Hohenstein-Ernstthal.
Martin Wagner, Papier-Handlung, Dresden.

Franz Meyer, Glauchau.
 Ein- und Verkauf von Kohlenbauvereinsactien.
Zwickau
Hentschel & Schulz, Bankgeschäft.
 Ein- und Verkauf von Kohlenactien.
Börse zu Zwickau.
 Ein- und Verkauf von Kohlenactien und Prioritäten werden an obiger Börse gegen 1 pro mille Courtage vermittelt von **Julius Espenhahn in Zwickau.**
Wer eine Anzeige
 hier oder anderswo veröffentlichen will, der beantrage damit die Unterzeichneten, deren ausschliessliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Hannemann & Vogler in Leipzig, Planischer Platz 6, 1. Etage.
Hochzeitsgedichte, Tafellieder, Polsterabendserge, Toaste, Briefe etc. werden stets gefertigt. Hall. Wsch. 11, II.
Alle Haararbeiten, wie Zöpfe, Locken, Ketten, Oberglocken, Ringe etc. werden in feinsten, modernster Ausführung zu sehr billigen Preisen von ausgefärbten oder abgefärbten Haaren angefertigt. **E. Heinrich's Waga-** in künstl. Haararb. Petersstr. 31. Einkauf von Frauenhaaren zu höchsten Preisen. Annahme von Bestellungen in Haararbeiten: Petersstr. 31 u. Sternwartenstr. 15b, 1 Tr.
Zöpfe à 7¹/₂ - 10 werden gefertigt **Stern-** wartenstr. Nr. 15 im Friseurgeschäft.
Tapezierarbeiten fertigt accurat und billig **Ferdinand Thomas, Tapez., Alexanderstr. 27, 4. Et.**
Pfänder einlösen, prolongiren u. ver- setzen wird schnell u. versch. def., auch **Vorschnidger. Gall. Str. 8, IV.**
Sichtpapier, deutsches sowie englisches, und **Sichtwatte** in ganzen und halben Packeten sind stets vorrätig in **sämtlichen Apotheken** von Leipzig und dessen Umgebung.

Die bei **G. Holz** in Leipzig erscheinende **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbessertes Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätig in der **Expedition des Leipziger Tageblattes.**
Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.
 Vom 8. bis 20. d. M. sind von un'erm Güterboden in Leipzig folgende Colli abhanden gekommen, die mathematisch gestohlen sind:
 AB 1103 1 Colli Wolleware . . . 18 Pfund,
 W G S 22 1 do. do. 20 „
 MH 883 1 do. halbw. Waare . . . 29 „
 M K 210 1 Ballen wollenes Garn . 32 „
 B P 6692 1 do. Damaß 23 „
 Wer den Dieb auch nur eines dieser Colli so nachweist, daß dessen Bestrafung erfolgen kann, erhält **20 Thaler Belohnung.**
 Etwaige bezügliche Mittheilungen sind an unsere Güter-Verwaltung in Leipzig zu machen. **Magdeburg, den 22. Februar 1872. Directorium.**

Leipziger Bank.
 In Folge der bei uns beantragten Notifikation nachverzeichneter, von uns ausgestellter Documente, als:
 der Pfandscheine: Nr. 22207, d. d. 24. Februar 1855, über 100. 4/8 Magdeburg-Leipziger C.-B.-Prior.,
 Nr. 37951, d. d. 30. December 1862, über Stk. 50 Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien,
 des Talon zur Leipziger Bankacte Nr. 64,
 deren Abhandenkommen die Beibehalter uns angezeigt haben, und nach §. 22 des revidirten Statutes der Leipziger Bank erlassen wir hiermit öffentliche Aufforderung, die bezeichneten Documente **bis 30. Juni 1872** an uns auszuliefern, oder die etwa daran erlangten Rechte geltend zu machen.
 Soweit spätestens zwei Monate nach Ablauf der vorgedachten Frist weder Einlieferung der aufgerufenen Documente, noch Geltendmachung etwaiger Rechte daran erfolgt, erklären wir dieselben für nichtig und sind von uns den Antragstellern an deren Stelle neue auszufertigen. Leipzig, am 15. December 1871.
Leipziger Bank.
B. Richter. M. Schollnus, Bevollm.

Leipziger Cassenverein.
 In der gestern abgehaltenen Generalversammlung ist die Dividende für das Jahr 1871 auf **7¹/₂ Procent** oder **36 Thlr. 20 Ngr. pro Actie** festgesetzt worden und kann dieser Betrag von heute ab an unserer Cassa gegen den Dividendenschein Nr. 3 in Empfang genommen werden. Leipzig, den 21. Februar 1872.
Das Directorium des Leipziger Cassenvereins.
H. Pernitzsch, Director. R. Grosschupf, Bevollm.

Canzler's
 vegetabilische Flechtensalbe,
 bewährtes Mittel gegen Flechten, Hautausschläge etc. Depot für Leipzig: **Engel-Apotheke, Markt 14**

berühmtes
Haarmittel gegen Rheumatismus,
 Gicht, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen, lämpartige Zustände jeder Art ist der vom Kaiser und Drogist **Franz Schaal** in Dresden fundus und fabricirt.
!echte Fichtennadel-Aether!
 Derselben führt in Original-Flaschen à 7¹/₂ und 15 ¹/₂ mit Gebrauchsanweisung **Otto Heilmann in Leipzig, Nicolaisstr.**

Bedeutende Preis-Ermäßigung
Condensirte Milch
 oder Milchextract in Gläsern à 1/2 Liter der **deutsch-schweizerischen Milchextract-Compagnie** in Bern und **Kempten,** beste und reinste in vacuo condensirte Kuhmilch. Hauptdepot für Leipzig und Umgebung **Engel-Apotheke, Markt Nr. 14** Lager haben:
 die **Löwen-Apotheke, Grimm-Str.**
 die **Linden-Apotheke, Weststr. 14**
H. F. Rivinus.

Süßholzwassa mit Gummi,
 ein angenehmes Linderungsmittel bei Husten u. **Johannis-Apotheke.**
Rath u. sichere Hilfe.
 Specialität über geschlechtliche, sowie Frauenkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechter. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Ausschweifung, Job und Quecksilber aus und bringt rasche Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte. Leipzig, Ritterstr. 26, 1. Et.
 Das alleinige Depot von Rob. Sammler's berühmter **Wicinal-Schwämme** à 1/2 Dose 5 ¹/₂ hat nur Herr **C. Albrecht** in **Bredow im Tharissaum.**

Fünfprocent. Steuerfreie Silberprioritäten Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).

Zeichnungen auf diese Prioritäten nehme ich zum Emissionscours von 88 1/2 % und zu den bekannt gemachten Zeichnungsbedingungen

bis incl. 5. März a. c.

entgegen. — Leipzig, Februar 1872.

Eduard Hoffmann.

Speditionen-Bureau

Wir erlauben uns auf unser Speditionen-Bureau zu machen. J. C. Löwenthal's Wwe. & Sohn, Wien.

Möbel-Transport.

Nächsten Dienstag oder Mittwoch fahren zwei große Möbelwagen leer von hier nach Braun-

Reinshagen & Krieg

in Blöden und Platten für galvanoplastische An-

Seidenhüte

in neuesten Formen zu billigsten Preisen empfehlen

Oberhemden

vom Lager, nach Maß oder Probehemd empfiehlt

Zahnbürsten

welche die Borsten nie verlieren, in weich, mittelweich und hart

Promenaden-Fächer und Schirmchen

in Seide, Stoff u. Papier Stilk von 3 u. 4

Silberne Cylinder-Uhren

von 4 u. an richtig gehend, unter Garantie zu verkaufen

Porzellan-Kaffee-Servicees

zu 2, 4, 6 und 12 Tassen von 1 u. 20 u. an

Rüchen-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt Richard Schnabel, Wintergartenstr. 7.

Prima Gutta Percha

in Blöden und Platten für galvanoplastische An-

Seidenhüte

in neuesten Formen zu billigsten Preisen empfehlen

Oberhemden

vom Lager, nach Maß oder Probehemd empfiehlt

Zahnbürsten

welche die Borsten nie verlieren, in weich, mittelweich und hart

Promenaden-Fächer und Schirmchen

in Seide, Stoff u. Papier Stilk von 3 u. 4

Gardinen

deutsches, schweizer und engl. Fabrikat, glatten und gemusterten Druck in großer Auswahl

No. 48. Kronprinz 48 No. Albert von Sachsen

No. 44. Liconia, 44 No. No. 39. Cabinet, 39 No.

Sech. Pfennig-Cigarren

die ich als sehr preiswerth & willk. 19 u. in 1/10 Ritzchen & 1 u. 27 u. empfehle.

Heinrich Schäfer

Peterstraße Nr. 32.

Sech. Pfennig-Cigarren

die ich als sehr preiswerth & willk. 19 u. in 1/10 Ritzchen & 1 u. 27 u. empfehle.

Heinrich Schäfer

Peterstraße Nr. 32.

Sech. Pfennig-Cigarren

die ich als sehr preiswerth & willk. 19 u. in 1/10 Ritzchen & 1 u. 27 u. empfehle.

Heinrich Schäfer

Peterstraße Nr. 32.

Auerbachs Keller. Die 109. Sendung Holsteiner Austern.

Heute empfiehlt frische Dorsche u. Dorsch Th. Becker, Böttcherstraße Nr. 6.

Verkäufe.

Zu verkaufen resp. abzutreten ist ein schön gelegener Garten mit gemauertem Häuschen

Bauplätze

in Reudnitz zwischen der Dresdener Chaussee, der Kohlgartenstraße und der Verbindungsbahn

Bauplätze

in Reudnitz zwischen der Dresdener Chaussee, der Kohlgartenstraße und der Verbindungsbahn

Bauplatz

42 Ellen Fronte, ca. 1850 Ellen, oder 24 Ellen Fronte, ca. 1500 Ellen, zu verkaufen Kohlen-

Ein Grundstück

in der innern Vorstadt gelegen, 3060 Ellen umfassend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Hausverkauf

Zu verkaufen beauftragt ein schönes Eckhaus 30,000 u. Einbringen 2080 u. Anzahlung 10,000 u.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Villa-Verkauf bei Dresden.

Eine sehr angenehme herrschaftliche Besitzung in der schönsten und beliebtesten Umgegend von Dresden (Zögnitz), in Eisenbahn- und Dampfschiff-Verbindung mit der Stadt und ganz nahe einer Eisenbahnstation, bestehend aus sehr solidem, geräumigem und comfortable eingerichteten Wohnhause, Nebengebäuden und sehr angenehmem schattigen Garten, die besten Obstsorten enthaltend, ist wegen Wopung des Besitzers sehr preiswürdig für 8000 R bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen. Auf Wunsch wird die sehr schöne herrschaftliche Mobiliar-Einrichtung käuflich überlassen. Selbstkäufer jede gewünschte weitere Auskunft durch den mit dem Verkauf beauftragten **E. Luckner.** Dresden, Weißbuckstr. 26.

Hausverkauf.

Ein in fränkischer Vorstadt Leipziger gelegenes Wohnhaus mit Einfahrt, in welchem eine Restauration schwunghaft betrieben wird, dessen jährlicher Nettoertrag von 900 R leicht auf 1000 R gebracht und durch Unterlegen nachgewiesen werden kann, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer werden ersucht Adressen sub E. G. H 10. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein frequenter Gasthof, 1/2 St. v. Leipzig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eornt. zu verpachten durch **H. Hoff, Ritterstr. 46, II.**

Zwei Restaurationen und ein Producentengeschäft bin ich beauftragt zu verkaufen Lehmanns Garten, 3. Haus 4. Etage.

Bäckerei-Verkauf.

Eine in nächster Nähe Leipziger seit 40 Jahren betriebene kleine Bäckerei in Umstände halber sofort zu verkaufen. Anzahlung 3000 R . In erfragen Poststraße Nr. 41 parterre.

Ein Tapfneriegeschäft

mit Nebenbranchen in einer städtischen Stadt mit ca. 30.000 Einwohnern, die in diesem Fach sehr mäßige Konkurrenz hat, soll krankheitshalber verkauft werden. Das Geschäft besteht seit 27 Jahren, hat gute feste Kundenschaft und lebhaften Verkehr. Billige, schon eingerichtete Arbeitskräfte begünstigen auch ein Expeditoren-Geschäft. Def. Offerten bittet man sub O. T. 535 an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz einzuliefern.

Eine Holzschleiferei

in angenehmer und günstiger Lage mit starken Wasserkräften und nachweislich guter Rente ist für 25.000 R zu verkaufen. Anzahlung 10.000 R . Offerten sub C. G. 51 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Flügel, Pianinos, Piano forte von 115 R an bis zu 500 R aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in **Reiz** werden zu Fabrikpreisen verkauft Peterstr. 41, III.

Ein gut gebalt. Wdh. Piano forte, Tafelform, ist zu verk. an der Reize 3a, Tr. D. 4. Et. v.

Pianinos, Piano forte sind zu verkaufen und zu vermieten Halle'sche Str. 11, 2. Et.

Eine gute alte Geige ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 17, IV. bei Dillig.

3 gr. Delgen, Salonmüde, f. Resta. in Pelvat. billig zu verk. Wintergartenstr. 3, Hof 2 Tr. rechts.

Eine goldene **Uhr** für 14 R , eine **Nachenuhr** für 5 R , 1 **Näh-Stich** mit Spielwerk ist billig zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Trepp. nahe der Post.

Für Confirmanden schöne echte Ohringe, Broches, Ringe von 1 R an, Ketten, Medaillons Barfußmühlhof, über der Büchsenwaagenfabrik 2. Etage.

Ein schwarz-weißes Kleid u. ein Wiener Shawl zu verkaufen Hainstraße Nr. 27, Hauswand.

Ein Confirmandenvod u. einige Federbetten sind zu verkaufen Kupferg. Dresdener Hof, I. 2 Tr.

1 **Partie guter Handschuhe** ist im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen im Vorverkaufsgeschäft Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Tr.

Federbetten ff. neue wie gebrauchte, desgl. neue Bettdecken, Seegrasmatragen in Auswahl billig Nicolaisstraße 31, Hof querver II.

Zu verkaufen sind einige Stück Federbetten Ritterstraße Nr. 19 bei **Dauk.**

Betten, billig! billig! 6 Gebett ausgezeichnete schöne Federbetten, ganz neu, mit 2 Kissen, 1 Abbett 15 R zu verkaufen im Vorverkaufsgeschäft Burgstraße Nr. 26, II.

2 Stück **Wasserbetten**, Rogb., 1 schöne Com. billig zu verk. Wintergartenstr. 3, Hof 2 Tr. rechts.

Neuere Gebett ganz neue **Betten** sind zu verkaufen Nicolaisstraße 43, 2. Etage.

Ein **Sopha**, noch in gutem Stande, ist zu verkaufen Kleine Fleischergasse 14 par.

Sophas, neue u. geb. Weables, Doppel- u. eins. Polte, große und kl. Regale in Auswahl verkauft E. Zimmermann, Salzgäßchen 1.

Kleider-, Wäsche- und Küchenschänke in allen Größen, ein- und zweiflüchtig, sowie in allen Holzarten, empfiehlt bei reicher Bedienung und billigen Preisen **Albert Häuselbarth**, Bau- und Möbelschneider, Gr. Windmühlengr. 1.

Zu verkaufen schön Schreib- und Kleidersecretaire, Commodes, vierreihige, ov. u. runde, Sopha u. Hellspiegel, Spiegelconsols mit Röhren, Stühle, Glas-, Kleider- u. Küchensch., Becken, pol. u. lod., offene u. Klappschlische ic. Sternwartenstr. 15, III. v. Auch Sonntag zur Ansicht.

Comptoir- und Geschäftsutensilien

ferner eine Badpresse, eine Büchsenwaage nebst Gewichten zu verkaufen Karlsruhnerstr. 7, 1. Et.

Zu verkaufen billige **Bademöbel**, vollst., Petersteinweg 51 pl., an der Ecke rechts.

Zu verkaufen sind 2 Stück **Regale**, 5 Ellen hoch, 1 Elle 10 Zoll breit, 5 Ellen lang in 5 Fäch mit Säulen, weiß gefirnischt, Reichstraße Nr. 41, 1 Tr.

Eine **Laube** und ein **Turmloch** sind zu verkaufen sehr billig Petersteinweg 11, 1 Trepp. links.

Billig zu verkaufen sind 500 **Paquet Cigaretten-Papier** Struß 54 bei Herrn **Restari.**

Ein gr. starkes **Spritzbahn**, vorzüglich im Gebrauch, billig zu verk. Wintergartenstr. 3, Hof II. v.

Ein **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Preußergäßchen Nr. 13, 1 1/2 Trepp.

Weinkästchen sind zu verkaufen Große Fleischergasse Nr. 1.

Holzsche ist zu verkaufen Sohlis, Waldstraße Nr. 13 parterre.

Spanne sind zu jeder Tageszeit zu haben Leipzig, Waldstraße, Georg's Zimmerplatz.

75 Tille Mauersteine, von jetzt ab bis April zu liefern, verkauft **Sohlis. Eduard Brandt.**

Wir haben eine größere **Partie starke erlene Pflosten** abzugeben. **Kriebel & Comp.**

Ein gebrauchter **Sattel** mit Kopfgehir ist billig zu verkaufen Rottcherpäßchen 1 im Gemölde.

Zu verkaufen ein einpänniger **Rößwagen**. Zu erfragen Roghartenstraße Nr. 63.

Zu verkaufen. steht preiswerth ein gebrauchter **Kolllwagen** Grenzgaße Nr. 8 im Hof.

Eine **Wendeburger Happpfute**, 7 Jahre alt, und eine **Schwärzliche Schimmelpfute**, 4 Jahre alt, beide gut ein- u. zweiflächtig gefahren, hoch-elegant, lammfromm u. ohne Fehler, stehen zu verkaufen Markt, Steinweg 74, **Goldene Laute.**

Zu verkaufen ist ein gutes **Ruppferd**, Ein- u. Zweiflächter Näh. beim **Hausen**, Bangenb. Str.

Ein **Transport-Dessauer** und **Altenburger** vorzüglicher **Rübe** mit **Hälber** treffen heute bei mir zum Verkauf ein. **Brand, Commissionair, Waldstraße.**

Freitag den 1. März steht ein **Transport** neu- milder **Dessauer Rübe** zum Verkauf Berberstraße Nr. 50, **Schwarz's Hof.**

Alb. Hertling aus **Sohlis** bei **Dessau.**

Bierfette Schweine sind zu verkaufen Neudnig, Feldstraße Nr. 14.

Ein ech. engl. männl. **Wasserhund**, 1/2 Jahr alt, ist billig zu verkaufen Mittelstraße 25 par.

Zu verkaufen ein nachfamer **Kettenhund**, auch zum Zug passend, Altschönefeld 46b.

Gutschlagende Canariendähne u. eine **Gese** sind zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 49, 3 Tr.

Varjes Canariendähne, gute **Schläger**, und **Eiern** sind zu verkaufen Mittelstr. 26, II.

3 **Canariendähne**, darunter 2 ansgezeichnete **Vorschlager**, und 4 gute **Reden** werden verkauft im **Parbiergesch.** Rärnberger **Str. 37.**

Es sind 10 gutschlagende Canariendähne u. 12 **g. Red. Eiern** u. abzulassen Pfetngasse 18, 3 Tr. v.

Kaufgesuche.

Zu kaufen oder mieten gesucht wird 1 **Garten**. Adressen Wintergartenstraße Nr. 14, parterre.

Ein Haus oder eine Villa

für eine Familie passend, elegant und comfortable nach den Erfordernissen der Neuzeit eingerichtet, mit Garten ic. und von einem jahrgesfähigen Käufer möglichst ohne Unterhändler

zu kaufen gesucht. Erwünscht wäre es, daß das betreffende Grundstück **Richard's d. J.** bezogen werden kann, jedoch kein Hinderniß wenn dasselbe erst **Oben** oder **Richard's** 1873 beziehbar ist. Gefällige Offerten mit genauen Angaben bittet man unter **Z. R. S. 61** an die Expedition dieses Blattes abzugeben. Strengste Discretion wird zugesichert.

Restaurations-Gesuch.

Gesucht wird eine mittlere Restauration in guter Lage, sowie ein **Bayerisches** Lokal oder ein **Vocal**, was sich zur **Bayerischen Bierwirtschaft** eignet, von zahlungsfähigen Leuten. Adr. unter **E. R. 1200** an die Expedition dieses Blattes.

Lombard-, Kauf- und Vorschuss-Geschäft

Königsplatz Nr. 7, I. Etage, zahl für alle couranten Waaren und Wertgegenstände die höchsten Preise und gestattet unter vortheilhaften Bedingungen den Rücklauf bei mäßigen Zinsen.

Actien der **W. Weisenfeller Braun-Lohlen-Act.-Ges.** werden zum Cours von 175 gesucht und feste Anstellung sub Chiffre G. A. durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Eiweiß wird gekauft Dörrienstraße 1b par.

Reichstraße 13, im Hofe I. Etage, werden alle gängbaren Gegenstände, Werthpapiere, Cautions-, Penfions-, Vagere u. Leihauscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rücklauf bill. gestattet.

Juwelen, altes Gold und Silber, verkauft zu höchsten Preisen. **J. Wolf, Juwelier**, Barfußgäßchen Nr. 1, vis a vis der Kaufhalle.

Gute Preise werden bezahlt für: **Gold, Silber, Diam., Perlen** u. alterthümliche Kunstgegenstände **Bronze, Porzellan** u. **St. Gemälde** bei **F. F. Jost**, Grimm, Steinweg 4, I. u. d. Post.

Geld. Kl. Fleischergasse 11, III. werden alle Werthgegenstände gekauft. Rücklauf ist billig gestattet.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Kaufe stark zu hoch. Preis. Gef. Adr. Brühl 83, II. Köser.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche u. Kaufe stark zu hoch. Preis. Gef. Adr. Brühl 83, II. Köser.

Getraut werden zu hohen Preisen **Getr. Herren- u. Damenkleider**, Betten, Wäsche, Uhren, Leihauscheine u. Dr. erb. **Gr. Fleischerg. 19, I. 1 Tr. M. Krenner**.

Alte getragene Seidenhüte werden in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Franco-Offerten richte man sub **M. No. 692** an die Annoncen-Expedition v. **Maasenstein & Vogler** in Göts.

Zu kaufen gesucht werden einige Gebett Familienbetten. Adressen, mit M. G. 9. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gebr. Weables, Sopha, 2 Hobeibänke werden zu kaufen gesucht. Adr. Grimm, Steinweg 49 p.

Dampfmaschine gesucht! Eine gebrauchte **Dampfmaschine** von mindestens 20 Pferdekraft, die sich in bestmöglichem Zustand befindet und betriebsfähig ist, zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten in der Expedition dieses Blattes T. O. H. 29.

Eine **gebrauchte 16pferd. Locomobile**, horizontal oder vertikal, wird zu kaufen gesucht. Offerten sind an Herrn **L. H. Schwärz**, Civil-Ingenieur, per Adressen **A. D. Bayne**, Leipzig, zu richten.

Ein **neuer** und **diebstahlerer** gebrauchter, jedoch noch in gutem Zustande befindlicher **eiserner Geldschrank** wird zu kaufen gesucht und beliebt man gef. Adr. unter Chiffre A. J. H. 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden gereinigte **Wohngem. Weinflaschen** Gr. Funtenburg, Grig. C. Wacker.

Gesucht wird ein noch in gutem Zustand befindlicher **Reiseford Lounge** Straße 4, I. Et. links.

Ein schon gebrauchter **Sattel** und **Kopfgeshir** wird zu mieten oder kaufen gesucht. Off. unter **J. Z. 3** befördert die Expedition d. Bl.

Ein **junger unverh. Mann**, welcher ein schönes Grundst. besitzt, sucht 6-800 R auf **Abzahl.** oder **Hypothek** gegen Unterh. Adr. unter „H. mit Gott“ bei Herrn **Otto Riem** erbeten.

Gesucht werden von einem rechtlichen Bürger u. Geschäftsmann 100 R bis 1. Oct. d. J. gegen **Bürgschaft**, **Sicherheit** und **gute Zinsen**. Werthe Adr. unter **F. W. 100** durch die Exped. d. Bl.

Wer leiht einem **Geschäftsmann** gegen hohe Zinsen auf 14 Tage 70 Thaler ? Adr. H. A. H. 29 in der Exp. d. Bl.

Thaler 800 werden auf sichere **Hypothek** nach auswärtig zu borgen gesucht. Werthe Offerten unter **J. L. o.** sind in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Bitte. Sollten nicht edelwundene Damen einem **jungen Mann**, der durch den Priezt zurückgekommen, auf pünktl. Abzahlung 10 R leihen? Adr. erbeten unter **K. R** durch die Exp. d. Bl.

Eine **Mutter**, zu arm sich und auch ihr Kind von 7/8 Jahr zu ernähren, bittet kinderlos bemitteltere Leute sie dabei zu unterh. Näh. Reum. 11, I. 2 Tr.

Capitalien

jeder Größe können auf feinste erste Hypotheken der Rittergüter hiesiger Gegend sofort placirt werden durch das **Hypotheken-Belastungsinstitut** von **J. Stein** in **Lauenburg i. Pomm.**

10,000 Thlr. Stiftungsgelder sind in ganzer Summe oder in größeren Theilen gegenmündelndigen Hypothek und 5% Verzinsung auszuliehen durch **Abt. Dr. Bente**, Thomaskirchhof 20, II.

Thlr. 2-3000 hat gegen erste mündelndige Hypothek auszuliehen **Abt. Dr. Langbein**, Reichstr. 45, III.

Lombard- und Vorschussgeschäft Ritterstraße 34, I. Etage, werden von heute an auf **Verhandlung** per Thaler 6 Rgr. sowie auf alle anderen couranten Artikel, Vagere- und Penfionscheine die höchsten Preise gegeben und pro Thaler 1 Rgr. berechnet.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihauscheine, Werthpapiere, Wäsche, Kleidungsstücke, Cantonen u. Penfions bei **Geisler**, Brühl 82.

Geliehen wird am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihauscheine, Werthpapiere, Wäsche, Kleidungsstücke, Cantonen u. Penfions bei **Geisler**, Brühl 82.

Geld auf Pfänder und **Verhandlung** per Thaler 6 Rgr. sowie auf alle anderen couranten Artikel, Vagere- und Penfionscheine die höchsten Preise gegeben und pro Thaler 1 Rgr. berechnet.

Vorschüsse auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihauscheine u. s. w. Markt, Kaufhalle R. I.

Ziehfind-Gesuch. Gesucht wird von kinderlosen Eheleuten ein Ziehfind auf Land. Adr. unter **F. B. H. 100** poste restante Lindenau.

Wer erthält **Guitarunterricht**? Anfragen unter „Guitarre“ in der Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Ein zuverlässiger **Corrector** wird gesucht wünscht in **Annoncen-Bureau** von **Bonhard Freyer**, Neumarkt 39.

Zur **Übernahme** einer **ferneren Restauration** nebst **Weinstube** in einer **größeren Provinzstadt** wird ein **tätiger, gewandter**

Wirth gesucht. Cautionsfähige Bewerber beliebt ihre Offerten sub Chiffre **E. M. H. 6495** an das **Annoncen-Bureau** von **Th. Dietrich & Co.** 2 **Cassel** zu senden.

Gesucht ein **tätiger Generalagent** in **Sachsen**, der in **Leipzig** domicilirt, von **renommirten Transport-Verkehrsgesellschaft**. Offerten unter **W. F. 474** beliebt die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**, **Flaurenstraße** 6.

Gesucht wird für ein **hiesiges Volanteno-Detailgeschäft** ein **stiller Verkäufer**. Adr. unter **F. G. H. 10** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für eine **Bank** werden mehrere junge Leute zum **sofortigen Antritt** gesucht, welche in der **Correspondenz** und der **doppelten Buchführung** vertraut sind. Adressen sind unter der **Chiffre O. Y. 540** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** einzuliefern.

Für eine Kammgarn-Spinnerei wird ein **gewandter Buchhalter** und **Correspondent** gesucht, der Kenntnisse von roher Wolle hat. Franco-Offerten beliebt unter **C. 1600**, die **Annoncen-Exped.** v. **Rudolf Mosse** in **Berlin**.

Ein **hiesiges Haus** wünscht **sofort** oder **spätestens** einen **Posten** fast ausschließlich für **Commiss** mit einem **jungen Mann** zu belegen, welcher einem **Material-Detail-Geschäft** geleitet hat, die **ausgesprochene geschickte Hand** schreibt und ein **Milliardenfach** genügt hat. **Bewerber** bittet man mit dem **Zeichen R. S.** an Herrn **Geisler** **Rus** hier gelangen zu lassen.

Für ein **Comptoir** wird per **1. April** ein **junger Mann als Commiss** zu engagieren gesucht, der **tätiger Correspondent** und **Arbeitsmann** ist, **gute Referenzen** beibringen kann und **bereits** auf einem **Comptoir** gearbeitet hat. Adressen sub **H. H. 25** poste rest. **Leipzig**.

Commiss-Gesuch. Für ein **Seiden- und Modewaren-Geschäft** wird pr. **1. April** bei **gutem Gehalt** ein **tätiger Verkäufer** gesucht. **E. W. Lauer**, Burgstraße 26, II.

Reisender-Gesuch.

Für eine **Strohhut- u. Modewaren-Fabrik** wird per **sofort** oder **spätestens** bis Ende März ein **tätiger Reisender** unter **vortheilhaften Bedingungen** gesucht. Solcher, die **bereits** mit **Ordnung** und **Kundenschaft** vertraut sind, beliebt den **Vertrag**. Derauf **Reflexion** wollen sie gef. Offerten unter **Chiffre S. M. H. 45** in der **Expedition** dieses **Blattes** baldigst einliefern.

Reisender = Besuch.

Für ein Berliner Buchstich- und Rouleaux-Geschäft wird ein Reisender gesucht, Kenntniss der...

Für ein Comptoir wird ein junger militärischer Mann als Expedient per 1. März d. J. gesucht...

Schönen Herren und Damen können sich in bescheiden anständiger und wenig zeitraubender Weise dauernd einen...

lobnenden Nebenverdienst. Reflectanten wollen sich unter Beifügung einer Preisliste für die Antwort melden...

Wirksam tüchtige Holzbildhauer suchen dauernde Beschäftigung bei Bergmann, Kronenstraße Nr. 31, Berlin.

Schriftsetzer. Ein Schriftsetzer für gute und dauernde Beschäftigung Mittelstraße 6, I.

Ein Schriftsetzer für gutem Lohn kann sofort antreten Inselstraße Nr. 16 part.

Gesucht wird ein tüchtiger Maschinenmeister für eine Lithogr. Schnellpresse gegen...

Ein tüchtiger Schriftsetzer finden dauernde Beschäftigung in der Schriftsetzerei von...

Ein Buchbinder-Gehülfe erhält Arbeit Petersstraße 13, 2 Treppen rechts.

2 Formtischler, welche in der Anfertigung von Damenhutformen...

Ein Tischlergeselle, einige Drechsler-Gehülfen, ein Bürsche zu leichter Fabrikarbeit...

Gesucht wird ein flotter Goldschmied bei A. Fuhs.

Ein Gelbgießer, welcher Formen, findet dauernde Beschäftigung in der...

Eisenformer gesucht. Der unterzeichnete Hüttenwerk beschäftigt noch...

Tüchtige Walzer und 2. Suddler finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der...

Gesucht wird ein Tagelöhner, welcher auf der Maschine arbeiten kann, b. O. Kassel, Schneidern.

Ein Tagelöhner, welcher ein tüchtiger, fertiger Arbeiter. R. Drechme, Rasmarkt.

Für ein Drogen- und Farbewaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Adv. unter O. R. N.

Lehrlings-Gesuch. Ein Knabe, welcher geneigt ist Schriftsetzer zu werden...

Gesucht wird ein Knabe, welcher Buchbinder werden will. A. Fuhs, Rönigsstraße 24.

Ein Bürsche, welcher Lust hat Böder zu werden, sucht Unterkommen Grimm, Steinweg Nr. 60.

Gesucht wird zu Ostern ein Bürsche, welcher Lust hat die Tischlerei zu erlernen, bei Albert Döfelbarth, Große Windmühlenstraße Nr. 1.

Einem Tapeziererlehrling sucht sofort oder Ostern, Kost u. Logis frei, Fr. Meyer, Tapezierer, Theaterplatz 4.

Oberkellner, Zimmerkellner mit Sprachkenntn. u. Souffleuren sucht 1. Mai H. Schimpf, Plagow, St. 3.

Ein junger Kellner erhält zum 1. März Stelle Lehmanns Garten, 3. Haus 4 Tr. Mehle.

Gesucht: 1 tücht. Büttelfeiner, 4 Kellnerb., 1 herrsch. Diener, 1 Omnibuskutscher, 3 juvel. Hausb., 4 Bürsche, 5 Knechte b. Werner & Lindner, Ritterstr. 2.

Ein tüchtiger, militärischer Oekonomieverwalter wird für: 100 M. jährlichen Gehalt und freier Station am 1. März d. J. zu engagieren...

Gesucht: 2 Hofmeister, 1 Kutscher u. Hausmann (unverh.), 2 Diener, 2 Kellnerburschen, 1 Kaufbursche durch A. Loff, Ritterstr. 46, II.

Ein zuverlässigen Steinbildhauer sucht sofort für dauernde Arbeit die Steinbilderei Parkstraße 8 p. Ein kräftiger u. zuverlässiger Mann wird als...

Wächter gesucht für die Eisengießerei und Maschinenfabrik von A. Vogel & Co. in Neufelderhausen.

Kräftige Handarbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Wachsstockfabrik bei Schnefeld.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Pferdewechel Sopsienstraße Nr. 15.

Gesucht sofort 1 Hausbursche für Bahnhof, 1 Laufb. durch H. Klingebell, Rönigspl. 17.

Gesucht wird ein kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen im Diana Bad.

Ein Kellnerbursche oder ein Bürsche, der Lust hat Kellner zu werden, findet in einem hiesigen Restaurant sofort Stellung.

Gesucht wird sofort ein Bürsche zum Zeitungsvagen Friedrichstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Einem Kaufburschen sucht Jul. Zehendorf, Carlstraße 7.

Gesucht wird zum 15. März ein Kaufbursche. Zu melden Tauscher Straße Nr. 16.

Gesucht wird ein Hausbursche, welcher im Materialgeschäft war, ins Wohnh. Petersstr. 34 i. Hof.

Ein fleißiger ordentlicher Kaufbursche mit nur vorzüglichen Zeugnissen wird sofort zu engagieren gesucht Neukirchhof Nr. 13, I.

Gesucht wird ein Kaufbursche z. 1. März kleine Funkenburg in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. März 1 Kaufbursche, nur mit gutem Attest versehen wollen sich melden Ritterstr. 10, 2 Etage rechts zwischen 1/2 1 und 1/2 2 Uhr.

In einem feineren Confectionsgeschäft einer sächsischen größeren Provinzialstadt ist die Stelle der Confectioneere per 1. April frei, für deren Besetzung eine tüchtige Person, bei hohem Salair, gesucht wird.

Aufseherin-Gesuch. In einem Manufacturwaaren-Geschäft wird ein gebildetes Mädchen oder Wittve zur Ueberwachung der Arbeiterinnen und das gleichzeitig auf der Nähmaschine bewandert ist, unter sehr annehmbaren Bedingungen dauernd zu engagieren gesucht.

Ges. 1 Verkäuferin, 1 Jungem., 1 Mädchen bei einz. Reuten f. Alles und 6 Dienstmädchen Magazing. 11, I.

Grüße Kreuzstich-Stickerinnen finden dauernde Beschäftigung bei Müller & Frickert, Markt 6.

Gesucht wird für ein hiesiges größeres Tapissier-Geschäft eine gute Schattirerin, die als solche schon selbstständig einem Geschäft vorgestanden haben muß.

Plattstichtickerinnen, geübte, finden feste Anstellung bei J. A. Hiotel, Königl. Hof-Diplomat, Mauricianum.

Filigran-Stickerinnen sucht 3 Emmersleben, Dresden Straße 35. Geübte Filigran-Stickerinnen finden Beschäftigung Inselstraße Nr. 11 part. rechts.

Gesucht werden einige anständige junge Mädchen zur Erlernung des Kleidermachens nach Pariser System Schützenstraße Nr. 20-21, Gemölde 4.

Junge Mädchen können das Schneidern u. Nähnehmen gründl. erlernen. Auch wird daselbst alle Maschinennäherie angeh. Gerberstr. 23, Hof 1 Tr.

Gesucht werden sofort Weisnäherinnen, im Vorarbeiten zur Maschine geübt. Näh. Thomasgäßchen 2 bei Louise Zimmer, zu melden zw. 12-1.

Nach auswärts wird eine tüchtige Maschinennäherin gesucht Reudnitz, Ruchengartenstr. 12, III.

Wäsche-Näherinnen, mit Wheeler-Wilson-Maschine vertraut, finden Stellung bei Th. Kühner, Neumarkt Nr. 8.

Eine Linkspunctirerin sucht C. G. Kaumann, Universitätsstraße 15.

Solide Arbeiterinnen werden gesucht für Cartonagen und Parfümerien. Adv. unter G. F. H 12 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird für eine kleine Stadt in eine Conditorei und Restauration ein anständiges Mädchen Klosterstraße 2, 2. Etage im Comptoir.

2 Wamselb sofort nach Bad Teplitz, eine Bahnhof bei Dresden verl. d. H. Schimpf, Plagow, Str. 3.

Gesucht sofort 6 Kellnerinnen, sehr f. Stellen, bei gutem Gehalt. J. Pöger, Markt 6, 1 Tr. D.

Kranke, wird 1. März 1 Köchin, welche etwas häußl. Arbeit übernimmt, gesucht Magazing. 11, I.

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen versehen wird zum 1. April gesucht Andolsplatz 5, pt.

Gesucht wird krankheitshalber zur sofortigen Antritt eine perfecte Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt - Zu melden mit Buch Wühlgasse Nr. 4, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. April oder auch früher eine Köchin, die längere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und über ihre Leistungen und ihr Betragen lobende Zeugnisse vorlegen kann, Rönigsstraße Nr. 14b, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. März eine Restaurationsköchin Tauscher Straße Nr. 16.

Gesucht 2 Köchinnen (1 Privat, 1 n. Hamburg), 1 Stubenn. (Hotel L. Et. 48 M.), 3 Köch. f. Küche u. Haus, 2 Kindermädchen. Grimm, Str. 26 pt.

Gesucht verhältnißlich eine Köchin, tücht. Jungemagd, 1. od. 15. März. Zu erst. Lange Str. 40 p. r.

Ges. 1 Def.-Köchin, nicht j. 2 Stubenn. f. Hotel, 1 Köch. f. Restauration, 2 perf. priv. Köchin, 3 Stubenn. u. 14 Dienstm. b. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Wirtshaus-Gesuch. Eine Wirtshaus-Gesuch in gef. Jahren, welche in Vieh- u. Milchwirthschaft, sowie Kochen erfahren, wird sofort oder auch später auf ein Städtgen gesucht. In erst. Sonnabend Vorm. Brühl Nr. 29.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein nicht zu junges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Solche, welche auch etwas nähen und stricken können, werden bevorzugt. Mit Buch zu melden Lehmanns Garten, 1. Haus, 3 Tr. I.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Reichstr. 15, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches anständiges Mädchen für Küche u. häußl. Arbeit zu einer einz. Dame Esterstr. 43, 3. Et. rechts.

Ein Dienstmädchen, nicht von hier, wird per 1. März gesucht Peterstr. 15, im D. links 2 Tr. I.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Mädchen für Geschäft und häusliche Arbeit. Zu erfragen Markt Nr. 7 im Keller.

Ein Mädchen mit guten Attesten wird zum 1. oder 15. März für häusliche Arbeit gesucht Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird zu baldigem Antritt ein nicht zu junges, solides, reinliches Mädchen, welches einer feineren bürgerlichen Küche vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt. Mit Buch zu melden Nürnberger Straße Nr. 45, I.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches aufrum Hause schlafen kann, Nicolaistraße, Topfawölbe Nr. 6.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird f. 1. März gesucht. Mit Dienstbuch zu melden Gucka-Abolfstraße Nr. 19b, II. rechts, Ecke der Waldstraße.

Gesucht wird für Hausarbeit ein Mädchen zu sofortigen Antritt Glodenstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen von 15-16 Jahren wird sofort zu mieten gesucht Leipzig, Fregestraße 13 bei Georg.

Gesucht wird ein Mädchen von 16-18 Jahren zu leichter Hausarbeit Thonberg, Hauptstraße Nr. 21 part. r.

Ein Aufwasmädchen findet sofort Stellung Hotel Stadt Wien, Petersstraße Nr. 20.

Ein Mädchen für Kinder und häußl. Arbeit wird für d. 15. März gesucht Thomasth. 14, I.

Gesucht wird ein Mädchen für zwei Kinder und häusliche Arbeit, sofort oder bis zum 15. März anzutreten, Thonberg Nr. 94, 2 Treppen links.

Ein anständiges, im reifern Alter stehendes Kindermädchen, welches in Bezug auf gewissenhafte Pflege der Kinder und über sonstiges Verhalten die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für 1. April gesucht und kann sich melden Weststraße Nr. 4, I.

Gesucht sofort oder zum 15. März ein nicht zu junges gut empfohlenes Kindermädchen Mädchen mit Buch Esterstraße 33, bei Madame Gordan.

Gesucht wird zum 15. März ein erfahrenes, zuverlässiges, älteres Kindermädchen. Von 10 Uhr an zu melden Esterstraße 15, 2 Etage links.

Gesucht zum 1. März ein junges Mädchen für 2 Kinder Erdmannstraße Nr. 17, 3. Etage.

Eine Magd wird zum 1. April gesucht in Volgländer's Milchwirthschaft.

Ein reines, junges Mädchen wird für den Vormittag als Aufwärterin gesucht. Näheres Poststraße Nr. 2, III. Mittags von 2-4 Uhr.

Gesucht eine reines, juvel. Person jeden Freitag od. Sonnabend z. Zimmerreinigung Kuenstr. 3, 2 Tr.

Ordentliche christl. Aufwartefrau gesucht Turnerstr. 6, S.-O. I. Meld. 10-12 U. Vorm.

Gesucht wird sofort eine ordentl. Aufwärterin für den ganzen Tag Leipzig, Kurze Straße 4, I.

Gesucht wird eine anständige Frau als Aufwartung. Zu erst. Beier Str. 14, I. L. Vorm.

Stellengesuche. Ein gediegener unverh. Kaufmann, mit reichen Erfahrungen u. ausgedehnter Bekanntschaft, sucht zur Gründung eines sicher rentirenden Geschäfts einen Theilhaber mit 5-6000 M. oder in ein schon bestehendes Geschäft einzutreten, wo Suchender später mit ca. 5000 M. sich betheiligen könnte.

Offerten unter E. M. B an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein leistungsfähiger Kaufmann in Solingen sucht, um hinreichende Beschäftigung zu haben, sich mit einem auswärtigen Engros-Geschäft, welches in Solinger und Remscheid Artikel wie in allen übrigen Eisen- und Stahlwaaren ic. macht, in Verbindung zu setzen, um für dasselbe die Fabrikation der Solinger Artikel sowohl wie den Einkauf der verschiedenen übrigen Artikel gegen eine billige Provision zu besorgen.

Franco-Offerten unter Litt. B. No. 40 an das Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 39, erbeten.

Ein verheirateter Kaufmann sucht sofort oder später in einem hiesigen Engros- oder Bankgeschäft dauerndes Engagement.

Offerten beliebe man gef. unter der Chiffre E. H. 9. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger strebsamer Commis, mit vorzüglichen Referenzen, sucht pr. 1. April anderweit Engagement auf Lager oder Comptoir, am liebsten in einem Getreide-, Spiritus- oder Producten-Geschäft. Gefällige Offerten sub H. G. nimmt entgegen Herr Otto Kleinm.

Stelle = Besuch.

Ein junger Mann, welcher außer seiner Militärlaufzeit 30 Jahre in einem Landesproducenten-Fabrikategeschäft conditionirte, sucht ähnliche Stellung. Gest. Offerten sub W. D. 466 beiderseitig die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junger, tüchtiger Kaufmann, fern in der Colonialwaaren-, Kaffee-, Cigarrenfabrikations- und Weinbranche, in letzterer längere Zeit gewirkt, sucht Engagement. Gewisse jährige Offerten sub R. S. 350 in der Expedition dieses Blattes.

Ein im Expeditions-Geschäft, insbesondere für Russland bewandertes junger Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht ein Engagement. Gest. Offerten werden sub V. M. 453 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Ostern 1872 seine Lehrlingzeit in einem Commissionen-, Zuckers- und Versicherungsgeschäfte beendet und nebenbei die öffentliche Handelslehre an der Universität zu Leipzig besucht hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung pr. 1. April a. c. Stellung als Commis. Gest.Adr. unter L. W. 20 bef die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einer Spinnerei Bayerns bestand und gegenwärtig einen Coursus in

kaufm. Rechnen, doppelter Buchführung etc.

absolvirt, wünscht mit Ostern a. c. als Volontär in ein kaufmännisches Geschäft, gleichviel welcher Branche, einzutreten, in welchem ihm auf dem Contor Gelegenheit zu weiterer Ausbildung geboten würde. Nähere Auskunft erteilt Herr G. Doenges, Lehrer an der Kaufm. Forth-Schule, Burgstraße 4, 1. Et.

Ein junger Mann,

welcher in Dresden als Kunstgärtner gelernt und daselbst auch ein Jahr conditionirt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, in einer hiesigen besseren Kunstgärtner-Stellung. Adressen bitte an Frn. Zimmermeister Steib, Boldstraße Nr. 12, gelangen zu lassen.

Ein Lehrling

für das kaufmännische Fach wird empfohlen durch Gustav Soedecke.

Für den 15jährigen Sohn hiesiger achtbarer Eltern, welcher die höhere Bürgerschule besucht und solche zu Oheim zu verlassen gedenkt, wird eine Stelle als Lehrling in einem Großgeschäft gesucht und geübte Referenzen gebeten. Adressen unter S. R. No. 28, in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann achtbarer Eltern, nicht von hier, sucht Stelle als Lehrling in einem Manufaktur-Geschäft. Adr. Alexanderstr. 37 im Gew.

Kellner

W. Klingebell, Königsplatz 17. Ein gew. herrschaftl. Diener, welcher schon mehrere Jahre bei hohen Herrschaften conditionirt, u. die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst anderw. Engagement. Näheres durch A. Loh, Ritterstraße 46.

Ein verheirateter Mann,

bestens empfohlen, gegenwärtig Haushofmeister auf einem größeren Rittergute, wünscht sich zu verändern und sucht deshalb einen ähnlichen oder auch einen Hausmannsposten. Offerten sub O. W. 537 an die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein 30 Jahre alter Mann, im Schreiben und Rechnen bewandert, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stellung. Adr. Johannisgasse 20, III. Ein junger unverheirateter militärfreier Mann, 25 Jahre alt, der sich keiner Arbeit schämt, sucht Stellung als Markthelfer, Rechner oder Hausmann. Welche Adr. bittet man unter F. K. 1000, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mann, welcher im Schreiben bewandert, sucht Stellung als Markthelfer. Gest. Offerten werden erbeten Bainsstraße 22, Hof links 1. Unt. bei Frau Rändiger. Ein junger Mann, 30 Jahre alt (gedienter Militair), welcher Caution stellen kann, sucht als Markthelfer, Rechner oder Hausmann Stellung. Gefällige Offerten erbitet man bei Frn. Julius Richter, Werkführer, Berl. Str. 3.

20 Taler Belohnung

Demjenigen, welcher einem jungen verheirateten Mann, cautionfähig, im Besitze besser Zeugnisse, in letzter Stelle 10 Jahre, einen sichern Posten als Markthelfer, Cassendotter etc. nachweist. Adressen unter B. S. 80 durch die Exped. d. Bl. Ein junger Mann wünscht noch für einige Tage der Woche Beschäftigung. Adressen Große Windmühlengasse 10, parterre erbeten.

Stelle-Gesuch. Ein zuverlässiger, ehrlicher Mann, Anfang der 40er Jahre, sucht Stellung als Hausmann, Comptobdiener oder dergl. Gest. Adressen abzugeben unter N. N. 287. in der Expedition dieses Blattes.

Sollte ein Hausbesitzer bereit sein, einer armen, aber streng rechthchen und arbeitssamen Familie einen Hausmannsposten zu übertragen oder ein kleines Logis von 50-60 pro anno zu vermieten, so ist Näheres zu erfahren durch Emil Meinert, Burgstr. 15.

Ein gebildete Dame sucht für die Abendstunden von 5 Uhr an irgend eine Beschäftigung; sie würde auch den Unterricht bei kleinen Kindern übernehmen oder dieselben in ihren Schularbeiten unterstützen. Offerten sind unter V. 300 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Sonntags-Tänzer, eine Jungfer, welche sehr gut empfohlen sind, suchen Engagement durch A. Loh's Bureau, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Ein Souveräne, welche, befähigt in engl. und franz. Sprache grammatisch-fach zu unterrichten, sucht, per 1. April Engagement durch A. Loh's Bureau, Ritterstraße 46, 11.

Ein junge Dame, welche die doppelte und einfache Buchführung bei Herrn Prof. Clement gründlich erlernt hat, sucht pr. 1. April eine Stelle als Buchhalterin oder Cassirerin. Gute Referenzen stehen ihr zur Seite. Gest. Adressen beiderseitig sub K. 1667 der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin.

1 Verkäuferin mit guten Zeugn. u. 1 Jungemagd von auswärts suchen Stelle Magazingasse 11, I.

Ein ausländisches gebildetes Mädchen von auswärts, welches in häusl. sowie in weibl. Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder zur Stütze der Hausfrau, würde sich auch eignen, Kinder in der Schularbeit zu unterstützen, da selbige selbst gute Schule genossen. Werthe Adr. Reufschnefeld, Philippstraße 16, part. erbeten.

Ein junges Mädchen von auswärts, das schon mehrere Jahre einer Wirthschaft selbstständig vorstand und auch längere Zeit als Verkäuferin fungierte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stellung. Lange Straße Nr. 4 parterre links.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht baldigst Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Näheres zu erfragen Bismarckstr. 68 im Hof 2 Treppen.

Ein Schneiderin, die auch sauber aufbessert, sucht noch Beschäftigung Reichstr. 46, 2 Treppen.

Eine gebildete Schneiderin, welche auch auf der Maschine nähen kann, sucht noch einige Tage in Familien zu besetzen. Zu erf. Neue Straße 1, I.

Eine pers. Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Adr. im Geschäft des Frn. Jul. Schöpp, Salzg. u. Reichstr., niederzul.

Die Tochter eines Beamten, 21 Jahre alt, welche auch auf der Nähmaschine arbeiten kann, sucht in einem Weißwaarengeschäft Stellung und kann sofort antreten. Offerten werden erbeten unter Adresse L. K. Eisleben poste rest.

Eine perfecte Wälderin sucht Beschäftigung. Frankf. Straße 33 bei Frn. Kaufm. Sennewald.

Ein Mädchen, im Plätten und Nähen geübt, f. noch mehr Tage zu bes. Adr. d. d. Meise 3, pt. r.

Zu waschen wird Lohnwäsche gesucht. Adressen Reichensteinstraße Nr. 23 bei R. Hunger.

Eine anständ. Person sucht zu waschen u. Scheuern in Familien. Zu erf. Petersstraße 10, im Keller.

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adr. bittet man Borsstraße Nr. 5 im Selbstgeschäft niederzulegen.

Ein Mädchen geübter Arbeit, welches in der Küche gelernt, sich jedoch noch weiter ausbilden möchte, sucht Stellung in einem größeren Etablissement zur Unterstützung der Köche oder auch zur Uebernahme der kalten Küche am Buffet eines Bahnhofs etc. Adressen unter W. A. besendet die Annoncen-Expedition von Leonhard & Co., Reufschnefeld Nr. 13.

Eine Dame aus gebildeter Familie sucht Stellung als Schützkin oder Vertreterin der Hausfrau oder Erziehlerin von Kindern. Da sie viele Jahre Französisch gelehrt hat, so eignet sie sich zur Begleiterin älterer oder krankl. Damen auf Bädereisen. Adr. sub T. P. 104 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Eine Wittve in gehesten Jahren sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, verhältnißmäÙig ein anderweitiges Unterkommen als Wirthschafterin, am liebsten bei einem älteren Herrn. Adr. bittet man abzug. Leisingstr. 9b, 3. Et. bei Frn. Möbius.

Ein Mädchen vom Lande, aus anständiger Familie, sucht eine Stelle bei einer einz. Dame oder alten Leuten. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, sich gef. Gledensstraße Nr. 4, parterre zu bemühen.

Eine Wirthschafterin in gehesten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition. Welche Adressen beliebe man unter A. bei Herrn Sander, Burgstraße 19, II. niederzulegen.

Ein solides, gebildetes Mädchen in gehesten Jahren und aus anständiger Familie, welches im Stande ist eine Wirthschaft allein zu führen, sucht baldigst Stellung bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Suchende rescriptirt nur auf humane Behandlung. Gehalt wird nicht beantragt. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter B. H. 954 niederzulegen.

Stelle-Gesuch. Eine Wittve in mittleren Jahren sucht Stelle als Wirthsch. Schletterstr. 11, III.

Eine gebildete Wittve

aus Dresden sucht zum 1. April eine andere Stelle als Wirthschafterin, würde auch die Erziehung der Kinder übernehmen, da ihr die besten Empfehlungen zur Seite stehen. Adressen unter B. S. 50, poste restante Mühlhausen in Thüringen.

Ein junges anständiges Mädchen

von achtbaren Eltern, im Schneider-, Plätten-, Serviren u. häuslicher Arbeit geübt, sucht Stelle zum 15. März oder 1. April als Jungemagd, würde auch die Aufsicht der Kinder mit übernehmen. Zu erfragen Lehmanns Garten 1. Haus 4 Treppen.

Ein junges ausländisches Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April Stelle als Stubenmädchen. Werthe Adr. sind Borsstraße 9 part. niederzul.

Ein anständiges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit eine Stelle zum 15. März oder 1. April Gohlis, Berggäßchen, Grundstück Nr. 2.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 15. März eine Stelle für häusliche Arbeit. Zu erfragen Blumenpasse 3b, 1 Tr. bei der Herrschaft.

1 ordentl. Mädch., das einer bürgl. Küche allein vorsehen kann, wünscht bis 15 März Stelle. Adr. bittet man Emilienstr. 2b, im Hof 1 Tr. niederzulegen.

Ein anst. Mädchen, welches einer bürgl. Küche vorstehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort oder später eine Stelle. Geehrte Herrschaften werden gebeten Adressen Gledensstraße Nr. 4 parterre abzugeben.

Ein sol. Mädchen, nicht von hier, das im Kochen erfahrt, ist, sucht Stellung Blumeng. 4, 9. quere 1. r.

Waisenhaus.

Familien, welche geneigt sind, ein confirmirtes Waisenmädchen von Ostern a. c. an in ihren Dienst zu nehmen, finden einige derselben am Samstag Nachmittags 3 Uhr im Waisenhaus-Kaffeestube 12, 1. Etage links anwesend.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Kinder. Markt Nr. 6, Hof 2 Treppen.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht Aufwartung. Näh. Peterssteinweg 11, im H. I. 2 Tr.

Gesucht wird von einem ordentlichen fleißigen Mädchen eine Aufwartung für Frühstunden. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 3, 3. Etage.

Gesucht wird von einer rechtshaffenen Frau Aufwart. Zu erf. Petersstraße, im Hinterhof.

Ein Mädchen in älteren Jahren sucht Aufwartung. Adr. bittet man Gemeindestr. 29, 3 Tr. niederzul.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Näh. Ritterstraße 7, im Hof rechts 3 Tr. S. Schmidt.

Mehrere sehr misdreiche Vandenommen werden sofort nachgewiesen Markt 6, Hof 2 Treppen.

Eine gesunde u. kräftige Amme sucht sof. Stelle. Näheres zu erf. Gohlis, Kinderthaler Straße 10.

Miethgesuche.

Bur pachtwiesem Uebernahme wird ein Gasthaus oder Restauration gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter A. M. 25, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zur Einrichtung einer feinen Bierstube ein in guter Lage gelegenes Local. Adr. „Localgesuch“ durch die Expedition d. Bl.

Meflocal gesucht

Ein geräumiges helles Local in der Grimma'schen oder Petersstraße. Offerten sub W. H. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Meflocal = Gesuch.

Für diese und künftige Ostermessen werden am Brühl oder dessen nächster Nähe 2 Zimmer in 1. Etage mit schönem hellen Ausgange für Kuchlerlager zu miethen gesucht. Offerten beliebe man unter C. H. P. N. 27, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für eine Buchdruckerei

wird ein helles, geräumiges Geschäftslocal in der Preise von 4-500 Mark zu miethen gesucht. Adr. wolle man gef. unter M. H. an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 30, gelangen lassen.

Ein Hausstand oder kleines Gewölbe für Strumpfwaren für die Wessen gesucht. Local-Compt. Grimm. Straße 26. Vermietler kostenfrei.

Ein Hausstand

in der NicolaistraÙe, für Strumpfwaren, wird für nächste Wessen zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe werden Brühl, Stadt Eßn., erbeten.

Logis = Gesuch.

In der Nähe des Brandes wird zu Johannis ein anständiges Familienlogis mit Gärtchen im Preise bis zu 140 Mark gesucht. Adr. unter A. S. L. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird bis Ostern von einer püncil. zahl. Familie ein Logis von 100-130 Mark. Adr. beliebe man in der Exped. d. Bl. unter P. H. 29 niederzul.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, die sich erst verheirathen wollen, ein Logis bis Ostern im Preise von 50-100 Mark. Adressen abzugeben NicolaistraÙe Nr. 21 im Hinterhof.

Eine leere geräumige Stube zum Logiren von Pelzwaaren zur nächsten Wesse, in der Reichstr., nahe von Peter Richters Hof, wird zu miethen gesucht. Näheres Reichstraße 23 bei Fr. Schmalz.

Eine freundliche Wohnung von 4-5 Zimmern in der Nähe der Dresdener Straße vor dem Bayerischen Bahnhof wird zu miethen gesucht. Offerten erbitet man unter G. W. B. H. 7, poste restante Hauptpostamt Leipzig.

Gesucht wird

zu Michaelis d. J. oder Neujahr 1873 eine Wohnung in der Dresdener Vorstadt, bestehend aus 3-4 Stuben, 2 Schlafkammern und den übrigen nöthigen Räumen, parterre, 1. oder 2. Etage. Die Lage einiger Zimmer nach Süden sowie die Benutzung eines Gärtchens sind sehr erwünscht. Adressen bittet man unter der Exped. Dr. A. H. 29 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Sehr ruhige püncilich zahlende Leute ohne Kinder suchen sofort oder 1. April ein Logis von Afermiethen von 50-100 Mark.

Werthe Adressen unter A. A. H. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April von ein Paar ruhigen püncil. zahl. Leuten ein Logis, 2 Stuben, Küche und Zubehör. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufm. Michael, Ede Markt u. Bism.

Gesucht wird eine von der innern Stadt weg zu fern gelegene Wohnung von 2-3 Stuben nebst Zubehör von püncilich zahlenden Leuten Ostern oder Johannis. Offerten sind unter F. H. 150, Logisgesuch. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von ruhigen püncilich zahlenden Leuten ein Logis von 60-100 Mark. pr. 1. April zu beziehen. Werthe Adr. bittet man Dobe Straße 31 parterre links abzugeben.

Gesucht wird von stillen püncilich zahlenden Leuten ein Logis von 60 bis 100 Mark, auch kann Hausmannsposten mit übernommen werden. Adressen Nürnberger Straße 6 bei Herrn Bismarck.

Gesucht wird zu Ostern von püncilich zahlenden Leuten ein Logis im Preise bis zu 80 Mark. Adressen bittet man bei Frn. Thun, Dampstraße Nr. 7, niederzulegen.

Ein Logis im Preise von 40-50 Mark in der Nähe des Ranstädter Steinweges per Ostern zu miethen gesucht. Gest. Offerten sub W. C. 457 an die Herren Haasenstein & Vogler hier, Plauenischer Platz 6.

Gesucht ein kleines Logis von püncil. zahlenden Leuten zum 1. April. Adr. wolle man gef. bei Herrn D. Roth, Poststr. 12, niederzul.

Gesucht werden für den 1. Mai zwei Wohnungen von je zwei Zimmern in der Nähe der Unterstadt. Adressen bittet man beim Vorsteher des Hotel de Prusse abzugeben.

Gesucht wird für ein anständiges alleinstehendes Paar, welches sein sicheres Einkommen hat, ein Logis, 1 St., 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, am liebsten in der Vorstadt. Adr. erbeten an Herrn Gustav Weigmann, Grimm. Str.

Eine kleine Wohnung (2 Stuben, Kuchler nebst Küche) wird in Reudnitz von einem Herrn in den 1. April gesucht.

Adressen mit Preisangabe unter R. S. H. 96 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. April von einem püncil. zahl. Fräulein ein kl. Logis oder Afermieth. Adr. niederzulegen Alter Amtshof 4, 3 Tr. links.

Gesucht wird von ein Paar einzelnem Mann Stube und Kammer mit Kochofen. Adr. G. H. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht für eine alleinlebende Altfräulein ein kl. Logis Schulmädchergäßch. 4 b. Fran. Hahn.

Gesucht wird per 1. April für ein ordentliches und püncilich zahlende Frau ein Kinder eine kleine Wohnung, kann auch Afermiethen sein. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter S. B. abzugeben.

Ein oder zwei unenbirtete, jedoch zusammenhängende Zimmer werden in der inneren Vorstadt zu miethen gesucht. Offerten an J. P. nimmt entgegen.

Robert Braunes - Markt II. Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt II.

Zu miethen gesucht wird eine leere Stube mit Kammer zum 15. März oder 1. April von ein anst. Wittve. Adr. Reichstr. 9 part. I. abg.

Ein junger Mann (Kaufmann) sucht bei geübten Leuten zum 1. April a. c. ein unenbirtetes Stübchen in gesunder Lage.

Adressen bittet man unter C. M. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der Nähe der Caserne wird per 1. April 1 Wohn- und 1 Schlafz. mit dergl. 1 Zimm. für den Diener, 1 Raum für Sattelzug und 4 Pferde Stallung gesucht.

Adressen bei Gustav Bachmann, Esplanade Nr. 6, niederzulegen.

Gesucht pr. 1. April eine gut möblirte Wohnung von mindestens 3 Zimmern, möglichst in der Dresden- oder Marienvorstadt von ein älterer Dame nebst Tochter.

Adressen niederzulegen unter B. H. 109 in der Expedition dieses Blattes.

In Gohlis, Plagwitz oder Lindennau wird eine gut möblirte Sommerwohnung vom 1. April ab für zwei Herren zu miethen gesucht.

Adressen unter G. P. L. H. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht

von zwei jungen Kaufleuten pr. 15. März...

Garçon-Wohnung.

Drei Studierende suchen a. 15. April Logis...

Garçon Logis wird gesucht zum 15. April...

Gesucht wird sofort von einem pünktlich...

Wie April wird ein freundliches, meublirtes...

Ein angenehmes Mädchen, das seine Arbeit...

Gesucht wird von einem Mädchen ein...

Gesucht wird von einem ans d. Mädchen...

Gesucht wird von einem ans d. Mädchen...

Zur Beachtung.

Für ein junges 17jähr. Mädchen wird in einer...

Pensions-Offerte.

Eine Lehrfamilie in Jena

wünscht einige Knaben in Pension zu nehmen...

Edward Ludwig, Leipzig, Peters-

Vermietungen.

Eine zum Betriebe vollständig eingerichtete...

Arbeitsraum mit Dampfkraft ist zu...

Gewölbevermietung.

Zu vermieten ist für Weihnachten...

Die Hälfte eines großen Gewölbes...

Ein Reggewölbe am Markt ist...

Ein Parterre-Localität, passend für Buchhändl...

Den 1. April a. c.

zu beziehen ist ein Geschäft-Local mit oder ohne...

Eine große Niederlage ist zu vermieten...

Ein Parterre-Wohnung 110 m an der Langen...

Ein 1. Etage, Marienvorstadt, ganz oder get...

Zu vermieten sind in dem Grundstücke...

im Vordergebäude die erste Etage rechts...

im Vordergebäude das Parterre rechts...

Zommerwohnung. In Raschwitz, 1/2 Stunde von Leipzig...

Zu vermieten sind von 1. April an, unmeublirt...

Ein Dachstuhl und 2 Kammern als Afters...

Unmeublirt. Eine freundliche, sehr geräumige...

Ein unmeubl. Garçonlogis mit separatem...

Grüna, Gasthof Stadt Leipzig vis a vis dem Bahnhof...

Garçon-Wohnung. Eine aus zwei großen, freundlich und sehr...

Garçon-Logis.

Ein gut meubl. helles u. freundl. Zimmer ist...

Garçon-Logis.

Garçonlogis, Etage und Schlafcabtin. sein...

Zu vermieten sind 2 gr. unmeubl. Zimmer...

Garçonlogis. Eine meubl. Etage mit Schlaf...

Ein fein meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer...

Zu vermieten sind 2 gr. unmeubl. Zimmer...

Garçonlogis. Eine meubl. Etage mit Schlaf...

Ein fein meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer...

Ein gut meubl. sep. Etage u. Kammer ist sof...

Eine meublirte Etage mit Schlafkammer ist zu...

Zu vermieten sind 2 große schöne Zimmer...

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte...

Zu vermieten eine sep. meubl. Etage für...

Zu vermieten ist ein Herr 15. März...

Zu vermieten ist eine meublirte Etage...

Ein kleineres meublirtes Zimmer mit...

Zum 1. April ist Reiter Straße 47 parterre...

Ein schön meublirtes Zimmer mit schöner Aus...

Ein meubl. Zimmer ist Poststraße 2, III., im...

Ein gut meublirtes Zimmer in der inneren...

Eine freundl. Etage mit Saal- u. Haushl. ist...

Roth u. Logis können 2-3 Herren in anständiger...

Sofort zu beziehen ist ein kleines meublirtes...

Eine schöne große 2 fenstr. meubl. Etage ist...

Ein junges anst. Mädchen findet sofort Wohn...

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlaf...

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren...

Offen sind 2 fr. Schlafstellen in 1 heiz. meubl...

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn...

Offen ist eine gute Schlafstelle für Herren...

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen...

Offen sind zwei Schlafstellen Brühl 47, vorna...

Offen ist eine freundliche Schlafstelle...

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer...

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen, Etage mit...

Ein Teilnehmer zu einer Etage wird gesucht...

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer fr. gut...

Ein Teilnehmer wird zu einer separ. Etage...

Ein Teilnehmer zu einer freundl. und heizbaren...

Stadt Wien, Petersstraße 20, ist ein schönes...

Ein schönes großes Kneiplocal ist frei geworden...

Auf meiner Rarmor-Regelbahn ist der...

Auf derselben ist der Dienstag Abend frei...

In einem guten kräft. Mittagstisch können...

* Wintergarten. * Heute Schlachtfest. Mittwoch 1/10 Uhr...

LEUBNER'S. Heute Schlachtfest. Gose u. Bier ff. Restaurant & Gosenstube

HEINR. PINOEL'S BAI. BIERSTUBE. Echt Gulmbacher BIER! 7. Kloostergasse 7.

Restaurant Victoria, vorm. Goldne Säge. Schweinsknochen mit Röhren...

Beinh. Fischer. Bayerische Bierstube. 22. Katharinenstr. 22.

Mittagstisch 1/2 Port. mit Suppe 7/8 Ngr. Heute Abend: Wiener Rost-Braten.

J.W. Rabenstein. Heute Abend Schypcarre mit gefüllten Zwiebeln.

Bierbaum's. Gulmbacher Bier- und Frühstücksstube. Heute Abend Erbsuppe mit Schweinsohr.

Restaurant, Café und Billard von Carl Haase. Heute saure Rindskaldauen mit Salzartoffeln.

Escho's Restauration und Gosenstube. empfiehlt heute Ox-tail-Soup, gute Biere...

Plauen'scher Hof. Heute Abend saure Rindskaldauen. Bier vorzüglich.

Burgkeller. Heute Abend saure Rindskaldauen. NB. Eine ausgewählte Speisefarte...

Mariengarten. Carlstraße Nr. 7. Täglich Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr...

Speckkuchen. Heute früh 9 Uhr warm Große Fleischgasse Nr. 1. W. Lorenz. Heute früh Speckkuchen, Abends Sauerbraten...

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung. Brühl in der Tuchhalle. 2000 Ansichten.

Dnmbußgelegenheit nach Eilenburg. Morgen zum Osttage u. Sonntag d. 3. März...

Lieder-Halle. Concert und Vorstellung der Gesangscomiker Herren Rostock und Wehrmann...

Lützschenaer Bierbrauerei,
 Ecke der Schügen- und Bahnhofstraße.
 Einem hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mir von heute ab neben meinem Lagerbier noch ein **Bayerisch Bier**, à Glas 15 Pf., zugelegt habe. Ich empfehle dasselbe hiermit bestens. Heute **Schweinsknochen mit Klößen**.
E. Kothe.

Neu eröffnete elegante
Weinstube mit Restaurant
 von
Emil Kraft,
 Weinstraße 22, goldener Elefant, gegenüber dem Hotel de Pologne.
 Moritz und Julius Fröhlich. Dinets und Soupers zu jeder Zeit. à la carte.
 Mäßige Preise.

Zill's Tunnel.
 Echt Dresdner Waldschlösschen-Bier
 in feinsten Qualität. **Moritz Strässer.**
 NB. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest.
Ernst Schulze (Klapka), Klosterstraße 3.

Heute Schlachtfest empfiehlt **A. Rabe's Restauration,** Sternwartenstraße 11.
Fr. Sicker's Restauration, Brühl 34. Heute Schweinsknochen, sowie ausgezeichnetes Eilenburger Lagerbier.
 Morgen früh 10 Uhr Speckfuchen. **A. Wagner.**

Heute Abend **F. L. Stephan.** Schweinsknochen mit Klößen. Universitätsstrasse 2.
 Bayerisch und Lagerbier extrafein.

Schweinsknochen für heute Abend empfiehlt **G. Auerbach, Brühl 36.**

Restauration von **J. G. Kühn, der Post vis à vis,** empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen. Bayerisch und Lagerbier ff.

Rheinischer Hof empfiehlt heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet **C. Weber.**

Gefüllten Eruthahn empfiehlt **O. Koucher, Petersstraße 22.**

Blöding's Restaurant. Heute Abend Mockturtle-Suppe. **G. Meiling.**

Hainstr. 5. **E. Härtels Biertunnel.** Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Vereinsbier ff.

C. Prager's Biertunnel. Heute Abend Karpfen blan und polnisch. Bayerisch und Lagerbier ff. **C. Prager.**

Heute Mittag und Abend saure Rindskälbaunen empfiehlt **F. Moranz,** Kupfergäßchen 10.

Gedämpfte Hammelkeule mit Voigtländischen Klößen empfiehlt für heute Abend **C. F. Näther, Kupfergäßchen.**

Speckfuchen empfiehlt heute früh **Carl Rohde, Klosterstraße Nr. 4.** Bouillon, Mittagstisch à 4 Pf. Lager- und Bierbier famos.

Schkeuditz, Restauration zur Ziegelei. Freitag den 1. März stelle ich meine Localitäten einem geehrten Publicum zur geneigten Benutzung. Kalte und warme Speisen sowie Bier ff. **Der Restaurateur.**

Verloren
 wurden Dienstag Abend von der Buchhändler-
 druck (Caterpe-Concert) bis Stadt Rom ein
 goldenes Armband. Der bekannte ephäische
 Findex erhält bei Abgabe in der Stadt Rom eine
 angemessene gute Belohnung.

Verloren wurde Sonntag Abend von d. Reich
 nach der Petersstraße bis in die Unterstadtstraße
 ein silbernes rothgelbes Chamiruch u. wird der
 ehrl. Finder gebeten, daß gegen Dank u. gute
 Belohnung im Besitz des Herrn **Theodor
 Schwennide, Salzgäßchen, Dresden.**

Ein schwarzer Damenhut, blaues Band, weiße
 Blume, fehlt seit Sonnabend Pantheon-Garderobe.
 Ich bitte mit demselben gegen Dank zurückzugeben.
Frau Voigt, Gerichtsweg Nr. 11.

Stegen gekleben ist am Montag Abend in
 einer Dröfale eine Damenuhr mit Kette und
 Schlüssel. Abzuholen Albersstraße Nr. 17.

Wiederholt mache ich auf das mir zugekommene
 Windspiel aufmerksam, welches gegen Erstattung
 von Futterkosten und Inseratgebühren dem pp.
 Eigenthümer abgegeben wird. Fregestraße 14 pr.

Abhanden gekommen ist ein Hund,
 schwarzer Affenpinscher mit Beistand u. Steuer-
 jehden auf den Namen Scholly hörend. Derselbe
 ist gegen sehr angemessene Belohnung abzugeben
 Dresden Straße 42. **G. A. Krobitzsch.**

Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aus
 irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen
 die an uns gezahlten Insertionsgebühren gefälligst
 so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen.
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Der Kutscher, welcher Montag Ab.
 nach Eisenbahnstr. 21 fuhr, wird auf-
 gefordert den im Wagen zurückgelassenen
 Koffer mit demselben abzugeben.

Quittung und Dank.

Von der Familie des verstorbenen Herrn **John
 W. Oppenheimer** sind dem unterzeichneten
 Vorstande übergeben worden:
 1) 1000 Thaler zur Gemeindecasse als Ein-
 stellung für die Seelenfeier;
 2) 500 Thaler zur Gemeindecasse, vorbehalten-
 lich zu treffender fernerer Bestimmung über
 deren Verwendung;
 3) 400 Thaler für den Beamtenpensionsfond;
 4) 200 Thaler zur Cassa für die Armenpflege,
 deren Empfang wir hierdurch mit besonderem
 Danke für diese erneuerten Beweise gemeinnütziger
 Theilnahme derselben für unsere Institutionen
 bezeugen.
 Leipzig, den 28. Februar 1872.
**Der Vorstand der Israelitischen
 Religionsgemeinde in Leipzig.**

Quittung und Dank.

Zum Andenken an einen vor Jahren ver-
 storbenen warmen Freund geistlicher Aufstuf-
 fungen wurde mir, wie bisher, so auch in
 diesem Jahre an dessen Todestage von seinen
 Hinterlassenen die Summe von 60 Thaler
 für die Zwecke des Riedelschen Vereins übergeben,
 worüber ich hiermit dankbarst quittire.
 Leipzig, den 28. Februar 1872.
**Professor Carl Riedel,
 Dirigent des Riedelschen Vereins.**

Fürchtet man denn traurige Erfahrungen wie
 bei der wiesland
Sächsischen Steinkohlengesellschaft
 zu machen, daß man seine schmutzen Geruchsvor-
 setzer mit 8 Pf. verschleudert? Freilich stehen Oekonomie-
 „Frühjahr“ und „Vereinsjahr“ noch niedriger
 und „Vaterlandgrube“ wurde sogar mit 40 Pf.
 für 25 Pf. Einzahlung verkauft, aber allen diesen
 Gruben ist auch keine sichere Dividende von minde-
 stens 33 1/2 % in Aussicht gestellt!!

Gestern in der frühen Morgenstunde wurde auf
 seinem Berufswege unser alter guter Vater über-
 fahren, was wir tiefbetrauert unsern alten Freunden
 und Bekannten hiermit anzeigen.
Beiter Wotenz, Sturm, Böhmenmine.

Wenn Maul- und Federhelden, aber nicht
 Helden der Arbeit, es sich zur Aufgabe machen
 die Verhältnisse einer Gehilfen-Corporation herab-
 zuwürdigen und damit deren Credit schaden, so
 wäre es wohl zunächst am Plage, daß die Hun-
 derte, welche die Unwahrheit der gemachten Auf-
 stellungen beweisen können, auch das Verhältniß
 für die geschickten Entstellungen der Arbeitsver-
 hältnisse haben, mit Rennung ihrer Namen dagegen
 aufzutreten, der einzelne Name thut's nicht, es
 wänte die Rennung einerseits auch leicht als
 Reclame ausgelegt werden.

Gestern Mittag wieder gesehen, so stolz, so
 schön! Bitte herzlich, zur einige Worte unter
 L. S. 50 bis Donnerstag poste restante.

Die wahrsagende Dame ist von jetzt ab
 nicht mehr Ullrichstraße Nr. 16 zu sprechen.

Unserm Jungen **Friedrich Th.** aus Döllitz
 gratuliren wir zum heutigen Geburtstage.
 Ich wünsche ein herzlich liebendes Wohl.

Ihrem biederen **August** gratuliren herzlich die
 Alten und die vier Dänenempfinger zum seltenen
 Geburtstage.

Freund Raabe und
 Freund Trebig,
 ein Häßchen ist zu wenig.
 Es gratulirt zum 36. Purjelste
 Einer der nicht trinken kann.

Der Verein für Naturheilkunde hat den Zweck:
 das Publicum zu unterrichten, die gefährdete Ge-
 sundheit ohne Kerze und Arzneien bald und
 sicher herzustellen, überhaupt die Grundzüge der
 besten Heilweise volkstümlich zu machen.

Heute ist Versammlung!

Zur Conservirung der Zähne u. um dem Munde
 jeden übeln Geruch zu benehmen, ist das **Grund-
 wasser nach Liebig** ein vorzähl. Mittel —
 3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täg-
 lichen Gebrauch u. reicht 1 Fl. à 7 1/2 Pf. ein Jahr.
 *) Lager davon im Kräutergew. Nicolaistraße 52.

Moaster Singer
 heute Abend 8 Uhr Central-Halle.
Nasse Ecke.
 Heute Regeltag Windmühlenstraße Nr. 7.

Glas-Photographien-Kunstaustellung
 in der Tuchhalle.

Apparat Nr. 4 u. 5 **Der Rhein.**
 Rott: Sie sollen ihn nicht sehen,
 Den freien deutschen Rhein,
 Ob sie wie hier'se Wägen
 Sich heiser darnach hören.

Man kann es Frankreich nicht verargen,
 Wenn's lästern nach dem Rheine schreit,
 Und wenn's weil sie ihn nicht erwarben,
 In ihrem Janern greilt und wöhlt.
 Er ist ein Stück vom Paradies,
 Das Adam ungern nur verließ.

Mit seinen Burgen, seinen Binnern,
 Mit seinem Nebenbägel-Wald,
 Pier geht ein Raubers, kein Diebes,
 Es reißt Dich fort mit Algemelt.
 Ob Radesheim, ob Pfalz, ob Voreley,
 Die Pracht des Rheins bleibt ewig neu.

Heißt Dir an Geld dorthin zu reisen,
 Um wahr und wirklich ihn zu schauen,
 Du zu Herrn Jann ich bin Dich weisen,
 Kannst seinen fünfzig Bildern traun.
 Ich hab den Rhein manchmal gesehn,
 Hand dort ihn wieder reichend sehn.



Sonntag den 3. März 1872
Schluss der Winter-Saison.
 (Großer Saal)
D. V.

Militärverein Kameradschaft.
 Heute Monatsversammlung im Vereinlocal.
D. V.

Alter 36 Club.

In Folge Auflösung des genannten Club,
 fällt die Mehrzahl der Mitglieder ver-
 anlagt, den Club nach wie vor in der Schwing-
 schen Restauration fortzuführen und findet der
 nächste Clubabend Mittwoch den
 6. März Abends von 8 Uhr an statt.
 Mehrere Mitglieder.

Beiträge
 zur Errichtung der Heilstätte für deutsche Invaliden
 werden an nachstehenden Sammelstellen angenommen:

- Hammer & Schmidt.**
- H. Meil,** Firma Stein & Comp.
- Ang. Mehe,** Firma Carl Forbrich.
- H. C. Plaut.**
- Gustav Rus.**
- Schirmer & Schlick.**
- Expedition des Daheim.**
- der illustr. Zeitung.**
- der Leipz. Zeitung.**
- des Leipz. Tageblattes.**

Merztlich verordnet

wurde den Unterzeichneten der Gebrauch
der Mildenstein'ser Kiefernadeldampfbäder
 in der Orlaustraße in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 41,
 gegen heftigen Katarrh und Rheumatismus,
 Die Benutzung von 12 dieser Heilbäder hat unsere schweren Leiden voll-
 ständig beseitigt.
Wenzel Ulbrich in Leipzig, Gerberstraße Nr. 62.
Ottillie Steckmann in Leipzig, Sternwartenstraße Nr. 32.

Eisenbahn Johanna-Park-Teich.
 Freitag den 1. März früh von 9 — 1 Uhr ist die Dube geöffnet und ersucht ein hochwichtiges
 Publicum, die Schlittschuhe womöglich persönlich in Empfang zu nehmen. **F. W. Köhler.**

Vorträge über die Moral des Christenthums
 im großen Saale der Buchhändlerbörse.
 Heute VIII. Vortrag: Das Leben des Christen im Staate.
 Anfang präcis 5 Minuten nach 7 Uhr. Billets sind beim Casellan zu haben.
Dr. Luthardt.

Kaufmännischer Verein.
 Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal 3. Vortrag des Herrn **Consul Dr. Karl Andre**
 aus Dresden über: Die Einflüsse unserer Civilisation auf die außer-europäische
 Erdtheile.

Die Zeichnungsliste für das Stiftungsfest muß Freitag den 1. März Mittags unbedingt
 geschlossen werden, und bitten wir diejenigen Vereinsmitglieder, zu denen dieselbe nicht gelangt
 konnte, bis dahin im Vereinslocal zu unterzeichnen. **Der Vorstand.**
 Die Bibliothek bleibt nächsten Sonnabend geschlossen.

Aerztlicher Zweigverein.
 Versammlung Mittwoch den 6. März Abends 6 Uhr bei Stahl.
 Tagesordnung: 1) Mittheilungen. 2) Waldfrage. **Dr. Schildbach.**

Singakademie.
 Heute Abend 7 1/2 Uhr Probe. Sopran und Alt 7 Uhr.

Riedelscher Verein.
 Heute Donnerstag 6 1/2 Uhr in der **Thomaskirche**
Generalprobe zu Händel's Messias
 für Solisten u. Orchester. Chor Punkt 7 Uhr. Um präcisen Besuch wird im Interesse der Mit-
 wirkenden selbst dringend gebeten. Die Mitwirkungskarten sind vorzulegen.
 Zuhörer nur gegen abgebende Generalprobe-Billets.

Arbeiter-Bildungs-Verein.
 Freitag Abend 7 Uhr außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: Das Leipziger Logarith-
 men- und der Verein (siehe Mittheilung). Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.
 Aufnahme neuer Mitglieder. Monatsbeitrag 5 Pgr. Extrastener vierteljährlich 1 Pgr. 20.
 Vereinslocal Ritterstraße 43, 2 Treppen. **Der Vorstand.**

Dank. Thaler 200

Ich und von der Familie des Dahingewesenen Hrn. John B. Oppenheimer für den Leihgabe Privatschullehrer-Verein zugesandt worden. Wir bitten den edlen Gebern für diesen wiederholten Beweis von Theilnahme, für die thätige Förderung unserer Zwecke hiermit unsern wärmsten Dank ab. Leipzig, den 28. Februar 1872.

Der Vorstand des Leipziger Privatschullehrer-Vereins.

66r. Vereinigte 66r.

Freitag den 1. März Abends 8 Uhr Quartalsversammlung im Locale des Herrn Pfauisch, Bühl Nr. 41.

Verein für Naturheilkunde.

Grünte Abend 8 Uhr Södy's Restauration, separates Zimmer. Nr. 1. Die Kerze haben Recht. Nr. 2. "Es werde Licht", Gedicht von Herrn Meyer. Nr. 3. Die Impfung und der praktische Versuch. Nr. 4. Mittheilungen und Fragen. Schmitzlieder, sowohl Damen als Herren, haben Zutritt gegen 2 1/2 % Eintrittsgeld und sind Pflicht ein geladen.

Grünte Abend 11 Uhr wurde uns wieder ein wunderbarer Junge geboren. Dies nur hierdurch zur Nachricht. Leipzig, am 28. Februar 1872.

Am heutigen Tage endete ein leichter Tod die langen Leiden meines lieben und guten Mannes Ferdinand Gregori.

Erwanden und Freunden diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig, den 27. Februar 1872.

Antonie Gregori im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Am 27. d. Mts. starb nach längeren schweren Leiden unser herzenguter Vater, Schwieger- und Großvater, Weichensteller an der L.-Dr. Bahn, Wilhelm Zwinge in seinem 65. Lebensjahre, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten anzeigen. Die Beerdigung findet Freitag den 1. März Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Neuschönefeld, Sophienstraße 40, statt. Neuschönefeld und Leipzig.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die ehrenden Beweise von Liebe und Achtung, welche unserem selig Verstorbenen Joh. Gottfr. Herbert in Leipzig von so vielen Bekannten und Freunden während seiner Krankheit und bei seinem Tode zu Theil wurden, besonders seinem verehrten Prinzipal Herrn Klingner jun. sagen wir den herzlichsten Dank. Leipzig, Lindenau, Leipzig, 28. Februar 1872.

Die Hinterlassenen.

Paradegeehrt vom Grabe unseres heiliggeliebten Kindes Rosa sagen wir Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern herzlichsten Dank für den reichen Blumenkranz und die herrliche Theilnahme beim Verlust unseres Kindes. Gott behüte Jedem vor ähnlichem Schicksalsschlage. Leipzig, den 28. Februar 1872.

Carl Müller, Auguste Müller geb. Böpffel.

Die Beerdigung des am 19. d. Mts. in Mentone verstorbenen Herrn Sigmund Bon

findet heute Nachmittag präcis 3 1/2 Uhr von der Ankunftshalle des Thüringer Bahnhofs aus statt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°.

Dank.

Ich fühle mich gedrungen bei dem Dahinscheiden meiner seligen Frau Ellen Verwandter, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme an meinem Schmerze und Verluste sowie für die letzten Ehrenbeweisungen, welche der Entschlafenen durch persönliche Begleitung und im reichsten Maße durch Blumen und Kränze zu Theil wurden, hiermit nochmals meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen, mit der Bitte, daß der Vater im Himmel vor Allen solche Schicksalsschläge fern halten möge. Leipzig, den 27. Februar 1872.

August Weidhardt.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger und wohlthuerender Theilnahme beim Tode meiner unvergesslichen Gattin sage ich Allen meinen tiefgefühltesten Dank.

Fr. Aug. Nypisch.

Für die vielseitige Theilnahme bei dem mich abermals betreffenden Verluste meines theuren Sohnes Hermann sage ich herzlichsten Dank.

Marie verw. Riethke, geb. Weniger.

Morgen Freitag, den 1. März, bleiben des Abtags wegen die Städtischen Eisbahnstellen I und II geschlossen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.
Leipzig, 28. Februar. Der Vorsitzende theilt mit, daß Kaufmeister Bornemann in Freieigenschaft erklärt hat, dem Collegium auf dessen Einsehen als Schiedsrichter betreffs der neuen Maschinen in der südlichen Wasseranstalt zu dienen. Zum Vortrage gelangte eine, auch dem Rathe eingereichte Eingabe des hiesigen Lehrerevents bezüglich Vermehrung und Vertheilung der Lehrstunden. Genehmigt wurde die Beschaffung verschiedener Feld- und Wiesenmaschinen, ferner die Uebertragung eines mit Herrn Kriebel & Co. und die theilweise Abtretung des von Herrn F. E. Gräbe erworbenen Grundstückes an einer Baustelle am Herrn Hauptwirths Wdh. Schanze. Zu dem Schlußhause zwischen der Moritz- und Erdmannstraße werden 23 Hktr. nachverkauft, die für verschiedene Neubauten von Schleusen in mehreren Straßen (Mittelgasse, Franzfurter Straße, Rosenschlagstraße, Fehlfstraße u.) durch das Budget gedeckelt Summe wurde etwa (bis auf 16073 M) abgemindert. Der Rathevorlage wegen Abbruch der Filialkassens im Sonnenwälder Holz wird zugestimmt, bezüglichen der Forderung von 2017 Hktr. zu Befreiung der Brandvorwerkstraße und der Rückgewähr von 750 Hktr., welche Herr Hüffer auf die Straßenherstellung bereits verwandt hat. Die Verabfolgung der Lehrstunden auf 18 für die Lehrer der höheren Bürgerschulen, welche das 60. Lebensjahr erfüllt haben, und auf 16 für ebenfolche Gymnasiallehrer wird genehmigt. Anlangend die Abkündigung des Raths, die Volksschullehrer zu 28 Stunden zu verpflichten, so ist man einstweilen Beratung im Hinblick auf das zu erwartende Schuljahr.

Nachtrag.

* Leipzig, 28. Februar. Die Herren Stadtrath Hempel, Stadtrath Hädel, Advokat Burdack, Bevollmächtigter Buchbinder, V. Krenndt, D. Stern, R. Rühlisch, Lehrer C. Mannschag und Architekt Grebel haben in diesen Tagen an einen größeren Kreis hiesiger Bürger Einladung zu einer Donnerstag, den 29. Februar, Abends 6 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses stattfindenden Versammlung ergeben lassen. In dieser Versammlung soll ein Uebersichtsbild gezeichnet werden, welches für die öffentliche Wohlfahrt unserer Vaterstadt von der größten Wichtigkeit ist. Man will geeignete Mittel und Wege finden, am der durch die rapide Zunahme der Bevölkerung Leipzigs in höchst schmerzlicher Weise wachsenden Wohnungsnoth abzuhelfen. In dem Circular ist bemerkt, daß die Baubüchse in neuerer Zeit die Herstellung mittlerer und kleiner Wohnungen fast gänzlich unberücksichtigt läßt, welchem Uebelstand durch Ausführung von Massenbauten in den äußeren Vorstädten und den noch ungebauten Flächen der Umgegend Leipzigs nach und nach abgeholfen werden kann. Es soll nun zur Beschaffung der hierzu nöthigen größeren Capitalien eine Vereinigung von Männern gegründet werden, welche dem bestehenden Publikum durch ihren Namen gewisse Summen dafür garantiren, daß ein derartiges Unternehmen auf solider Basis beruht.
* Leipzig, 28. Februar. Der „Berl. Börsenztg.“ schreibt man aus Leipzig, daß die kürzlich dort eröffneten Wechsel- und Depositenbank am 15. März ihre Geschäfte beginnen wird. Der erwählte Director derselben war bisher noch an seine Functionen als Director des Cassenvereins gebunden, hat aber jetzt in dem Vertreter der Commandite der Sächsischen Bank zu Merano einen Nachfolger gefunden. Der Eröffnung des Geschäfts der Wechsel- und Depositenbank sieht man in Leipzig mit guter Zuversicht entgegen, theils weil es an einem größeren, mit reicheren Mitteln ausgestatteten Wechselgeschäft dort am Platz noch fehlt und theils weil der sich täglich vergrößernde Geschäftsverkehr eines Platzes, wie Leipzig mit seinen Wiesen, dieser Bank noch ein reiches Arbeitsfeld eröffnen wird, theils weil die Begründer und Leiter dieses Unternehmens zu den geachteten und tüchtigsten Capacitäten der dortigen Geschäftswelt zählen.
* Leipzig, 28. Februar. Unter der Firma: „Berliner Bau-Vereins-Bank“ hat sich in Berlin unter der Direction des Königl. Bau- und Wasserbau-Raths, Mitglied der Akademie der Künste, dem bekannten Erbauer des Berliner Rathhauses, eine Gesellschaft gebildet, welche den Zweck hat, ein Centralinstitut für Bauunternehmungen zu werden; insbesondere einzelne Parzellen zu verkaufen, die Bebauung im Auftrage der Käufer zu übernehmen, Bauten im Allgemeinen für Rechnung dritter Personen contractlich auszuführen, die Bauhütigkeit durch Gewährung von Vorschüssen zu unterstützen, nach dem Muster zweier in Wien bereits bestehender Baugesellschaften, welche außerordentlich prosperiren und gegen 50 %agio stehen. — Die Zeichnung findet auch am hiesigen Tage zum Course von 105 % bei Herrn Eduard Hoffmann am 4. März er. statt. Bei einer neuen Emission sind die jeweiligen Actienbesitzer die Hälfte der Actien à pari zu übernehmen berechtigt. Wegen alles Weiteren verweisen wir auf den in der heutigen Nummer abgedruckten Prospectus der Gesellschaft.
* Leipzig, 28. Februar. In der am 23. Febr. abgehaltenen Generalversammlung des Leipziger Consumvereins wurde zunächst über den am 29. October vorigen Jahres in Riesa stattgehabten 3. Verbandstag sächsischer Consumvereins berichtet und im Anschluß hieran die vom Verbandstage empfohlene, vom Vorstände vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung erfolgte Anmeldung des Vereins zum Eintritt in den All-

gemeinen deutschen Genossenschaftsverband genehmigen. Ferner genehmigte die Versammlung die Feststellung bezüglichen Erhöhung der Lagerhalter-Gehalte, sowie die Anstellung eines Marktbesizers, sprach aber dabei die Erwartung aus, daß der Vorstand nach Befinden eine weitere Erhöhung der Gehalte, als durch die Zeitverhältnisse geboten, in Erwägung ziehe. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die vom Vorstande und Ausschusse beantragte und begründete Aenderung einiger Bestimmungen der Statuten. Die Versammlung trat einstimmig diesen Anträgen bei. Es sollen demnach die Geschäftsanteile von 5 auf 10 Thlr., die Einzahlungen von 1 auf 5 Thlr. erhöht, die Geschäftsdarlehne dagegen von 20 auf 15 Thlr. herabgesetzt werden, so daß auch in Zukunft die auszuliehende Summe wie bisher 25 Thlr. beträgt. Die Auszahlung der Geschäftsanteile an ausstehende Mitglieder soll ein Jahr nach Feststellung der nächsten Jahresrechnung erfolgen, wogegen die Geschäftsdarlehne wie jetzter 14 Tage nach Feststellung der nächsten Jahresrechnung ausgezahlt werden. Diejenigen Mitglieder, welche ihre Stammtümmen in Baar einlegen — monatlich 2 1/2 % Zgr. bis 5 Thlr. — bis zum Ablauf des Rechnungsjahres (30. Juni) nicht geleistet haben, gehen ihrer Dividendenberechtigung verlustig. Endlich soll der Reservofonds nicht mehr außerhalb des Geschäfts angelegt werden, sondern im Geschäft mit werden und nach Befinden einen Antheil vom Reingewinn erhalten. Diese Aenderungen werden für die Mitglieder verbindlich, sobald die Eintragung derselben in das Handelsregister erfolgt ist. Schließlich sei noch bemerkt, daß der Umsatz im Consumverein trotz des zahlreichen Austritts von Mitgliedern am Schlusse des letzten Rechnungsjahres demjenigen im Vorjahre gleichkommt und neuerdings im Steigen begriffen ist.

* Leipzig, 28. Februar. In einer hiesigen Manufacturwaarenhandlung ertrug man heute Morgen einen daselbst beschäftigten Lehrling, als er eben ein Stück Waare heimlich vom Lager genommen und durch einen Pakt räger aus dem Hause hatte bringen lassen. Da er dies auffällende Verfahren nicht genügend aufzuklären vermochte, vielmehr geradezu über den Verbleib der Waare lägenhafte Angaben machte, holte man Polizei herbei, um diesem, und jedenfalls noch andern von dem Lehrlinge bereits verübten Diebstählen näher auf die Spur zu kommen. Der Lehrling wurde gefänglich eingezogen und alsbald festgehalten, daß er seinen Prinzipal seit geraumer Zeit wie ein Raub beschloßen und Waarenstücken im Gesamtbetrage von nahe an 150 Thlr. nach und nach fortgeschleppt hatte. Einen Theil der gestohlenen Waare fand man an verschiedenen Orten verstreut wieder vor.

* Leipzig, 28. Februar. Ueber das Ergebnis der Landtagswahl im 12. sächsischen Wahlkreise wird uns aus den nachstehenden Orten folgendes gemeldet:
Ratzenburg. Eysoldt aus Pirna 75 St.,
Ratzenburg. Anton aus Borna 8 St., zerfällt 3 St.
Ratzenburg. Eysoldt 37 St., Anton 52 St.
Ratzenburg. Eysoldt 21 St., Anton 95 St.
Ratzenburg. Eysoldt 32 St., Anton 197 St.
Ratzenburg. Eysoldt 26 St., Anton 63 St.
Ratzenburg. Eysoldt 62 St., Anton 9 St.
Ratzenburg. Eysoldt 51 St., Anton 5 St.
Unbekannt ist das Wahlergebnis noch aus den Städten Groitzsch und Regis.

— Mehrere Zeitungen von Pest berichten folgendes: Die Feuerlösch-Commission der Stadt Pest hielt am 13. Februar im Auftrage des Magistrats eine Beratung unter Vorsitz des Oberstadthauptmanns, deren Gegenstand die Feuerlösch-Dosen waren. Die Commission konstatierte, daß sich dieses Vörschmittel auch bei den hier stattgehabten Bränden bewährte, und empfiehlt deren weitere Anschaffung. Der akademische Senat hiesiger Universität hat nach Verhandlung mit dem Director Max Bucher aus Leipzig in seiner letzten Sitzung die Belegung der

Bibliothek und anderer Institute der Universität mit Buchers Feuerlösch-Dosen beschlossen. Das Ministerium des Innern ist im Begriffe, an die Comitatsbehörden ein Circular zu erlassen, mit welchem es dieselben auffordert, hinreichende Feuerlösch-Apparate zu besorgen, und lenkt ihre Aufmerksamkeit besonders auf Buchers Feuerlösch-Dosen, deren Tauglichkeit sich seit Jahren sehr vortheilhaft erwiesen habe. Herr Bucher aus Leipzig hat deshalb bereits mehrere öffentliche Gebäude aufsuchen müssen.

— Vom 1. März ab kann in gleicher Weise, wie im innern Bereiche des deutschen Postgebietes, auch im Verkehr zwischen Deutschland und der Schweiz den unter Band zur Sendung kommenden Büchern eine den Preis betreffende Rechnung beigelegt, auch in die Bücher eine Widmung handschriftlich eingetragen werden.

* Leipzig, 28. Februar. Der Maurer Friedrich August Gaudel aus Schilbau und der Handarbeiter Johann Gottlieb Seidel aus Wermuthsdorf waren mit einander dahin übereingekommen, einem Gutbesitzer in Baalzdorf ein oder nach Befinden zwei Pferde zu stellen. Sie führten auch diesen Plan am Abend des 26. December v. J. dahin aus, daß, während des Ausgehens vor dem offenen Gute Wache stand, G. die Pferde aus dem nur zugestelltem Stalle holte und dann Weib mit ihrer Beute die Flucht ergriffen. Allein der Bestohlene, noch rechtzeitig von dem ihn betreffenden Verlust in Kenntniß gesetzt, machte sich sofort zur Verfolgung der Diebe auf den Weg und holte letztere, welche des inzwischen eingetretenen Stalles halber mit ihrer Beute nur langsam vorwärts kommen konnten, bald ein. Nach einem kurzen Kampfe zwischen den Dieben einerseits und dem Besther, welchem sein Sohn gefolgt war, andererseits, brachten letztere die Pferde wieder an sich und zwangen überdies die Diebe, sich ihnen zu ergeben. Ueber den Diebstahl zur Verantwortung gezogen, räumte G. die That unumwunden ein, während der mitangeklagte S. die Verabredung auf das entschiedenste leugnete und seine Handlungswiese nur als Unterstützung derjenigen seines Genossen hinzustellen sich bemühte. Das königl. Bezirksgericht in welchem Herr Berichtsrath Mannschlag präsidirte, verurtheilte denn auch beide Angeklagte nach dem Antrage des Herrn Staatsanwalts Hoffmann wegen Mithäterschaft an einem einfachen Diebstahl nach Höhe von 200 Thlr. und zwar den Sohn wiederholt bestrafen G., welchem außerdem noch eine gleiche Entwendung nach Höhe von 15 Rgr. zur Last fiel, zu 2 Jahren und 4 Monaten Zuchthausstrafe und S. zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnißstrafe unter Verlußt von bez. 5 und 2 Jahren.

Leipziger Börse am 28. Februar.

Die Börse zeigte heute eben so wenig wie gestern eine freundliche Physiognomie. Die gestrigen eingetretene Geschäftshille setzte sich auch heute fort. In Sächsischen Staatspapieren war der Umsatz bei mehrfach geminderten Coursen äußerst beschränkt. Die Tendenz des Eisenbahnmärktes war keineswegs günstig. Ruffg.-Leipziger waren mit 166 nicht anzu bringen, Leipzig-Dresdener in Folge fortbauender Realisationen matt und 2 1/2 % billiger als gestern am Markte. Magdeburg-Leipziger waren gefragt und zu besseren Coursen zu lassen. Prag-Luxauer verhältnißmäßig. Altenburg-Leipziger, Chemnitz-Markgräber und Cottbus-Großschäuzer Stamm-Prioritäten gewannen wenige Beachtung.

Unter den Bankpapieren zeichneten sich Leipziger Credit- und Gotthard Bank durch etwas belebtere Umsätze aus. Ersterer höherer gegen gestern 1/2 % Proc. ein, letztere gewonnen wahrscheinlich in Folge von Gerüchten über eine günstige Dividende von 1871 1/2 % Proc. Anhalt-Deffauer blieben zu 164 offerirt, Chemnitzer Bankverein ziemlich fest, Leipziger Vereinsbank steigend, Oberlausitzer und Sächsische Bank (unter weniger Beachtung, Leipziger Wechsel- und Depositenbank in beschränktem Verkehr.

In Prioritäten war ziemlich feste Stimmung vorherrschend, ohne daß sich größere Kauflust geltend machte.

1872 Saison. D. V. adschaf. D. V. Club. alden. ismus. 2r. 32. Carl Andre. dach. 1 Hr. 20. 1 Hr. 20.

